

Umweltökonomische Gesamtrechnungen

Basisdaten und ausgewählte Ergebnisse für Mecklenburg-Vorpommern

2007

Bestell-Nr.: P513 2007 01

Herausgabe: 4. Januar 2008

Printausgabe: EUR 6,00

Herausgeber: Statistisches Amt Mecklenburg-Vorpommern, Lübecker Straße 287, 19059 Schwerin,
Telefon: 0385 4801-0, Telefax: 0385 4801-4123, Internet: <http://www.statistik-mv.de>, E-Mail: statistik.post@statistik-mv.de

Zuständige Dezernentin: Birgit Weiß, Telefon: 0385 4801-4431

© Statistisches Amt Mecklenburg-Vorpommern, Schwerin, 2008
Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Zeichenerklärungen und Abkürzungen

-	nichts vorhanden
0	weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
.	Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
...	Zahl lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor
x	Aussage nicht sinnvoll oder Fragestellung nicht zutreffend
/	keine Angabe, da Zahlenwert nicht ausreichend genau oder nicht repräsentativ
()	Zahl hat eingeschränkte Aussagefähigkeit
p	vorläufige Zahl
s	geschätzte Zahl
r	berichtigte Zahl
a.n.g.	anderweitig nicht genannt
EUR	Euro
UStatG	Umweltstatistikgesetz

Abweichungen in den Summen erklären sich aus dem Auf- und Abrunden der Einzelwerte.

Inhalt

Seite

Vorbemerkung	6
1 Umweltrelevante Grunddaten	
1.1 Fläche und Bevölkerung	
1.1.1 Bevölkerung und Bevölkerungsdichte	8
1.1.2 * Fläche und Bevölkerung nach Kreisen.....	8
1.2 Geographische und klimatische Verhältnisse	
1.2.1 Länge der Küste	9
1.2.2 Ausgewählte Inseln	9
1.2.3 Bodden- und Haffgewässer	9
1.2.4 Binnenseen	
1.2.4.1 Binnenseen nach Größengruppen	10
1.2.4.2 Ausgewählte Binnenseen	10
1.2.5 Ausgewählte Flüsse	10
1.2.6 Ausgewählte Wasserstraßen.....	11
1.2.7 Alleen	
1.2.7.1 Länge der Alleen	11
1.2.7.2 Baumarten in Alleen	11
1.2.8 Moore	11
1.2.9 Witterungsverhältnisse.....	12
1.3 Ökonomische Grunddaten	
1.3.1 * Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung in jeweiligen Preisen nach Wirtschaftszweigen	14
1.3.2 * Erwerbstätige nach Wirtschaftszweigen.....	14
1.3.3 Bruttoanlageinvestitionen in jeweiligen Preisen nach Wirtschaftszweigen.....	15
1.3.4 * Privathaushalte nach der Haushaltsgröße.....	15
1.3.5 Ausstattung privater Haushalte mit ausgewählten langlebigen Gebrauchsgütern am 01.01.2003 nach der Haushaltsgröße	16
2 Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt	
2.1 Nutzung von Fläche und Raum	
2.1.1 * Bodenfläche nach Art der tatsächlichen Nutzung	17
2.1.2 Landwirtschaft	
2.1.2.1 *Ackerland und Dauergrünland der landwirtschaftlichen Betriebe	17
2.1.2.2 *Landwirtschaftliche Betriebe mit Viehhaltung.....	18
2.1.3 Gebäude und Wohnungen	
2.1.3.1 *Bestand an Wohngebäuden und Wohnungen sowie Wohnfläche	18
2.1.3.2 Errichtung neuer Wohngebäude und Wohnungen sowie Wohnfläche.....	19
2.1.3.3 Errichtung neuer Nichtwohngebäude nach Gebäudearten sowie Nutzfläche, Wohnungen und Wohnfläche	19
2.1.3.4 Bewohnte Wohnungen nach Art der Beheizung	20
2.1.3.5 Verkauf von Bauland nach Baugebieten.....	20
2.1.4 Verkehr	
2.1.4.1 *Länge der Straßen des überörtlichen Verkehrs	21
2.1.4.2 *Bestand an Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern nach Fahrzeugarten	21
2.1.4.3 *Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern nach Fahrzeugarten	21
2.1.4.4 Verkehrsleistungen im Schienennahverkehr und gewerblichen Omnibusverkehr	22
2.1.4.5 Beförderte Güter nach Verkehrsträgern	23
2.1.4.6 Verkehrsleistungen der in Mecklenburg-Vorpommern zugelassenen Lastkraftfahrzeuge	23
2.1.4.7 Güterumschlag der Häfen über See	24

2.1.4.8	Passagierverkehr über See.....	24
2.1.4.9	Flugzeugstarts und Fluggäste auf Regionalflughäfen nach Flugverkehrsarten.....	25
2.1.5	Tourismus	
2.1.5.1	Ankünfte, Übernachtungen und durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Beherbergungsstätten.....	26
2.1.5.2	Ankünfte, Übernachtungen und durchschnittliche Aufenthaltsdauer auf Campingplätzen.....	26
2.2	Gewinnung und Verwendung von Rohstoffen, Energie und Wasser	
2.2.1	Biotische und abiotische Rohstoffe	
2.2.1.1	Gewinnung von abiotischen Rohstoffen.....	27
2.2.1.2	Erntemengen und Hektarerträge von ausgewählten Feldfrüchten und Futterpflanzen.....	27
2.2.1.3	Erntemengen von Obst und Gemüse.....	28
2.2.1.4	Rohholzeinschlag in der Forstwirtschaft.....	28
2.2.1.5	Fischfangerträge und Fischzucht in der Binnenfischerei.....	28
2.2.1.6	Anlandungen frischer Konsumware der Kleinen Hochsee- und Küstenfischerei Mecklenburg-Vorpommerns.....	29
2.2.1.7	Jagdstrecke ausgewählter Wildarten.....	29
2.2.2	Energie	
2.2.2.1	*Stromerzeugung.....	30
2.2.2.2	*Struktur des Energieverbrauchs.....	30
2.2.2.3	*Primärenergieverbrauch nach Energieträgern.....	31
2.2.2.4	*Endenergieverbrauch insgesamt nach Energieträgern.....	31
2.2.2.5	*Endenergieverbrauch des Verarbeitenden Gewerbes nach Energieträgern.....	32
2.2.2.6	*Endenergieverbrauch des Verkehrs nach Energieträgern.....	32
2.2.2.7	*Endenergieverbrauch des Sektors Haushalte, Gewerbe, Handel, Dienstleistungen und übrige Verbraucher nach Energieträgern.....	33
2.2.3	Wasser	
2.2.3.1	*Wasseraufkommen der öffentlichen Wasserversorgungsunternehmen.....	33
2.2.3.2	*Wasseraufkommen bei Wärmekraftwerken für die öffentliche Versorgung.....	34
2.2.3.3	*Wasseraufkommen im Bereich Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden.....	34
2.2.3.4	*Wasseraufkommen im Bereich Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden 2004 nach Wirtschaftszweigen.....	35
2.2.3.5	*Wasserabgabe, -eigenverbrauch und -verluste der öffentlichen Wasserversorgungseinrichtungen.....	35
2.2.3.6	*Wasserwendung in Wärmekraftwerken für die öffentliche Versorgung.....	36
2.2.3.7	*Wasserwendung im Bereich Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden.....	36
2.2.3.8	*Wasserwendung im Bereich Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden 2004 nach Wirtschaftszweigen.....	37
2.2.3.9	Wasseraufkommen und -verwendung für die Bewässerung in der Landwirtschaft.....	38
2.3	Aufkommen und Verbleib von Rest- und Schadstoffen	
2.3.1	Luftemissionen	
2.3.1.1	Emission von Hauptluftschadstoffen nach Emittentengruppen.....	39
2.3.1.2	*CO ₂ -Emissionen aus dem Primärenergieverbrauch (Quellenbilanz) nach Energieträgern.....	40
2.3.1.3	*CO ₂ -Emissionen aus dem Primärenergieverbrauch (Quellenbilanz) nach Emittentensektoren.....	40
2.3.1.4	*CO ₂ -Emissionen aus dem Endenergieverbrauch (Verursacherbilanz) nach Energieträgern.....	40
2.3.1.5	*CO ₂ -Emissionen aus dem Endenergieverbrauch des Sektors Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden sowie Verarbeitendes Gewerbe (Verursacherbilanz) nach Energieträgern.....	41
2.3.1.6	*CO ₂ -Emissionen aus dem Endenergieverbrauch des Sektors Verkehr (Verursacherbilanz) nach Energieträgern.....	41
2.3.1.7	*CO ₂ -Emissionen aus dem Endenergieverbrauch des Sektors Haushalte, Gewerbe, Handel, Dienstleistungen und übrige Verbraucher (Verursacherbilanz) nach Energieträgern.....	41
2.3.1.8	*Herstellung und Verwendung bestimmter Ozonschicht schädigender und klimawirksamer Stoffe.....	42
2.3.1.9	*Verwendung bestimmter Ozonschicht schädigender und klimawirksamer Stoffe nach Wirtschaftszweigen.....	42
2.3.1.10	*Verwendung bestimmter Ozonschicht schädigender und klimawirksamer Stoffe nach Stoffgruppen.....	42
2.3.1.11	*Ozonabbau- und Treibhauspotenzial der verwendeten Ozonschicht schädigenden und klimawirksamen Stoffe.....	43
2.3.1.12	Herstellung und Verwendung von bestimmten klimawirksamen Stoffen nach Stoffgruppen und Wirtschaftsabteilungen.....	43

2.3.2	Abwasser	
2.3.2.1	*Schmutzwasseraufkommen in der öffentlichen Abwasserbeseitigung	44
2.3.2.2	*Abwasserableitung bei Wärmekraftwerken für die öffentliche Versorgung sowie im Bereich Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	45
2.3.2.3	Klärschlammverbleib der öffentlichen Abwasserbehandlungsanlagen	46
2.3.2.4	Landwirtschaftliche Klärschlammverwertung in Mecklenburg-Vorpommern	46
2.3.3	Abfälle	
2.3.3.1	Einsammlung von Hausmüll, hausmüllähnlichen Gewerbeabfällen, Sperrmüll und kompostierbaren Abfällen im Rahmen der öffentlichen Müllabfuhr	47
2.3.3.2	Aufkommen an Haushaltsabfällen	47
2.3.3.3	*In Abfallentsorgungsanlagen beseitigte/behandelte Abfälle nach Art und Herkunft der Abfälle	48
2.3.3.4	*Von Abfallerzeugern abgegebene besonders überwachungsbedürftige Abfälle nach Abfallarten und regionalem Verbleib	50
2.3.4	Inlandsabsatz von mineralischen Düngemitteln	51
2.3.5	Unfälle beim Umgang mit und bei der Beförderung von Wasser gefährdenden Stoffen	52
3	Umweltzustand, Umweltschäden	
3.1	Gefährdete Tiere und Pflanzen 2005	53
3.2	Nährstoffkonzentrationen der Grundwassermessstellen des Landesmessnetzes - Grundmessnetz -	53
3.3	Gütezustand der Oberflächengewässer	
3.3.1	Beschaffenheit von stehenden Gewässern nach der Trophie	54
3.3.2	Beschaffenheit der Küstengewässer nach der Trophie und der organischen Belastung	55
3.3.3	Beschaffenheit der Fließgewässer nach dem Sauerstoffhaushalt und der organischen Belastung	56
3.4	Entwässerungsgrad der Moore	56
3.5	Waldbrände	56
3.6 *	Waldschäden nach Baumarten, Altersgruppen und Schadstufen	57
3.7	Daten zur Ozonsituation	58
3.8	Immission ausgewählter Luft verunreinigender Stoffe	59
4	Umweltschutzmaßnahmen	
4.1	Abwasserbeseitigung	
4.1.1 *	Öffentliche Sammelkanalisation und öffentliche Abwasserbehandlungsanlagen	61
4.1.2	Öffentliche und private Abwasserbeseitigung 2004 nach Wassereinzugsgebieten	62
4.1.3 *	Abwasserbehandlung im Bereich Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	62
4.2	Abfallentsorgung	
4.2.1 *	In Abfallentsorgungsanlagen beseitigte/behandelte Abfälle nach Art der Anlage und Herkunft der Abfälle	63
4.2.2	In Sortieranlagen und Zerlegeeinrichtungen behandelte sowie von den Anlagen abgegebene Abfälle nach Art, Menge und Verbleib	65
4.2.3	Aufarbeitung von Altkunststoffen nach der Herkunft	65
4.2.4	Eingesammelte bzw. zurückgenommene Verpackungen nach Art und Verbleib	66
4.2.5 *	Anlagen zur Aufbereitung von Bauabfällen und dabei gewonnene Erzeugnisse	67
4.2.6	In Kompostierungs- und Vergärungsanlagen eingesetzte Abfallmengen nach Abfallarten sowie erzeugter Kompost nach Verwendungsbereichen	68
4.2.7	In Vergärungsanlagen eingesetzte Abfallmengen nach der Herkunft	68

	Seite	
4.3	Schadstoffreduzierung bei Personenkraftwagen	
4.3.1 *	Bestand und Neuzulassungen schadstoffreduzierter Personenkraftwagen.....	69
4.3.2	Bestand an Personenkraftwagen nach Kraftstoffarten und Emissionsgruppen 2006.....	69
4.4	Erfassung, Bewertung, Untersuchung, Sanierung und Überwachung von alllastverdächtigen Flächen	70
4.5	Naturschutz und Landschaftspflege	
4.5.1	Naturschutzflächen und Vogelschutzgebiete im Jahr 2006.....	71
4.5.2 *	Zahl und Fläche der Naturschutzgebiete	71
4.5.3	Ausgewählte Naturschutzgebiete sowie Nationalparke, Biosphärenreservate, Naturparke und Feuchtgebiete in Mecklenburg-Vorpommern im Jahr 2006	72
4.5.4	Entwicklung der Waldfläche	73
4.5.5 *	Förderung forstlicher Maßnahmen im Rahmen der Maßnahmen zur Verbesserung der Agrarstruktur.....	73
4.5.6	Maßnahmen des Arten- und Biotopschutzes außerhalb von Schutzgebieten.....	74
4.5.7	Ökologischer Landbau	
4.5.7.1	Betriebe des ökologischen Landbaus und deren landwirtschaftlich genutzte Fläche	74
4.5.7.2	Betriebe des ökologischen Landbaus mit Viehhaltung nach ausgewählten Tierarten	75
4.6	Verfolgung von Straftaten gegen die Umwelt	76
4.7	Ökonomische Angaben	
4.7.1 *	Umweltschutzinvestitionen der Betriebe im Produzierenden Gewerbe nach Wirtschaftszweigen und Umweltbereichen.....	77
4.7.2	Sachinvestitionen und laufende Ausgaben für den Umweltschutz nach Körperschaftsgruppen und Aufgabenbereichen.....	78
4.7.3	Umsätze mit Waren, Bau- und Dienstleistungen für den Umweltschutz	79
4.7.4 *	Entwicklung der Wohnnebenkosten in den privaten Haushalten.....	80
5.	Ausgewählte Ergebnisse der Umweltökonomischen Gesamtrechnungen für Mecklenburg-Vorpommern	
5.1	Einsatz von Umweltressourcen für wirtschaftliche Zwecke	81
5.2	Wassernutzung und Abwassereinleitung	
5.2.1	Entnahme von Wasser aus der Natur, Wassereinsatz und Abgabe von Wasser an die Natur.....	82
5.2.2	Wassereinsatz nach Wirtschaftszweigen und in den privaten Haushalten.....	82
5.2.3	Spezifischer Wassereinsatz (Wassereinsatz je Bruttowertschöpfung) nach Wirtschaftszweigen	83
5.2.4	Abwassereinleitung in die Natur nach Wirtschaftszweigen und in den privaten Haushalten	83
Glossar.....		84

* Diese Tabelle ist Bestandteil des Kerntabellenprogramms der Arbeitsgruppe „Umweltökonomische Gesamtrechnungen (UGR) der Länder“ und wird von jedem Statistischen Amt, das ein UGR-Basisdatenheft erstellt, mit den jeweiligen Landesergebnissen veröffentlicht.

Gebietsstand

Die Daten beziehen sich in der Regel auf den jeweiligen Gebietsstand am genannten Stichtag. Daten für die Zeit vor Bestehen des Bundeslandes Mecklenburg-Vorpommern wurden auf der Basis des Gebietsstandes am 3.10.1990 ermittelt. Summenangaben für die Jahre 1992 bzw. 1993 beziehen sich auf den Gebietsstand 1.8.1992 (Staatsgebietsänderung mit Brandenburg) bzw. 30.6.1993 (Staatsgebietsänderung mit Niedersachsen).

Im Allgemeinen ist ohne Rücksicht auf die Endsumme auf- bzw. abgerundet worden. Deshalb können sich bei der Summierung von Einzelangaben geringfügige Abweichungen zur Endsumme ergeben.

Vorbemerkung

Die Umweltökonomischen Gesamtrechnungen (UGR) sind ein relativ junges Arbeitsgebiet der amtlichen Statistik. In Ergänzung zu den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen sollen die UGR die Wechselwirkungen zwischen wirtschaftlichem Handeln und natürlicher Umwelt dokumentieren und die durch Wirtschaft und Konsum ausgelösten Veränderungen im Naturvermögen statistisch erfassen. Die Ergebnisse der UGR und deren Auswertung stellen grundlegende Informationen zur Unterstützung der von Bund und Ländern verfolgten Nachhaltigkeitsstrategie bereit.

Der Aufbau der UGR wurde zunächst hauptsächlich auf nationaler Ebene vorangetrieben (Informationen und Veröffentlichungen unter <http://www.destatis.de>). Um auch auf der Ebene der Bundesländer vergleichbare Ergebnisse bereitzustellen, wurde 1998 die Arbeitsgruppe „Umweltökonomische Gesamtrechnungen der Länder“ gebildet. Zurzeit gehören der Arbeitsgruppe die statistischen Ämter der Länder Baden-Württemberg, Berlin und Brandenburg, Bremen, Hessen, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Schleswig-Holstein und Hamburg sowie Thüringen an. Das Statistische Bundesamt wirkt beratend mit. Die UGR der Länder orientieren sich am Konzept der UGR für Deutschland. Die im Statistischen Bundesamt angewandten Methoden werden auf regionaler Ebene weiterentwickelt und angewendet. Gesetzliche Grundlage des Engagements für den Aufbau der regionalen UGR hierzulande ist das Landesstatistikgesetz Mecklenburg-Vorpommern Paragraph 3 Absatz 2 Nummer 3.

Ein erster grundlegender Schritt beim Aufbau der regionalen UGR war, neben der Methodenentwicklung, die Zusammenstellung von umweltrelevanten Landesdaten zu allen Themenbereichen der UGR. Mit dem vorliegenden Bericht veröffentlicht das Statistische Amt die nunmehr vierte aktualisierte Ausgabe mit umweltbezogenen Daten und Fakten für Mecklenburg-Vorpommern aus unterschiedlichen Bereichen und Quellen. Darüber hinaus enthält das Heft ausgewählte Berechnungsergebnisse der Arbeitsgruppe „UGR der Länder“ für Mecklenburg-Vorpommern.

Die Datensammlung ist im Wesentlichen nach den drei Grundkategorien der UGR gegliedert: der Umweltbelastung, dem Umweltzustand und den Umweltschutzmaßnahmen.

Nach einem einführenden Abschnitt mit grundlegenden Informationen zu den demographischen, klimatischen und geographischen Gegebenheiten sowie ökonomischen Basisdaten des Landes sind im Abschnitt **„Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt“** Ergebnisse zusammengestellt, welche die Okkupation von Fläche und Raum, den Verbrauch von Rohstoffen, Energie und Wasser sowie die Nutzung der Natur als Senke für Rest- und Schadstoffe beschreiben.

Der Abschnitt **„Umweltzustand, Umweltschäden“** beinhaltet bisher lediglich einige Eckdaten zu gefährdeten Tieren und Pflanzen, zur Gewässerbeschaffenheit, zu Immissionen ausgewählter Luft verunreinigender Stoffe und zur Entwicklung von Waldschäden. Die Datenlage ist hier noch besonders lückenhaft, auch weil die Bereitstellung zusammengefasster Statistiken über Schäden und Zustandsveränderungen mit erheblichen methodischen Problemen verbunden ist.

Im Abschnitt **„Umweltschutzmaßnahmen“** sind sowohl physische Angaben zum Umweltschutz - hauptsächlich im Rahmen der Abwasserbehandlung, der Abfallentsorgung und -aufbereitung oder im Bereich Naturschutz und Landschaftspflege - als auch monetäre Angaben - in erster Linie Investitionen für den Umweltschutz im Produzierenden Gewerbe - dargestellt.

Der letzte Abschnitt enthält **„Ausgewählte Ergebnisse der Umweltökonomischen Gesamtrechnungen für Mecklenburg-Vorpommern“**. Dabei handelt es sich um einen kleinen Ausschnitt des Datenangebotes der UGR der Länder, das weitaus umfangreicher im Internet unter <http://www.ugrdl.de> abgerufen werden kann. In einer ersten Übersicht wird die Inanspruchnahme der Natur durch Wirtschaft und Konsum in Mecklenburg-Vorpommern anhand ausgewählter Umwelteinflussfaktoren im Zeitraum 1995 bis 2005 dargestellt. Vier weitere Tabellen enthalten Landesergebnisse zur Wassernutzung und Abwassereinleitung aus den Wasserflussrechnungen, der Koordinierungsaufgabe des Statistischen Amtes Mecklenburg-Vorpommern.

Umweltökonomische Gesamtrechnungen - Ziele, Inhalt und Methodik

Generelles Leitziel der UGR ist es, den Umweltzustand und vor allem die durch wirtschaftliche und konsumtive Aktivitäten ausgelösten Veränderungen im Naturvermögen statistisch zu erfassen. Mittels hoch aggregierter Daten (Trends, Mittelwerte, Verteilungen und ähnliche Makroindikatoren) soll dokumentiert werden, welche natürlichen Ressourcen durch den Menschen in einem bestimmten Zeitraum beansprucht, verbraucht, entwertet, zerstört oder wiederhergestellt werden und wie effizient Wirtschaft und Gesellschaft mit Rohstoffen, Energie und Flächen umgehen.

Die UGR wurden als eigenständiges Satellitensystem ergänzend zu den herkömmlichen Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR) konzipiert, um die bisher nicht erfasste unentgeltliche Inanspruchnahme der Umwelt im gesamtwirtschaftlichen Rahmen aufzuzeigen. Sie folgt dabei den Konzepten, Klassifikationen sowie den Regeln und Buchungsvorgaben der VGR, sodass die Daten von UGR und VGR vollständig kompatibel sind. Mit der systematischen Darstellung der ökonomisch-ökologischen Zusammenhänge sind die UGR eine wichtige Informationsgrundlage zur Bewertung der Fortschritte in Richtung einer nachhaltigen Entwicklung.

Das vom Statistischen Bundesamt seit 1990 für die nationale Ebene entwickelte methodische Konzept folgt dem sich international durchsetzenden „Pressure-state-response“-Ansatz, der eine Unterscheidung der Grundkategorien Umweltbelastung, Umweltzustand und Umweltschutzmaßnahmen vorsieht. Das Schaubild zeigt die Module der UGR, in denen die verschiedenen Themenbereiche bearbeitet werden. Die **Umweltbelastung** durch Materialströme wird in den Material- und Energieflussrechnungen erfasst. Ein Großteil der Umweltprobleme entsteht dadurch, dass Rohstoffe, Energieträger und sonstige Materialien in beträchtlichen Mengen aus der Natur entnommen, in der Produktion oder im Konsum verändert oder verbraucht und schließlich in Form von Emissionen (Abfällen, Abwasser, Abgase) wieder an die Natur abgegeben werden. Die Darstellung der Material- und Energieströme erfolgt in tiefer aktivitätsbezogener Gliederung nach Produktionsbereichen und privaten Haushalten, wie sie auch in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen verwendet wird. So können die Daten unmittelbar in Beziehung zu zentralen ökonomischen Kennziffern gesetzt und damit Informationen unter anderem zur Produktivität der Naturnutzung gewonnen werden. Die Beschreibung des **Umweltzustandes** konzentriert sich in den UGR auf die Abbildung von Bestandsveränderungen des Naturvermögens. Beispielsweise wird dargestellt, wie viel Bodenfläche von welchem wirtschaftlichen Akteur zu einem bestimmten Zeitpunkt für Siedlungs- und Verkehrszwecke beansprucht wird. Während die Berechnungen zur Umweltbelastung (Material- und Energieströme) und zum Umweltzustand (Naturvermögen) in physischen Einheiten erfolgen, werden die **Umweltschutzmaßnahmen** in den UGR über monetären Einheiten abgebildet. Dazu werden umweltrelevante Ströme und Bestände aus den Daten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen separiert. Bisher konzentrierten sich die Arbeiten auf die Erfassung von Investitionen und laufenden Ausgaben von Staat und produzierendem Gewerbe für den Umweltschutz sowie auf umweltbezogene Steuern und Abgaben.



Ebenso wie auf nationaler Ebene wird auch beim Aufbau der UGR auf Länderebene schrittweise vorgegangen, wobei der Schwerpunkt zunächst auf den Material- und Energieflussrechnungen liegt. Auf der Grundlage des nationalen Konzeptes werden Methoden für Regionalberechnungen entwickelt. Hierbei geht die Arbeitsgruppe arbeitsteilig vor, jedes Mitglied hat die Methodenentwicklung für einen Teilaspekt des Themenbereiches übernommen und führt die entsprechenden Berechnungen für alle Bundesländer durch. So ist die Einheitlichkeit der Berechnungsmethode für alle Bundesländer und damit die Vergleichbarkeit der Länderergebnisse gewährleistet. Das Statistische Amt Mecklenburg-Vorpommern bearbeitet im Rahmen dieser Aufgabenkoordination die Wasserflussrechnungen der Länder. Die Ergebnisse der Arbeitsgruppe werden in einer jährlichen Gemeinschaftsveröffentlichung publiziert und können online unter <http://www.ugrdl.de> abgerufen werden.

1. Umweltrelevante Grunddaten
1.1 Fläche und Bevölkerung
1.1.1 Bevölkerung und Bevölkerungsdichte ^{*)}

Jahr	Durchschnittliche Bevölkerung	Bevölkerung		Einwohner je km ²
		am 31.12.		
		Anzahl		
1980.....	1 941 199	1 944 276	82	
1985.....	1 956 239	1 959 338	82	
1990.....	1 932 590	1 923 959	81	
1991.....	1 907 707	1 891 657	79	
1992.....	1 873 115	1 864 980	80	
1993.....	1 852 135	1 843 455	80	
1994.....	1 836 894	1 832 298	79	
1995.....	1 828 244	1 823 084	79	
1996.....	1 820 333	1 817 196	78	
1997.....	1 813 605	1 807 799	78	
1998.....	1 803 230	1 798 689	78	
1999.....	1 794 198	1 789 322	77	
2000.....	1 783 024	1 775 703	77	
2001.....	1 767 796	1 759 877	76	
2002.....	1 752 023	1 744 624	75	
2003.....	1 737 829	1 732 226	75	
2004.....	1 725 660	1 719 653	74	
2005.....	1 712 857	1 707 266	74	
2006.....	1 700 242	1 693 754	73	

Datenbasis: Fortschreibung des Bevölkerungsstandes

*) 1980 und 1985: Gebietsstand 3.10.1990, ab 1991: Gebietsstand des jeweiligen Jahres

1.1.2 Fläche und Bevölkerung nach Kreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Bevölkerung ¹⁾							Fläche	Einwohner je km ²	
	am 31.12.									
	1990 ²⁾	1993 ²⁾	1995	2000	2003	2004	2005	2006	km ²	Anzahl
	Anzahl									
Kreisfreie Städte										
Greifswald.....	66 251	63 941	60 772	54 236	52 869	52 669	53 281	53 434	51	1 058
Neubrandenburg.....	89 284	85 540	80 483	73 318	69 157	68 451	68 188	67 517	86	788
Rostock.....	248 088	237 307	227 535	200 506	198 303	198 993	199 288	199 868	181	1 102
Schwerin.....	127 447	122 189	114 688	101 267	97 694	97 110	96 656	96 280	131	738
Stralsund.....	72 780	69 230	65 977	60 663	59 140	58 847	58 708	58 288	39	1 495
Wismar.....	55 509	53 149	50 368	47 031	45 714	45 442	45 391	45 182	42	1 085
Landkreise										
Bad Doberan.....	93 982	93 344	100 866	118 119	119 645	119 905	119 912	119 486	1 362	88
Demmin.....	103 406	99 942	99 016	94 368	89 904	88 277	86 756	85 241	1 922	44
Güstrow.....	121 838	117 611	116 524	112 537	108 551	107 288	105 704	104 294	2 058	51
Ludwigslust.....	127 129	124 274	126 349	131 671	130 455	129 421	128 487	127 310	2 517	51
Mecklenb.-Strelitz.....	86 864	84 369	86 296	87 951	85 484	84 559	83 500	82 365	2 090	39
Müritz.....	73 609	70 877	70 481	69 865	68 775	68 210	67 495	67 002	1 714	39
Nordvorpommern.....	121 531	117 108	118 342	118 878	115 190	113 842	112 177	110 906	2 172	51
Nordwestmecklenb. ...	108 852	108 975	113 914	121 326	120 819	120 643	120 313	119 362	2 076	58
Ostvorpommern.....	120 952	116 277	115 250	114 618	111 865	111 056	110 289	109 219	1 911	57
Parchim.....	107 838	105 856	107 437	108 877	105 535	103 977	102 675	101 279	2 233	45
Rügen.....	85 275	81 466	79 260	75 386	72 818	72 169	71 294	70 459	976	72
Uecker-Randow.....	96 043	92 000	89 526	85 086	80 308	78 794	77 152	76 262	1 625	47
Mecklenburg- Vorpommern.....	1 906 678	1 843 455	1 823 084	1 775 703	1 732 226	1 719 653	1 707 266	1 693 754	23 182	73

Datenbasis: Fortschreibung des Bevölkerungsstandes

1) ohne Angehörige der im Land stationierten ausländischen Streitkräfte und der ausländischen diplomatischen Vertretungen

2) Gebietsstand laut Landkreisneuordnungsgesetz vom 1. Juli 1993, 1990 Bevölkerungsstand am 3. Oktober 1990

Noch: **1. Umweltrelevante Grunddaten**
1.2 Geographische und klimatische Verhältnisse
1.2.1 Länge der Küste

Merkmal	Länge in km
Küste insgesamt.....	1 945
davon	
Bodden- und Haffküste (mit Inseln und Halbinseln)	1 568
Außenküste.....	377
davon	
Flachküste.....	r 241
Steilküste.....	r 136

Quelle: Staatliches Amt für Umwelt und Natur Rostock, Angaben mit Stand im Jahr 2007

1.2.2 Ausgewählte Inseln

Insel	Fläche in km ²	Landkreis
Rügen (größte deutsche Insel).....	930,0	Rügen
Usedom (deutscher Anteil)	373,0	Ostvorpommern
Poel.....	34,3	Nordwestmecklenburg
Ummanz	19,6	Rügen
Hiddensee	16,7	Rügen
Greifswalder Oie.....	0,5	Ostvorpommern
Ruden.....	0,3	Ostvorpommern

Quelle: Amt für Geoinformation, Vermessungs- und Katasterwesen Mecklenburg-Vorpommern, Flächenangaben mit Stand im Jahr 2007

1.2.3 Bodden- und Haffgewässer

Gewässer	Fläche	Volumen	Mittlere Tiefe	Größte Tiefe	Einzugsgebiet	Küstenlinienlänge
	km ²	Mill. m ³	m		km ²	km
Wismarbucht.....	168,9	782,1	4,6	12,0	1 059	100,0
Unterwarnowgebiet.....	12,5	49,6	4,0	13,5	3 222	40,0
Darß-Zingster-Boddenkette ¹⁾	186,6	383,4	2,1	12,0	1 578	194,3
Bodden zwischen Hiddensee und Rügen.....	171,3	300,5	1,8	7,6	388	122,5
Binnenbodden Rügens ²⁾	130,2	475,8	3,7	10,3	330	169,5
Strelasund	64,4	252,5	3,9	16,0	238	83,0
Greifswalder Bodden	510,2	2 960,0	5,8	13,5	665	162,0
Peenestrom	163,9	429,3	2,6	16,0	5 772	187,0
Kleines Haff.....	277,2	1 025,6	3,7	7,8	3 449	76,0

Quelle: Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz Mecklenburg-Vorpommern, Angaben mit Stand im Jahr 2007

- 1) Bodden südlich des Darßes und Zingstes einschließlich Ribnitzer See, Saaler Bodden, Koppelstrom, Bodstedter Bodden, Fitt, Zingster Strom, Barther Bodden, Barther Strom, Grabow, Aue bis Pramort
2) ohne Kleinen Jasmunder Bodden

Noch: **1. Umweltrelevante Grunddaten**
 Noch: **1.2 Geographische und klimatische Verhältnisse**
1.2.4 Binnenseen
1.2.4.1 Binnenseen ^{*)} nach Größengruppen

Seefläche von ... bis unter ... km ²	Anzahl	Gesamtfläche in km ²
Insgesamt.....	2 028	739
davon		
0,01 - 0,1	1 472	42
0,1 - 1,0	453	141
1,0 - 10,0	93	223
10,0 und mehr.....	10	332

Quelle: Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz Mecklenburg-Vorpommern, Angaben mit Stand März 2006

*) Änderungen zu den Vorjahren resultieren aus der Neuvermessung von Seen. Die Verringerung der Anzahl der Seen ist das Ergebnis der Zusammenfassung bisher separat behandelteer Seeteile.

1.2.4.2 Ausgewählte Binnenseen ^{*)}

See	Fläche	Mittlere Tiefe	Größte Tiefe	Volumen	Mittelwasserstand	Kreisfreie Stadt Landkreis
	km ²	m		Mill. m ³	m über HN ¹⁾	
Müritz.....	109,8	9,8	30,3	718,8	61,8	Müritz
Schweriner See.....	61,5	x	x	687,4	37,7	Schwerin, Nordwestmecklenburg
davon						
Schweriner Innensee.....	26,4	13,5	44,6	355,9	x	
Schweriner Außensee.....	35,1	9,4	52,4	331,5	x	
Plauer See.....	38,4	6,8	25,5	259,5	61,8	Parchim, Müritz
Kummerower See.....	32,5	8,1	23,3	263,0	0,2	Demmin
Kölpinsee.....	20,3	3,5	30,0	71,9	61,8	Müritz
Tollensesee.....	17,9	17,7	31,3	315,9	14,8	Neubrandenburg
Krakower See.....	15,1	x	x	111,0	47,6	Güstrow
Malchiner See.....	14,0	2,5	10,0	35,3	0,2	Güstrow, Demmin
Schaalsee ²⁾	11,7	23,9	72,3	218,9	34,8	Ludwigslust
Fleesensee.....	10,8	6,1	26,3	66,0	61,8	Müritz

Quellen: Amt für Geoinformation, Vermessungs- und Katasterwesen Mecklenburg-Vorpommern und Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz Mecklenburg-Vorpommern, Angaben mit Stand im Jahr 2007

*) mit einer Fläche von mehr als 10 km², Änderungen zu den Vorjahren resultieren aus Neuvermessung von Seen

1) Höhe Null

2) Fläche und Volumenangabe für den Anteil Mecklenburg-Vorpommerns

1.2.5 Ausgewählte Flüsse

Fluss	Länge		Einzugsgebiet	Mittlere Abflusspende
	insgesamt	darunter schiffbar		
	km		km ²	l/s je km ²
Ostseezuflüsse				
Warnow.....	155,4	14,1	2 982	6,37
Peene.....	142,5	104,0	5 110	4,87
Recknitz.....	71,7	-	669	6,97
Stepenitz.....	57,0	-	701	7,61
Uecker.....	40,5 ¹⁾	9,0	2 401	3,72
Nordseezuflüsse				
Elde.....	208,2	180,0	2 990	3,88
Elbe.....	20,7 ¹⁾	20,7	131 950 ²⁾	5,52 ²⁾
Sude.....	77,4	-	2 253	6,79
Löcknitz.....	16,7 ¹⁾	-	937	3,36

Quelle: Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz Mecklenburg-Vorpommern, Angaben mit Stand im Jahr 2007

1) Anteil Mecklenburg-Vorpommerns

2) am Pegel Darchau

Noch: **1. Umweltrelevante Grunddaten**
 Noch: **1.2 Geographische und klimatische Verhältnisse**
1.2.6 Ausgewählte Wasserstraßen

Bezeichnung	Länge ¹⁾	Schleusen	Tauchtiefe		
	km	Anzahl	m	von km ... bis km ...	
Müritz-Elde-Wasserstraße	180,00	17	1,20 1,40	0,00 - 120,05 -	120,05 180,00
Stör-Wasserstraße	44,70	1	1,20 1,40	0,00 - 19,71 -	19,71 44,70
Müritz-Havel-Wasserstraße	31,50	4	1,40	0,00 -	31,50
Obere-Havel-Wasserstraße	27,35	2	1,40	67,05 -	94,40

Quelle: Wasser- und Schifffahrtsdirektion Ost, Wasser- und Schifffahrtsamt Lauenburg, Angaben mit Stand im Jahr 2007

1) schiffbare Länge, bei länderübergreifenden Wasserstraßen Längenangabe für den in Mecklenburg-Vorpommern gelegenen Abschnitt

1.2.7 Alleen

1.2.7.1 Länge der Alleen ^{*)}

Bezeichnung	Länge in km
Alleen	2 588,8
Einseitige Baumreihen	1 012,6
Neuanpflanzungen	772,6
Insgesamt	4 374,0

Quelle: Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz Mecklenburg-Vorpommern

*) Stand der Alleenkartierung 1.1.2000

1.2.7.2 Baumarten in Alleen

Baumarten in Alleen	Anteil in Prozent
Linde	27,8
Ahorn	23,4
Obst	11,8
Roskastanie	11,2
Eiche	8,5
Esche	5,8
Pappel	3,9
Sonstige	7,6

Quelle: Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz Mecklenburg-Vorpommern

1.2.8 Moore

Insgesamt hydrologische Moortypen	Moorfläche	Anteil		Landschaftsbindung
		an der Landesfläche	an der Moorfläche	
	ha	%		
Moore insgesamt	292 933	12,6	100	
davon				
Durchströmungsmoor	108 072	4,7	36,9	Vorpommersches Flachland, Rückland der Mecklenburgischen Seenplatte
Verlandungsmoor	92 842	4,0	31,7	Höhenrücken und Mecklenburgische Seenplatte
Versumpfungsmoor	49 680	2,1	17,0	Vorland der Mecklenburgischen Seenplatte
Überflutungsmoor	33 852	1,5	11,6	Ostseeküstenland
(Hang-) Quellmoor	4 458	0,2	1,5	Vorpommersches Flachland, Rückland der Mecklenburgischen Seenplatte
Regenmoor	2 955	0,1	1,0	Höhenrücken und Mecklenburgische Seenplatte
Kesselmoor	1 073	0,0	0,4	Rückland der Mecklenburgischen Seenplatte, Höhenrücken und Mecklenburgische Seenplatte

Quelle: Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie Mecklenburg-Vorpommern, Angaben mit Stand im Jahr 2007

Noch: 1. **Umweltrelevante Grunddaten**
 Noch: 1.2 **Geographische und klimatische Verhältnisse**
 1.2.9 **Witterungsverhältnisse**

Merkmal	Einheit	Jahr	Beobachtungsstation			
			Greifswald	Schwerin	Waren (Müritz)	Warnemünde
Lufttemperatur						
Jahresmittel.....	°C	1998	+ 8,9	+ 9,1	.	+ 9,3
		2001	+ 8,9	+ 9,0	.	+ 9,4
		2002	+ 9,5	+ 9,7	.	+ 9,9
		2004	+ 8,9	+ 9,2	.	+ 9,5
		2005	+ 9,1	+ 9,4	+ 9,4	+ 9,7
		2006	+ 9,7	+ 10,0	+ 10,0	+ 10,2
Jahresmaximum.....	°C	1998	.	.	.	+ 32,5
		2001	+ 34,1	+ 32,6	.	+ 33,2
		2002	+ 31,8	+ 32,4	.	+ 32,3
		2004	+ 26,6	+ 30,1	.	+ 29,3
		2005	+ 32,1	+ 32,9	.	+ 32,8
		2006	+ 31,1	+ 35,6	+ 35,8	+ 32,4
Jahresminimum	°C	1998	.	.	.	- 11,6
		2001	- 11,2	- 10,8	.	- 7,1
		2002	- 12,0	- 10,4	.	- 9,8
		2004	- 9,9	- 7,5	.	- 8,3
		2005	- 14,0	- 9,9	.	- 7,2
		2006	- 18,0	- 14,1	- 18,8	- 13,3
Niederschlagshöhe						
Jahressumme	mm	1998	688	827	.	775
		2001	607	667	.	751
		2002	615	850	.	775
		2004	653	681	.	573
		2005	611	582	541	562
		2006	571	597	528	682
Maximaler Tageswert.....	mm	1998	.	.	.	32,6
		2001	24,9	25,3	.	40,5
		2002	36,5	59,5	.	45,8
		2004	27,4	22,3	.	28,2
		2005	36,6	22,8	.	18,1
		2006	35,1	21,1	20,3	30,4
Relative Luftfeuchte						
Jahresmittel.....	%	1998	.	.	.	78
		2001	84	82	.	81
		2002	83	80	.	80
		2004	82	80	.	79
		2005	80	79	.	79
		2006	81	79	.	79
Tage mit ...						
Niederschlag (mind. 0,1 mm)	Anzahl	1998	.	.	.	198
		2001	194	203	.	185
		2002	166	186	.	171
		2004	186	181	.	176
		2005	167	171	.	168
		2006	170	167	171	179

Noch: **1. Umweltrelevante Grunddaten**
 Noch: **1.2 Geographische und klimatische Verhältnisse**
 Noch: **1.2.9 Witterungsverhältnisse**

Merkmal	Einheit	Jahr	Beobachtungsstation			
			Greifswald	Schwerin	Waren (Müritz)	Warnemünde
Tage mit ...						
Schneefall (mind. 0,1 mm).....	Anzahl	1998	.	.	.	22
		2001	45	43	.	36
		2002	27	30	.	24
		2004	15	18	.	10
		2005	36	18	.	18
		2006	.	.	.	.
		Gewitter	Anzahl	1998	.	.
2001	22			24	.	29
2002	20			21	.	25
2004	24			23	.	21
2005	21			19	.	21
2006	22			16	.	31
Sturm (ab Windstärke 8).....	Anzahl			1998	.	.
		2001	0	0	.	4
		2002	1	5	.	13
		2004	1	3	.	9
		2005	0	2	.	7
		2006	0	0	.	7
		Heiße Tage				
Höchsttemperatur 30 °C.....	Anzahl	1998	.	.	.	1
		2001	3	3	.	4
		2002	2	6	.	4
		2004	0	1	.	0
		2005	3	2	.	2
		2006	3	10	17	6
		Sommertage				
Höchsttemperatur 25°C.....	Anzahl	1998	.	.	.	9
		2001	20	27	.	16
		2002	25	31	.	24
		2004	8	19	.	14
		2005	22	30	.	20
		2006	34	45	57	32
		Frosttage				
Minimum unter 0°C.....	Anzahl	1998	.	.	.	40
		2001	84	76	.	55
		2002	72	68	.	52
		2004	80	71	.	52
		2005	82	84	.	60
		2006	71	80	73	65
		Eistage				
Maximum unter 0°C	Anzahl	1998	.	.	.	11
		2001	13	18	.	9
		2002	15	21	.	14
		2004	13	12	.	11
		2005	14	16	.	6
		2006	24	19	23	17
		Nachrichtlich				
Höhe der Messstation über NN	m		2	59	2	4

Quelle: Deutscher Wetterdienst

Noch: **1. Umweltrelevante Grunddaten**
1.3 Ökonomische Grunddaten
1.3.1 Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung in jeweiligen Preisen nach Wirtschaftszweigen ⁹⁾

Jahr	Bruttoinlandsprodukt ¹⁾		Bruttowertschöpfung insgesamt	Davon ²⁾						
	insgesamt	je Erwerbstätigen ³⁾		Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	Produzierendes Gewerbe			Handel, Gastgewerbe und Verkehr	Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister	Öffentliche und private Dienstleister
					zusammen	darunter				
						Verarbeitendes Gewerbe	Baugewerbe			
Mill. EUR	EUR	Millionen EUR								
1991.....	14 250	16 905	13 058	730	3 848	1 958	1 455	2 770	1 318	4 393
1995.....	27 359	35 170	24 743	1 053	6 501	1 984	3 851	4 997	4 359	7 833
1996.....	28 372	36 953	25 676	975	6 547	2 131	3 658	5 114	4 865	8 175
1997.....	28 909	38 287	26 182	1 162	6 590	2 253	3 615	5 044	5 105	8 281
1998.....	28 993	38 512	26 230	1 141	6 079	2 222	3 048	5 247	5 483	8 280
1999.....	29 792	39 450	26 805	1 115	5 922	2 464	2 749	5 215	6 004	8 549
2000.....	30 061	40 098	27 054	1 189	5 563	2 578	2 391	5 435	6 144	8 723
2001.....	30 658	41 639	27 631	1 321	5 389	2 611	2 173	5 492	6 529	8 900
2002.....	30 878	42 545	27 852	1 108	5 375	2 711	2 046	5 608	6 695	9 066
2003.....	31 143	43 662	28 054	1 056	5 228	2 669	1 865	5 603	6 889	9 278
2004.....	31 815	44 758	28 745	1 183	5 271	2 862	1 677	5 848	7 039	9 404
2005.....	31 670	44 756	28 582	807	5 410	3 096	1 589	6 015	7 085	9 264
2006.....	32 509	45 732	29 294	798	5 741	3 396	1 536	6 232	7 253	9 270

Datenbasis: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder, Ergebnisse der Revision 2005

^{*)} 1991 bis 2004 Ergebnisse der Originärberechnung, Berechnungsstand August 2006; 2005 Ergebnis der 3. Fortschreibung und 2006 Ergebnis der 2. Fortschreibung, Berechnungsstand März 2007

- 1) Das Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen umfasst die im Inland erbrachte wirtschaftliche Gesamtleistung. Sie ergibt sich aus der Addition der Bruttowertschöpfung aller Wirtschaftsbereiche/Sektoren (bewertet zu Herstellungspreisen), zuzüglich der Gütersteuern und abzüglich der Gütersubventionen.
2) Wirtschaftsbereichsgliederung nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003 (WZ 2003)
3) Erwerbstätige im Inland

1.3.2 Erwerbstätige ⁹⁾ nach Wirtschaftszweigen

Jahr ¹⁾	Erwerbstätige ²⁾ insgesamt	Davon ³⁾						
		Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	Produzierendes Gewerbe			Handel, Gastgewerbe und Verkehr	Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister	Öffentliche und private Dienstleister
			zusammen	darunter				
				Verarbeitendes Gewerbe	Baugewerbe			
Anzahl in 1 000								
1991.....	843,0	97,4	232,8	127,7	87,9	213,4	49,6	249,8
1995.....	777,9	40,8	220,8	83,7	128,3	180,5	70,8	265,1
1996.....	767,8	34,8	215,7	82,8	124,5	178,9	74,1	264,4
1997.....	755,1	34,6	207,1	81,1	117,7	180,1	75,7	257,5
1998.....	752,8	36,8	192,8	78,1	106,3	183,3	80,5	259,5
1999.....	755,2	36,7	181,9	77,3	96,6	187,5	84,0	265,2
2000.....	749,7	34,7	173,3	77,3	88,8	188,9	86,4	266,3
2001.....	736,3	33,0	159,6	76,4	75,8	187,5	89,9	266,4
2002.....	725,8	32,2	149,8	74,5	68,0	186,7	90,9	266,2
2003.....	713,3	31,3	139,9	73,0	59,7	184,9	92,0	265,2
2004.....	710,8	31,1	135,3	72,8	55,6	185,4	93,9	265,0
2005.....	707,9	28,9	131,3	71,9	52,8	182,6	93,5	271,5
2006.....	713,9	28,1	133,1	73,5	53,1	182,2	98,2	272,3

Datenbasis: Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder (Regionalberechnungen zur Erwerbstätigkeit)

^{*)} 1991 bis 2006 Ergebnisse der Originärberechnung, Berechnungsstand August 2007

- 1) im Jahresdurchschnitt
2) Die Erwerbstätigen sind nach dem Inlandskonzept berechnet, d. h. es werden alle Personen einbezogen, die in Mecklenburg-Vorpommern einer Erwerbstätigkeit nachgehen, unabhängig von ihrem Wohnsitz.
3) Wirtschaftsbereichsgliederung nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003 (WZ 2003)

Noch: **1. Umweltrelevante Grunddaten**
 Noch: **1.3 Ökonomische Grunddaten**
1.3.3 Bruttoanlageinvestitionen in jeweiligen Preisen nach Wirtschaftszweigen ^{*)}

Jahr	Bruttoanlageinvestitionen insgesamt ¹⁾	Davon ²⁾						
		Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	Produzierendes Gewerbe			Handel, Gastgewerbe und Verkehr	Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister	Öffentliche und private Dienstleister
			zusammen	darunter				
				Verarbeitendes Gewerbe	Baugewerbe			
Millionen EUR								
1991	7 055	182	994	.	259	1 433	2 670	1 776
1995	14 616	304	2 661	1 531	266	1 535	6 662	3 455
1996	13 194	279	1 956	834	223	1 397	6 383	3 180
1997	12 132	259	1 302	556	168	1 316	6 515	2 739
1998	11 279	299	1 153	504	158	1 217	5 823	2 787
1999	10 721	329	1 008	432	132	1 128	5 657	2 599
2000	10 235	304	1 201	718	140	1 185	4 941	2 604
2001	8 814	273	1 097	619	92	1 085	3 911	2 449
2002	7 711	288	997	509	74	1 111	3 185	2 129
2003	7 726	256	958	496	67	1 310	2 946	2 257
2004	7 703	304	1 042	557	79	1 283	2 876	2 198

Datenbasis: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder, Ergebnisse der Revision 2005

*) Berechnungsstand August 2006

1) nur Käufe von neuen Anlagen, der Saldo der Käufe und Verkäufe von gebrauchten Anlagen wird auf Länderebene nach Wirtschaftszweigen nicht berechnet

2) Wirtschaftsbereichsgliederung nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003 (WZ 2003)

1.3.4 Privathaushalte nach der Haushaltsgröße

Jahr	Privathaushalte insgesamt	Davon mit ... Person(en)					Personen je Haushalt
		1	2	3	4	5 und mehr	
		Anzahl in 1 000					
1991	742,5	179,8	208,8	158,1	150,5	45,2	2,58
1992	736,7	176,7	215,8	153,3	148,2	42,7	2,56
1993	746,9	190,0	227,5	148,5	143,2	37,6	2,49
1994	757,1	201,1	241,1	146,4	132,9	35,6	2,43
1995	760,8	208,0	244,2	150,4	123,2	35,0	2,40
1996	764,6	218,3	245,7	143,3	122,0	35,3	2,37
1997	764,6	218,2	250,8	139,1	120,9	35,6	2,37
1998	775,4	234,2	254,5	138,2	117,2	31,3	2,31
1999	797,6	254,7	266,1	138,1	110,2	28,6	2,25
2000	820,1	280,0	274,8	140,2	96,8	28,3	2,18
2001	828,1	294,2	281,3	133,9	93,3	25,5	2,13
2002	829,9	291,5	292,7	135,6	84,7	25,3	2,12
2003	820,4	285,4	289,1	137,7	84,7	23,4	2,12
2004	814,8	276,5	293,9	141,9	81,3	21,3	2,12
2005	833,6	302,0	304,5	136,9	72,5	17,8	2,05
2006	845,1	317,5	308,4	134,8	67,9	16,5	2,01

Datenbasis: Mikrozensus jeweils im April, im Mai (1992, 2000, 2003), im März 2004 des Jahres, ab 2005 Angaben im Jahresdurchschnitt

Noch: 1. **Umweltrelevante Grunddaten**
 Noch: 1.3 **Ökonomische Grunddaten**
 1.3.5 **Ausstattung privater Haushalte mit ausgewählten langlebigen Gebrauchsgütern am 01.01.2003 nach der Haushaltsgröße**

Merkmal	Haushalte insgesamt	Davon mit ... Person(en)				
		1	2	3	4	5 und mehr
Ausstattungsgrad ¹⁾ je 100 Haushalte						
Personenkraftwagen.....	71,1	38,3	83,4	94,6	95,3	(91,1)
fabrikneu gekauft.....	29,6	(11,7)	41,5	40,0	(33,4)	/
gebraucht gekauft	46,2	25,0	43,5	73,5	74,8	(70,8)
geleast ²⁾	(3,7)	/	(3,8)	/	/	/
Kraftrad	5,9	/	(3,3)	(11,0)	(15,7)	/
Fahrrad	78,4	65,3	79,7	88,1	96,5	(97,1)
Fernsehgerät	96,4	96,1	97,4	94,5	96,8	(96,9)
Videorecorder	68,5	47,3	75,0	84,1	89,2	(73,3)
Videokamera/Camcorder	20,1	(8,6)	20,5	31,7	(33,1)	43,6
Fotoapparat	82,0	67,9	86,6	92,7	93,5	(90,6)
Radiorecorder/Stereorundfunkgerät...	84,6	81,0	86,6	86,7	86,6	(85,4)
Hi-Fi-Anlage	54,3	38,2	52,7	75,0	75,3	(70,8)
Satellitenempfangsanlage	34,6	(17,5)	35,2	48,8	58,4	(67,4)
Kabelanschluss	62,1	74,0	65,6	47,8	(41,8)	/
Personalcomputer	53,1	32,4	50,7	78,0	80,4	(90,8)
PC, stationär	50,6	29,0	48,5	75,9	79,1	(89,0)
PC, mobil.....	7,9	(7,4)	(6,5)	(9,9)	(11,4)	/
Internetanschluss	37,1	(20,2)	35,7	56,2	59,8	68,3
ISDN-Anschluss	12,2	(4,3)	(11,4)	(16,0)	(28,8)	/
Telefon stationär (auch schnurlos).....	91,8	84,9	84,5	96,4	95,2	(95,9)
Telefon mobil (Autotelefon, Handy)	71,9	52,2	75,6	89,2	90,2	(99,2)
Anrufbeantworter	39,3	30,0	44,0	45,2	44,1	/
Faxgerät/PC-Faxkarte.....	12,6	(6,0)	(12,5)	(18,2)	(23,0)	/
Kühlschrank.....	99,5	99,3	99,8	98,5	100,0	(100,0)
Gefrierschrank/Gefriertruhe	57,3	37,4	63,7	70,6	74,0	(82,9)
Geschirrspülmaschine.....	45,0	(16,6)	51,8	63,4	76,6	(86,4)
Mikrowellengerät	62,4	45,9	64,4	76,5	78,6	(79,7)
Waschmaschine	94,2	86,1	98,0	98,5	99,6	(100,0)
Wäschetrockner	18,6	/	17,6	28,8	42,4	(62,5)

Datenbasis: Einkommens- und Verbrauchsstichproben

- 1) Anzahl der Haushalte, in denen entsprechende langlebige Gebrauchsgüter vorhanden sind, bezogen auf hochgerechnete Haushalte der jeweiligen Spalte
 2) auch vom Arbeitgeber oder vom eigenen Unternehmen zur Verfügung gestellt; keine Ratenkäufe

2. Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt
2.1 Nutzung von Fläche und Raum
2.1.1 Bodenfläche nach Art der tatsächlichen Nutzung

31.12. des Jahres	Bodenfläche insgesamt ¹⁾	Davon								
		Siedlungs- und Verkehrsfläche	davon				Landwirtschaftsfläche	Waldfläche	Wasserfläche	sonstige Flächen ⁵⁾
			Gebäude- und Freifläche ²⁾	Betriebsfläche (ohne Abbauland) ³⁾	Erholungsfläche ⁴⁾	Verkehrsfläche				

Fläche in Hektar

1992....	2 319 942	135 283	71 895	-	6 243	57 145	1 505 048	491 527	127 210	60 875
1996....	2 317 012	144 057	78 063	746	6 543	58 705	1 497 507	491 879	127 053	56 517
2000....	2 317 248	155 097	81 691	1 907	9 982	61 516	1 490 579	494 181	127 625	49 768
2001....	2 317 291	157 771	82 168	1 978	11 082	62 542	1 488 776	494 337	127 800	48 608
2002....	2 317 345	161 741	82 811	2 136	13 259	63 535	1 485 750	495 143	128 227	46 484
2003....	2 317 410	164 969	83 359	2 346	14 771	64 493	1 483 596	495 700	128 590	44 555
2004....	2 317 845	167 864	83 468	2 510	16 587	65 299	1 481 277	494 867	130 012	43 825
2005....	2 318 014	170 309	83 347	2 529	18 254	66 179	1 478 409	494 836	131 661	42 798
2006....	2 318 239	172 970	83 218	2 656	20 375	66 722	1 473 985	495 691	133 218	42 375

Anteil in Prozent

1992....	100	5,8	3,1	-	0,3	2,5	64,9	21,2	5,5	2,6
1996....	100	6,2	3,4	0,0	0,3	2,5	64,6	21,2	5,5	2,4
2000....	100	6,7	3,5	0,1	0,4	2,7	64,3	21,3	5,5	2,1
2001....	100	6,8	3,5	0,1	0,5	2,7	64,2	21,3	5,5	2,1
2002....	100	7,0	3,6	0,1	0,6	2,7	64,1	21,4	5,5	2,0
2003....	100	7,1	3,6	0,1	0,6	2,8	64,0	21,4	5,5	1,9
2004....	100	7,2	3,6	0,1	0,7	2,8	63,9	21,4	5,6	1,9
2005....	100	7,3	3,6	0,1	0,8	2,9	63,8	21,3	5,7	1,8
2006....	100	7,5	3,6	0,1	0,9	2,9	63,6	21,4	5,7	1,8

Datenbasis: Ergebnisse der Flächenerhebung nach Art der tatsächlichen Nutzung (1992 bereinigt um die Staatsgebietsänderung mit Niedersachsen) sowie Angaben des Amtes für Geoinformation, Vermessungs- und Katasterwesen

1) Die Bodenfläche insgesamt ergibt sich aus der Addition einer sehr großen Zahl von Einzelflächen des Liegenschaftskatasters. Durch Neuvermessungen kann es dabei innerhalb der Zeitreihe zu Änderungen der Summe kommen, auch wenn sich die Grenze des Landes nicht verschoben hat. - 2) Flächen mit Gebäuden und baulichen Anlagen sowie unbebaute Flächen (Freiflächen), die Zwecken der Gebäude untergeordnet sind (z. B. Vor- und Hausgärten, Spielplätze, Stellplätze u. a.) - 3) unbebaute Flächen, die vorherrschend gewerblich, industriell oder für Zwecke der Ver- und Entsorgung genutzt werden (z. B. Halden, Deponien) - 4) unbebaute Flächen, die vorherrschend dem Sport oder der Erholung dienen, einschließlich der Fläche für Friedhöfe - 5) alle nicht gesondert aufgeführten Flächen, einschließlich Abbauland

2.1.2 Landwirtschaft
2.1.2.1 Ackerland und Dauergrünland der landwirtschaftlichen Betriebe ^{*)}

Jahr	Ackerland insgesamt	Darunter genutzt für								Dauergrünland	
		Getreide ¹⁾		Ölfrüchte (Raps und Rüben) ²⁾	Hackfrüchte	Futterpflanzen		Hülsenfrüchte	Gemüse, Erdbeeren u. a. Gartengewächse		Brachflächen ⁴⁾
		insgesamt	darunter Sommergetreide			insgesamt	darunter Silomais ³⁾				
Hektar											
1990....	1 131 627	622 437	122 814	80 174	135 040	213 966	90 659	18 148	.	341 088	
1995....	1 060 298	522 623	42 251	184 990	53 385	115 845	77 648	15 923	1 529	279 677	
1996....	1 060 339	534 241	55 200	172 918	54 655	123 836	86 087	21 932	1 611	283 087	
1997....	1 061 801	568 461	51 990	184 570	50 888	125 203	89 571	27 394	1 678	282 640	
1998....	1 081 885	593 533	38 871	187 895	48 788	118 379	84 145	31 622	1 736	287 018	
1999....	1 076 710	580 726	52 893	196 306	47 794	97 805	68 368	27 420	1 992	282 318	
2000....	1 082 128	621 804	33 398	190 408	45 549	89 002	64 479	20 554	1 873	281 017	
2001....	1 078 028	612 818	29 276	207 929	43 945	85 293	63 260	19 534	2 057	277 228	
2002....	1 074 829	587 696	34 706	237 071	43 376	83 284	62 958	18 902	2 093	277 453	
2003....	1 073 200	589 717	39 830	227 319	43 448	87 197	66 497	18 844	1 874	272 195	
2004....	1 083 446	596 324	36 692	234 196	43 130	93 825	73 411	14 636	2 001	270 362	
2005....	1 080 556	587 009	33 504	233 337	39 792	118 060	78 666	12 229	2 057	265 875	
2006....	1 091 695	571 492	25 179	244 274	37 816	137 189	87 767	9 976	2 274	273 385	

Datenbasis: Bodennutzungshaupterhebung

*) bis 1998 Betriebe ab 1 ha landwirtschaftlich genutzter Fläche, seit 1999 Betriebe ab 2 ha - 1) einschließlich Körnermais und Corn-Cob-Mix (CCM) - 2) bis 1990: nur Winterfrüchte - 3) einschließlich Lieschkolbenschrot und Grünmais - 4) Brache einschließlich stillgelegter Flächen mit Beihilferegulierung und konjunktureller Stilllegungsflächen (ohne Anbau nachwachsender Rohstoffe - diese werden der entsprechenden Fruchtart zugeordnet)

Noch: **2. Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt**
 Noch: **2.1 Nutzung von Fläche und Raum**
 Noch: **2.1.2 Landwirtschaft**
2.1.2.2 Landwirtschaftliche Betriebe ^{*)} mit Viehhaltung

Jahr ¹⁾	Rinder		Schweine		Schafe		Pferde		Hühner und sonstiges Geflügel ²⁾	
	Betriebe ³⁾	Bestände	Betriebe ³⁾	Bestände	Betriebe ³⁾	Bestände	Betriebe ³⁾	Bestände	Betriebe ³⁾	Bestände
1990.....	.	1 105 472	.	1 970 469	.	195 364	.	18 095	.	5 950 754
1992.....	5 910	592 264	5 565	969 592	3 139	73 356	5 854	15 545	.	4 333 900
1994.....	4 658	629 478	2 817	609 074	2 024	63 612	4 492	17 064	.	7 190 416
1996.....	4 007	636 135	2 206	583 988	1 692	68 495	4 301	19 030	.	7 304 150
1997.....	.	611 473	.	601 104	.	70 442	.	.	.	.
1998.....	.	595 788	.	614 186	.	92 757	.	.	.	.
1999 ⁴⁾	2 718	611 055	817	648 048	512	93 670	1 553	12 662	.	7 354 778
2000.....	.	594 435	.	635 996	.	105 665	.	.	.	.
2001.....	2 606	591 948	772	632 626	564	111 988	1 538	12 549	1 232	7 394 398
2002.....	.	577 939	.	645 112	.	112 613	.	.	.	.
2003.....	2 480	565 079	750	688 122	627	109 241	1 421	12 480	1 181	8 235 352
2004.....	.	556 200	.	668 400	.	116 300	.	.	.	.
2005.....	2 185	539 300	647	673 200	599	102 100	1 383	14 100	1 069	7 894 400
2006.....	.	537 400	.	709 900	.	101 500	.	.	.	.

Datenbasis: allgemeine Viehzählungen (1992, 1994, 1996, 1999, 2001, ab 2003 alle 4 Jahre) und repräsentative Viehzählungen (1991, 1993, 1995, 1997, 1998, 2000, 2002, 2004, 2005, 2006), ab 1999 als integrierte Erhebung zusammen mit der Bodennutzungshaupterhebung und der Agrarstrukturhebung

*) ohne Kleinsthaltungen bzw. -bestände

1) bis 1997: am 3. Dezember des Jahres; 1998: am 3. November, bei Schafen am 3. Juni; ab 1999: am 3. Mai des Jahres

2) Gänse, Enten und Truthühner

3) bis 1998 Halter, ab 1999 Betriebe

4) Aufgrund der geänderten Erfassungsgrenzen und Zähltermine sowie des neuen Stichprobenkonzepts sind die Ergebnisse der Viehzählungen ab 1999 nur eingeschränkt mit den Ergebnissen der Vorjahre vergleichbar.

2.1.3 Gebäude und Wohnungen
2.1.3.1 Bestand an Wohngebäuden und Wohnungen sowie Wohnfläche

Jahr ¹⁾	Wohngebäude ²⁾				Wohnungen				
	insgesamt	davon mit			in Wohngebäuden ³⁾		in Nichtwohngebäuden		
		1 Wohnung	2 Wohnungen	3 und mehr Wohnungen	insgesamt	mit Wohnfläche	insgesamt	mit Wohnfläche	
Anzahl				100 m ²		Anzahl		100 m ²	
1994 ⁴⁾ ..	291 624	190 842	37 996	62 786	750 230	519 888	13 397	9 767	
1995.....	299 124	196 775	39 032	63 317	763 607	532 474	14 220	10 391	
1996.....	305 905	201 848	40 032	64 025	778 030	545 143	14 955	10 898	
1997.....	314 171	208 045	41 052	65 074	797 782	561 516	15 749	11 451	
1998.....	322 117	214 431	41 938	65 748	812 646	574 475	16 483	11 923	
1999.....	330 191	221 107	42 703	66 381	825 766	586 748	16 975	12 240	
2000.....	336 710	226 567	43 272	66 871	836 182	596 588	17 406	12 566	
2001.....	342 399	231 415	43 760	67 224	844 486	604 994	17 603	12 691	
2002.....	347 512	235 793	44 216	67 503	851 497	612 206	17 818	12 826	
2003.....	352 095	239 805	44 625	67 665	856 561	617 685	17 915	12 910	
2004.....	356 961	244 084	45 022	67 855	861 009	623 316	18 123	13 042	
2005.....	360 880	247 522	45 352	68 006	864 690	627 706	18 261	13 152	
2006.....	364 374	250 545	45 634	68 195	867 758	631 543	18 323	13 181	

Datenbasis: Fortschreibung der Gebäude- und Wohnungszählung vom 30.09.1995 mit den Ergebnissen der Bautätigkeitsstatistiken

1) Stand am Jahresende

2) ohne Wohnheime

3) ohne Wohnungen in Wohnheimen

4) Rückrechnung aus der Gebäude- und Wohnungszählung vom 30.09.1995

Noch: **2. Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt**
 Noch: **2.1 Nutzung von Fläche und Raum**
 Noch: **2.1.3 Gebäude und Wohnungen**
2.1.3.2 Errichtung neuer Wohngebäude und Wohnungen sowie Wohnfläche

Jahr	Wohngebäude					Wohnungen ¹⁾	
	insgesamt	davon			Wohnheime	insgesamt	mit Wohnfläche
		mit 1 Wohnung	mit 2 Wohnungen	mit 3 und mehr Wohnungen			
Anzahl							100 m ²
1991	420	292	7	118	3	3 833	2 319
1992	859	792	52	14	1	1 120	1 124
1993	2 430	2 147	189	91	3	3 606	3 527
1994	4 637	3 962	486	184	5	7 287	6 977
1995	7 141	5 932	771	426	12	12 504	11 553
1996	6 668	5 171	789	698	10	13 825	11 993
1997	8 036	6 208	812	990	26	18 830	15 299
1998	7 692	6 375	691	604	22	14 295	12 235
1999	7 741	6 554	604	578	5	12 553	11 380
2000	6 244	5 345	452	436	11	10 595	9 284
2001	5 466	4 769	365	326	6	8 400	7 826
2002	4 972	4 333	369	268	2	7 389	6 937
2003	4 496	3 953	323	216	4	6 717	6 322
2004	4 786	4 229	324	233	-	6 517	6 447
2005	3 858	3 371	285	196	6	5 506	5 273
2006	3 488	2 998	246	244	-	5 138	4 864

Datenbasis: Statistik der Baufertigstellungen

1) Wohnungen in neuen Wohngebäuden einschließlich in Wohnheimen und ohne sonstige Wohneinheiten

2.1.3.3 Errichtung neuer Nichtwohngebäude nach Gebäudearten sowie Nutzfläche, Wohnungen und Wohnfläche

Jahr	Nichtwohngebäude							
	insgesamt	darunter				Nutzfläche	Wohnungen ¹⁾	Wohnfläche ¹⁾
		Büro- und Verwaltungsgebäude	Fabrik- und Werkstattgebäude	Handelsgebäude einschließlich Lagergebäude	Hotels und Gaststätten			
Anzahl					100 m ²	Anzahl	100 m ²	
1991	264	27	30	100	22	1 388	19	17
1992	781	96	143	279	45	7 727	139	105
1993	1 103	140	254	361	54	11 422	381	279
1994	1 142	141	243	390	61	12 409	446	358
1995	1 333	188	240	450	67	16 684	674	505
1996	1 000	133	181	329	48	10 674	622	417
1997	1 183	184	195	296	58	11 821	601	418
1998	857	151	123	199	49	8 466	527	338
1999	828	152	125	180	51	6 786	352	229
2000	726	140	142	143	40	7 050	312	217
2001	590	95	88	115	36	5 049	168	110
2002	517	82	81	103	27	4 703	127	78
2003	410	64	60	73	17	3 012	68	53
2004	445	61	56	89	25	3 327	98	59
2005	418	53	62	86	26	5 129	97	77
2006	320	28	57	75	15	3 454	27	20

Datenbasis: Statistik der Baufertigstellungen

1) ohne sonstige Wohneinheiten

Noch: **2. Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt**
 Noch: **2.1 Nutzung von Fläche und Raum**
 Noch: **2.1.3 Gebäude und Wohnungen**
2.1.3.4 Bewohnte Wohnungen nach Art der Beheizung

Jahr	Bewohnte Wohnungen ¹⁾	Davon		
		mit ²⁾	ohne ³⁾	ohne Angaben
		Sammelheizung		

Anzahl in 1 000

1993.....	677,8	425,7	252,1	-
1998.....	720,4	615,5	103,6	/
2002.....	753,6	700,3	51,8	/

Anteil in Prozent

1993.....	100	62,8	37,2	-
1998.....	100	85,4	14,4	/
2002.....	100	92,9	6,9	/

Datenbasis: Gebäude- und Wohnungsstichprobe am 30.9.1993, Mikrozensus im April 1998 und 2002

1) in Wohngebäuden, ohne Wohnheime und Ferien- und Freizeitwohneinheiten, ohne Wohneinheiten von Angehörigen ausländischer Streitkräfte u. Ä.

2) Fern-, Block-, Zentral- oder Etagenheizung

3) mit Einzel- oder Mehrraumöfen

2.1.3.5 Verkauf von Bauland nach Baugebieten

Jahr	Verkauf von Bauland ¹⁾ insgesamt		Davon nach Baugebieten				
	Fälle	Fläche	Geschäftsgebiet	Geschäftsgebiet mit Wohngebiet gemischt	Wohngebiet	Industriegebiet	Dorfgebiet
	Anzahl	1 000 m ²					
1991.....	4 297	39 319	416	1 053	6 087	4 134	27 630
1992.....	7 546	47 648	2 204	3 626	4 954	4 546	32 318
1993.....	7 784	36 840	1 845	2 799	6 300	581	25 316
1994.....	8 464	30 282	896	4 220	3 815	555	20 796
1995.....	7 600	24 418	1 297	1 351	5 363	1 149	15 257
1996.....	7 952	21 695	1 289	1 672	5 513	537	12 684
1997.....	5 424	13 051	472	876	3 025	433	8 245
1998.....	6 072	11 932	411	483	3 585	931	6 523
1999.....	5 645	12 121	323	764	4 043	450	6 542
2000.....	4 610	9 481	270	434	3 075	263	5 440
2001.....	4 412	9 517	345	407	2 228	293	6 243
2002.....	3 910	5 389	123	116	2 226	241	2 682
2003.....	2 887	3 601	26	96	1 475	54	1 950
2004.....	2 806	4 801	104	105	1 539	903	2 150
2005.....	3 260	5 349	133	50	1 788	519	2 858

Datenbasis: Statistik der Kaufwerte für Bauland

1) unbebaute Grundstücke

Noch: **2. Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt**
 Noch: **2.1 Nutzung von Fläche und Raum**
2.1.4 Verkehr
2.1.4.1 Länge der Straßen des überörtlichen Verkehrs ^{*)}

Jahr ¹⁾	Straßenlänge insgesamt		Davon						Außerdem:	
			Bundesautobahnen		Bundesstraßen		Landesstraßen		Kreisstraßen	kommunale Straßen
	km	%	km	%	km	%	km	%	km	
1991.....	10 120	237	2,3	2 160	21,3	4 325	42,7	3 398	33,6	10 119
1996.....	9 724	237	2,4	2 079	21,4	3 225	33,2	4 183	43,0	12 036
2000.....	9 703	262	2,7	2 072	21,4	3 239	33,4	4 130	42,6	17 298
2001.....	9 778	336	3,4	2 077	21,2	3 242	33,2	4 123	42,2	16 773
2002.....	9 805	354	3,6	2 081	21,2	3 246	33,1	4 124	42,1	16 926
2003.....	9 875	419	4,2	2 086	21,1	3 244	32,9	4 126	41,8	16 885
2004.....	9 878	443	4,5	2 076	21,0	3 239	32,8	4 120	41,7	17 075
2005.....	9 930	477	4,8	2 071	20,9	3 258	32,8	4 124	41,5	r 17 346
2006.....	9 969	527	5,3	2 055	20,6	3 251	32,6	4 136	41,5	17 390
2007.....	9 977	538	5,4	2 044	20,5	3 254	32,6	4 141	41,5	17 534

Datenbasis: Statistik der Straßen des überörtlichen Verkehrs (Landesamt für Straßenbau und Verkehr, Rostock)

^{*)} einschließlich Ortsdurchfahrten, ohne Fahrbahnste (das sind Ab- und Auffahrten, z. B. bei Autobahnkreuzen) - 1) Stand am 1. Januar des Jahres

2.1.4.2 Bestand ^{*)} an Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern nach Fahrzeugarten

Jahr ¹⁾	Kraftfahrzeuge							Kraftfahrzeuganhänger
	insgesamt	davon						
		Krafträder ²⁾	Personenkraftwagen ³⁾	Kraftomnibusse ⁴⁾	Lastkraftwagen	Zugmaschinen	übrige Kraftfahrzeuge ⁵⁾	
1994.....	850 226	14 252	751 816	2 219	51 729	22 782	7 428	104 345
1996.....	922 222	20 095	803 479	2 000	62 386	25 566	8 696	117 997
1997.....	950 430	24 064	823 882	2 024	64 991	26 511	8 958	121 459
1998.....	969 757	28 373	833 968	2 019	68 888	26 896	9 613	124 254
1999.....	986 191	33 521	843 236	2 009	70 118	27 345	9 962	126 991
2000.....	1 006 878	37 551	857 402	1 964	72 211	27 632	10 118	131 673
2001.....	1 041 001	42 486	882 658	1 973	75 171	28 289	10 424	136 943
2002.....	1 051 961	45 605	889 928	2 001	75 353	28 360	10 714	140 601
2003.....	1 054 274	47 868	891 406	1 966	74 265	27 952	10 817	143 088
2004.....	1 054 043	49 840	891 044	1 944	72 796	27 627	10 792	146 254
2005.....	1 061 532	51 649	897 144	1 893	71 996	27 800	11 050	150 132
2006.....	1 069 642	53 225	907 282	1 832	71 765	28 230	7 308	153 944
2007.....	1 081 158	55 035	915 884	1 834	72 084	28 885	7 436	158 669

Quelle: Statistik des Kraftfahrzeug- und Anhängerbestandes (Kraftfahrt-Bundesamt, Flensburg)

^{*)} Bestand an Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern mit amtlichem Kennzeichen, einschließlich der vorübergehend stillgelegten Fahrzeuge, ohne Fahrzeuge mit DB-Kennzeichen und BP-Kennzeichen - 1) Bestand am 1. Januar des Jahres - 2) einschließlich Leichtkrafträder - 3) einschließlich Kombinationskraftwagen, ab 2006 einschließlich Kranken- und Notarztsatzwagen, Wohnmobile - 4) einschließlich Obusse - 5) u. a. Krankenkraftwagen (bis 2005), Feuerwehrfahrzeuge, selbstfahrende Arbeitsmaschinen

2.1.4.3 Neuzulassungen ^{*)} von Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern nach Fahrzeugarten

Jahr	Kraftfahrzeuge							Kraftfahrzeuganhänger
	insgesamt	davon						
		Krafträder ¹⁾	Personenkraftwagen ²⁾	Kraftomnibusse ³⁾	Lastkraftwagen	Zugmaschinen	übrige Kraftfahrzeuge ⁴⁾	
1993.....	85 950	2 398	72 021	252	8 757	1 755	767	4 299
1995.....	78 896	3 107	66 733	89	6 887	1 535	545	4 116
1996.....	79 288	3 952	66 628	149	6 042	2 038	479	4 297
1997.....	79 213	5 018	65 890	141	5 843	1 850	471	4 747
1998.....	80 766	4 976	66 865	125	6 125	2 145	530	5 255
1999.....	79 871	5 024	65 347	109	6 690	2 179	522	5 790
2000.....	66 237	4 484	53 503	129	5 827	1 802	492	5 949
2001.....	62 070	3 744	50 997	149	4 851	1 805	524	5 740
2002.....	61 199	3 538	50 905	126	4 550	1 612	468	5 324
2003.....	58 791	3 269	49 188	123	4 271	1 475	465	5 777
2004.....	58 575	3 126	48 287	120	4 659	1 858	525	6 146
2005.....	58 683	2 820	48 952	116	4 620	1 889	286	6 206
2006.....	61 205	2 883	50 668	126	5 108	2 053	367	7 075

Quelle: Statistik der Neuzulassungen und Löschungen von Kraftfahrzeugen (Kraftfahrt-Bundesamt, Flensburg)

^{*)} Zulassungen bzw. Anmeldungen von fabrikneuen Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern mit amtlichem Kennzeichen - ohne Fahrzeuge mit BP-Kennzeichen und bis zur Privatisierung der Bundesbahn ohne Fahrzeuge mit DB-Kennzeichen - 1) einschließlich Leichtkrafträder - 2) einschließlich Kombinationskraftwagen, ab 2006 einschließlich Kranken- und Notarztsatzwagen, Wohnmobile - 3) einschließlich Obusse - 4) u. a. Krankenkraftwagen (bis 2005), Feuerwehrfahrzeuge, selbstfahrende Arbeitsmaschinen

Noch: **2. Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt**

Noch: **2.1 Nutzung von Fläche und Raum**

Noch: **2.1.4 Verkehr**

2.1.4.4 Verkehrsleistungen im Schienennahverkehr und gewerblichen Omnibusverkehr ^{*)}

Jahr	Schienennahverkehr und gewerblicher Omnibusverkehr insgesamt	Davon							
		Linienverkehr				Gelegenheitsverkehr			
		zusammen	davon		zusammen	davon			
			Linien-nahverkehr	Linien-fernverkehr		Gelegenheits-nahverkehr	Gelegenheits-fernverkehr	Ausflugs-fahrten	Ferienziel-reisen

beförderte Personen in 1 000

2004.....	123 866	122 383	122 357	26	1 483	220	1 263	366	91
2005.....	129 874	124 348	124 332	17	5 526	257	5 269	4 308	95

Personenkilometer in 1 000

2004.....	1 747 852	1 087 449	1 084 554	2 895	670 402	21 948	648 454	-	-
2005.....	2 592 534	1 861 030	1 859 923	1 107	731 504	53 836	677 668	-	-

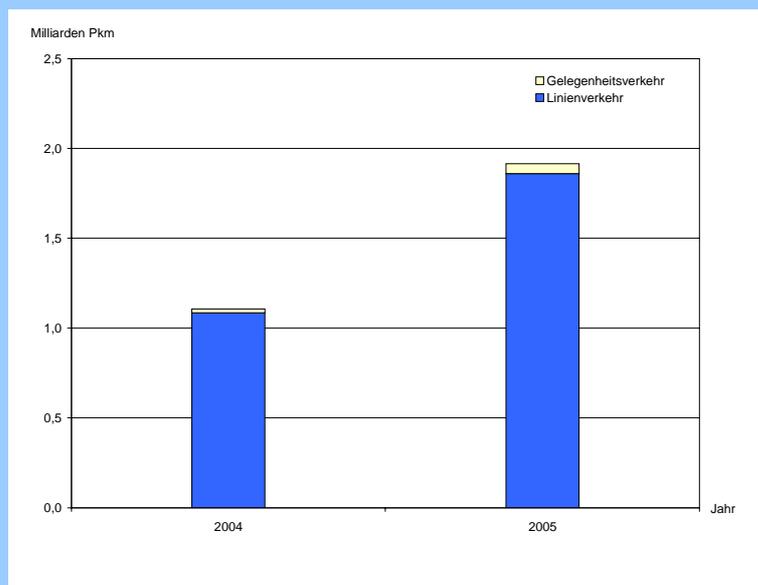
Fahrzeugkilometer in 1 000

2004.....	91 218	72 568	72 386	183	18 650	765	17 884	-	-
2005.....	98 171	74 688	74 589	99	23 483	607	22 876	-	-

Datenbasis: Statistik der Personenbeförderung im Schienennahverkehr und des gewerblichen Omnibusverkehrs

*) Hochgerechnete Ergebnisse der neukonzipierten jährlichen Erhebung, basierend auf dem novellierten Verkehrsstatistikgesetz vom 1. Januar 2004. Wegen der methodischen Änderungen ist ein direkter Vergleich mit den Ergebnissen der Verkehrsleistungsstatistik der Personenbeförderung im Straßenverkehr vor 2004 (veröffentlicht in vorangegangenen Ausgaben des Berichtes) nicht möglich.

Verkehrsleistung im Schienenverkehr und gewerblichen Omnibusverkehr gemessen in Personenkilometer (Pkm)



© StatA MV

Noch: **2. Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt**
 Noch: **2.1 Nutzung von Fläche und Raum**
 Noch: **2.1.4 Verkehr**
2.1.4.5 Beförderte Güter nach Verkehrsträgern

Jahr	Eisenbahnverkehr ¹⁾	Straßengüterverkehr ²⁾	Seeverkehr ³⁾	Binnenschifffahrt
	1 000 t			
1992.....	11 960	.	17 624	132
1993.....	9 590	.	19 150	49
1994.....	8 345	.	22 237	146
1995.....	8 496	107 921	23 386	96
1996.....	9 134	97 613	23 664	203
1997.....	7 707	102 082	23 603	164
1998.....	7 744	99 835	22 226	195
1999.....	7 564	108 914	24 732	194
2000.....	8 052	92 834	26 748	193
2001.....	9 066	84 501	25 506	38
2002.....	8 664	82 052	25 474	2
2003.....	9 227	76 107	24 350	2
2004.....	10 171	77 226	24 238	8
2005.....	9 918	74 751	25 713	1
2006.....	9 433	.	27 723	-

Quellen: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden, Kraftfahrt-Bundesamt, Flensburg, Bundesamt für Güterverkehr, Köln

1) im Wagenladungsverkehr

2) Beförderung mit in Mecklenburg-Vorpommern zugelassenen Fahrzeugen

3) Güterumschlag

2.1.4.6 Verkehrsleistungen der in Mecklenburg-Vorpommern zugelassenen Lastkraftfahrzeuge

Jahr	Fahrten mit Ladung		Fahrten ohne Ladung	Alle Fahrten	
	beförderte Gütermenge	zurückgelegte Entfernung		Auslastung von	
				Ladevermögen	Beförderungsleistung
1 000 t	1 000 km		%		
1995.....	107 921	467 979	211 380	44,2	46,9
1996.....	97 613	468 489	199 124	43,5	47,3
1997.....	102 082	511 483	209 911	43,3	48,0
1998.....	99 835	535 651	202 045	43,2	48,2
1999.....	108 914	600 936	221 325	43,5	48,4
2000.....	92 834	582 584	203 957	42,4	49,4
2001.....	84 501	612 802	188 091	42,4	49,4
2002.....	82 052	614 910	176 058	42,1	50,2
2003.....	76 107	619 099	163 511	42,9	51,2
2004.....	77 226	649 284	165 710	41,6	50,3
2005.....	74 751	655 278	156 149	42,1	51,5

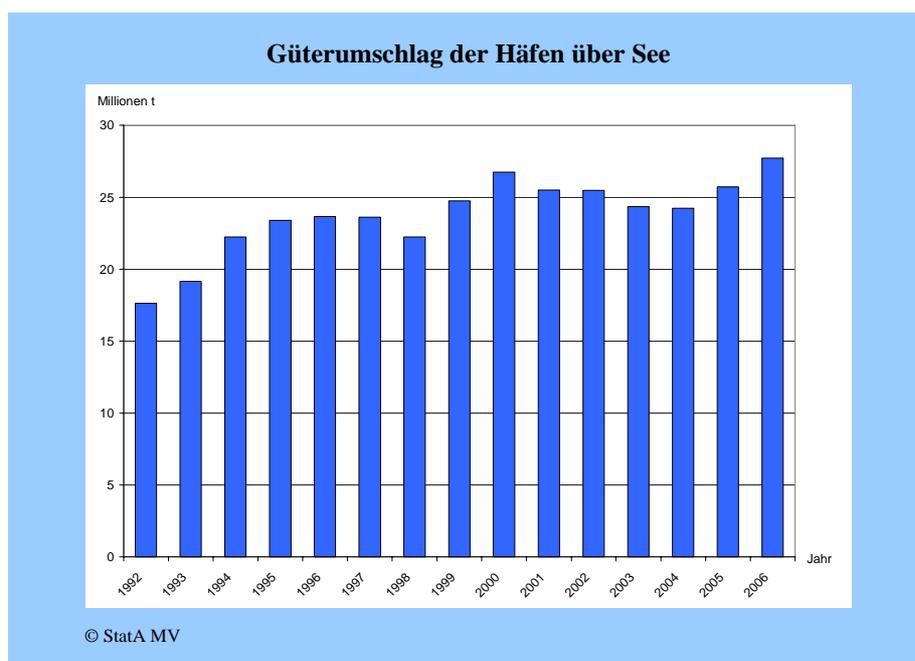
Quellen: Kraftfahrt-Bundesamt, Flensburg, Bundesamt für Güterverkehr, Köln

Noch: **2. Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt**
 Noch: **2.1 Nutzung von Fläche und Raum**
 Noch: **2.1.4 Verkehr**
2.1.4.7 Güterumschlag der Häfen über See

Jahr	Güterumschlag insgesamt	Darunter in den Seehäfen					
		Rostock	Sassnitz ¹⁾	Wismar	Wolgast	Stralsund	Lubmin
1 000 t							
1992.....	17 624	9 980	2 542	2 035	385	990	-
1993.....	19 150	11 705	2 897	1 800	299	833	-
1994.....	22 237	14 319	3 118	1 840	272	1 053	-
1995.....	23 386	16 186	2 535	1 929	258	1 045	-
1996.....	23 664	16 660	2 423	2 027	316	759	-
1997.....	23 603	16 818	2 592	1 967	289	639	-
1998.....	22 226	15 417	2 948	1 849	717	598	-
1999.....	24 732	17 406	2 861	2 440	813	473	-
2000.....	26 748	18 634	2 870	2 691	748	681	-
2001.....	25 506	17 065	3 011	2 792	993	653	578
2002.....	25 474	17 347	2 987	2 822	766	905	376
2003.....	24 350	16 712	2 938	2 664	596	893	300
2004.....	24 238	16 367	2 858	2 804	568	963	216
2005.....	25 713	17 147	2 623	3 750	439	877	332
2006.....	27 723	19 058	2 663	3 848	380	854	405

Datenbasis: Seeverkehrsstatistik

1) ab 1998 Stadthafen Sassnitz und Fährhafen Sassnitz



2.1.4.8 Passagierverkehr über See

Jahr	Beförderte Passagiere insgesamt	Darunter in den Häfen				
		Rostock	Altwarp ¹⁾	Sassnitz	Usedomer Häfen	Ueckermünde ¹⁾
1 000 Personen						
2000.....	5 445	1 767	1 861	906	633	277
2001.....	5 158	1 962	1 426	777	674	299
2002.....	5 154	2 099	1 453	834	520	235
2003.....	5 835	2 332	1 620	935	670	252
2004.....	4 247	2 253	703	838	346	107
2005.....	3 559	2 417	153	749	207	32
2006.....	3 544	2 557	113	700	159	15

Datenbasis: Seeverkehrsstatistik - 1) am Stettiner Haff

Noch: 2. Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt

Noch: 2.1 Nutzung von Fläche und Raum

Noch: 2.1.4 Verkehr

2.1.4.9 Flugzeugstarts und Fluggäste auf Regionalflughäfen nach Flugverkehrsarten

Jahr Flugplatz	Insgesamt	Darunter nach Flugverkehrsarten		
		Linien- und linienähnlicher Verkehr	Pauschalflugreise-, Tramp- und Anforderungsverkehr	Rundflüge
		Anzahl		

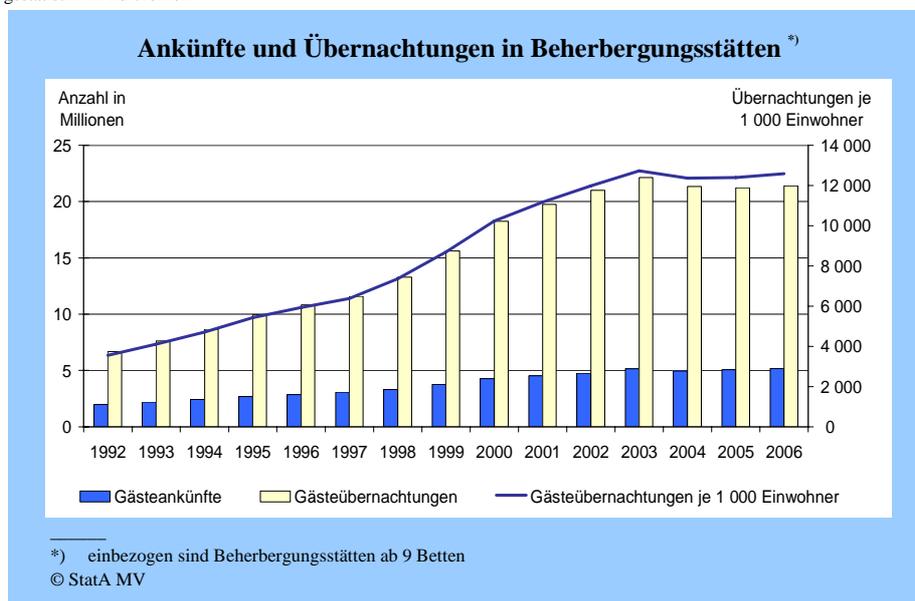
Starts

1993.....	13 760	250	45	4 983
1995.....	15 069	991	93	3 888
1998.....	13 977	1 309	738	2 840
1999.....	13 488	1 392	359	3 329
2000.....	16 695	1 360	379	3 614
2001.....	15 755	1 214	594	3 882
2002.....	17 639	1 539	556	3 781
2003.....	18 568	1 578	508	3 528
2004.....	17 441	1 364	659	3 579
2005.....	15 860	1 256	610	3 571
2006.....	13 617	1 211	599	3 295
darunter				
Neubrandenburg....	2 874	5	185	354
Parchim.....	2 073	-	19	232
Rostock.....	1 591	1 115	325	.
Heringsdorf.....	1 344	90	25	453

Fluggäste

1993.....	25 132	5 772	270	15 611
1995.....	24 255	5 361	1 408	12 782
1998.....	62 264	5 964	42 433	9 125
1999.....	53 701	26 581	13 296	9 661
2000.....	68 130	27 520	25 885	10 452
2001.....	82 180	30 988	35 426	11 504
2002.....	89 456	42 315	33 401	10 351
2003.....	80 470	46 425	20 433	10 107
2004.....	102 187	52 547	36 517	9 526
2005.....	97 060	46 715	36 619	9 956
2006.....	90 917	57 566	.	9 015
darunter				
Rostock.....	77 030	55 776	.	.
Heringsdorf.....	4 154	1 771	379	1 697
Neubrandenburg....	2 160	16	207	945
Parchim.....	-	-	-	-

Datenbasis: Verkehrsleistungsstatistik im Luftverkehr



Noch: **2. Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt**

Noch: **2.1 Nutzung von Fläche und Raum**

2.1.5 Tourismus

2.1.5.1 Ankünfte, Übernachtungen und durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Beherbergungsstätten ^{*)}

Jahr Reisegebiet	Gästeankünfte	Gästeübernachtungen	Durchschnittliche Aufenthaltsdauer
	Anzahl		Tage
1992.....	1 975 686	6 658 840	3,4
1993.....	2 201 281	7 606 861	3,5
1995.....	2 690 709	9 936 174	3,7
1998.....	3 316 299	13 279 576	4,0
1999.....	3 764 486	15 615 850	4,1
2000.....	4 257 963	18 250 052	4,3
2001.....	4 534 825	19 759 712	4,4
2002.....	4 750 788	21 005 622	4,4
2003.....	5 145 948	22 140 077	4,3
2004.....	4 944 969	21 350 569	4,3
2005.....	5 055 436	21 228 647	4,2
2006.....	5 162 409	21 419 953	4,1

2006 nach Reisegebieten

Vorpommern	1 441 141	6 632 163	4,6
Mecklenburgische Ostseeküste.....	1 404 190	5 449 248	3,9
Rügen/Hiddensee.....	955 100	4 897 478	5,1
Mecklenburgische Schweiz und Seenplatte	929 415	3 248 956	3,5
Westmecklenburg	432 563	1 192 108	2,8

Datenbasis: Monaterhebung im Tourismus

*) mit einer Kapazität ab 9 Betten

2.1.5.2 Ankünfte, Übernachtungen und durchschnittliche Aufenthaltsdauer auf Campingplätzen

Jahr Reisegebiet	Gästeankünfte	Gästeübernachtungen	Durchschnittliche Aufenthaltsdauer
	Anzahl		Tage
1991.....	304 066	1 380 261	4,5
1992.....	756 896	2 766 616	3,7
1993.....	727 985	2 728 363	3,7
1995.....	951 038	3 489 179	3,7
1998.....	731 608	2 780 923	3,8
1999.....	866 081	3 338 115	3,9
2000.....	792 539	3 092 106	3,9
2001.....	816 198	3 275 839	4,0
2002.....	912 374	3 476 550	3,8
2003.....	1 043 053	3 809 899	3,7
2004.....	764 013	3 044 207	4,0
2005.....	792 888	3 265 438	4,1
2006.....	791 016	3 351 593	4,2

2006 nach Reisegebieten

Vorpommern	251 164	1 285 523	5,1
Mecklenburgische Schweiz und Seenplatte	209 510	685 212	3,3
Mecklenburgische Ostseeküste.....	162 856	692 008	4,2
Rügen/Hiddensee.....	135 061	594 770	4,4
Westmecklenburg	32 425	94 080	2,9

Datenbasis: Monaterhebung im Tourismus

Noch: **2. Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt**
2.2 Gewinnung und Verwendung von Rohstoffen, Energie und Wasser
2.2.1 Biotische und abiotische Rohstoffe
2.2.1.1 Gewinnung von abiotischen Rohstoffen

Rohstoffe	Einheit	1991	1995	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006
Kreide	1 000 t	25	143	186	189	237	201	191	190	207	189	204	305
Kiese und Sande	1 000 t	7 700	24 556	26 710	23 558	23 782	21 070	18 200	15 383	13 904	15 786	14 345	15 113
Quarzsand	1 000 t	.	320	220	325	165	71	55	45	51	52	38	43
Spezialton	1 000 t	18	125	37	32	59	112	74	8	46	69	26	68
Ziegelton	1 000 t	.	115	64	95	66	-	32	23	46	91	43	25
Torf	1 000 t	20	104	112	77	138	98	113	120	132	119	119	115
Erdöl	1 000 t	20	19	13	13	12	12	10	10	10	9	7	4,5
Erdgas	1 000 m ³	5 000	5 740	4 334	3 916	3 352	3 080	2 522	2 166	2 074	1 927	1 658	1 092
Erdwärme	GWh ¹⁾	ca. 2,1	28,0	25,6	22,5	18,5	15,9	13,0	20,0	20,0	20,3	24,1	24,1
Sole	m ³	-	-	2 100	1 292	972	1 195	6 662	4 460	4 644	5 966	5 617	5 435

Quelle: Wirtschaftsministerium Mecklenburg-Vorpommern
1) Gigawattstunde

2.2.1.2 Erntemengen und Hektarerträge von ausgewählten Feldfrüchten und Futterpflanzen

Jahr	Getreide	Grün- und Silomais ¹⁾	Rau- futter ²⁾	Zucker- rüben	Runkel- rüben	Kartoffeln	Öl- früchte ³⁾	Futter- erbsen	Acker- bohnen
Erntemenge in 1 000 t									
Durchschnitt 1991 - 1995	2 737,0	2 567,7	1 444,8	1 388,9	60,4	593,5	511,6	8,0	2,4
1996	2 979,8	3 066,4	1 570,7	1 510,5	37,3	599,5	333,2	39,1	4,3
1997	3 858,6	3 178,0	1 585,9	1 515,0	26,2	507,4	623,4	55,4	3,8
1998	3 999,5	3 505,5	1 835,5	1 538,0	21,2	580,4	698,9	80,5	4,2
1999	4 191,6	2 526,2	1 627,3	1 444,9	14,4	493,3	777,1	74,1	3,4
2000	3 940,0	2 546,3	1 653,9	1 420,1	13,9	640,2	726,4	34,1	1,3
Durchschnitt 1996 - 2000	3 793,9	2 964,5	1 654,7	1 485,7	22,6	564,1	631,8	56,6	3,4
2001	4 564,8	2 517,7	1 544,2	1 334,0	10,9	580,9	858,8	44,4	2,3
2002	3 835,5	2 386,7	1 666,7	1 357,4	10,4	555,1	755,9	29,3	2,5
2003	3 472,4	2 096,0	1 303,9	1 381,0	7,6	543,6	756,9	25,5	2,4
2004	4 386,5	2 623,7	1 585,1	1 380,0	6,4	770,5	1 055,1	28,2	2,7
2005	4 051,7	2 896,5	1 696,6	1 177,5	6,8	569,4	898,6	14,7	0,9
Durchschnitt 2001 - 2005	4 062,2	2 504,1	1 559,3	1 326,0	8,4	603,9	865,0	28,4	2,2
2006	3 822,0	2 696,2	1 573,9	1 062,6	4,2	512,4	936,0	11,8	1,1
Hektarertrag in dt									
Durchschnitt 1991 - 1995	54,7	336,0	64,8	403,5	559,0	258,0	27,1	26,1	22,9
1996	55,8	356,2	65,8	435,2	625,8	310,1	19,3	30,9	37,5
1997	67,9	354,8	65,9	450,1	648,2	302,4	33,8	31,9	34,8
1998	67,4	416,6	74,2	474,1	657,7	362,9	37,2	33,0	45,5
1999	72,2	369,5	65,9	463,0	621,8	302,4	39,6	34,0	31,8
2000	63,4	394,9	68,1	491,8	594,3	390,0	38,1	22,7	26,4
Durchschnitt 1996 - 2000	65,4	377,5	68,0	461,7	632,0	332,5	33,9	31,0	36,0
2001	74,5	398,0	66,5	479,0	612,0	365,9	41,3	32,5	33,3
2002	65,3	379,1	71,5	487,9	577,6	361,6	31,9	25,6	33,4
2003	58,9	315,2	57,7	512,2	637,6	333,1	33,3	27,8	29,5
2004	73,6	357,4	69,6	540,9	638,5	441,0	45,1	39,3	45,5
2005	69,0	368,2	67,5	492,8	658,7	363,5	38,5	27,4	27,2
Durchschnitt 2001 - 2005	68,3	363,1	66,6	502,1	618,9	374,2	37,9	30,3	34,0
2006	66,9	307,2	59,6	504,8	593,8	308,7	38,3	29,3	26,5

Datenbasis: Ernte- und Betriebsberichterstattung Feldfrüchte und Grünland

1) Grünmasse - 2) Summe der Fruchtarten: Klee, Klee gras und Klee-Luzerne-Gemisch; Luzerne; Grasanbau; Dauerwiesen; Mähweiden - in Heuwert berechnet - 3) ab 1991 ausschließlich Raps und Rübsen

Noch: **2. Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt**
 Noch: **2.2 Gewinnung und Verwendung von Rohstoffen, Energie und Wasser**
 Noch: **2.2.1 Biotische und abiotische Rohstoffe**
2.2.1.3 Erntemengen von Obst und Gemüse *)

Jahr	Obst	Gemüse		
		insgesamt	davon	
			auf dem Freiland	unter Glas
Tonnen				
Durchschnitt 1991 - 1995	24 057	24 583	22 906	1 677
1996.....	17 351	32 005	30 380	1 625
1997.....	15 036	31 998	30 235	1 763
1998.....	22 657	35 722	33 874	1 848
1999.....	21 733	45 205	43 013	2 192
2000.....	32 042	44 132	41 994	2 138
Durchschnitt 1996 - 2000	18 988	37 812	35 899	1 913
2001.....	30 890	43 334	41 126	2 208
2002.....	23 323	38 760	36 479	2 281
2003.....	28 982	37 580	35 232	2 348
2004.....	31 424	36 058	33 645	2 413
2005.....	37 395	40 289	37 918	2 371
Durchschnitt 2001 - 2005	30 403	39 204	36 880	2 324
2006.....	49 175	39 142	36 701	2 441

Datenbasis: Ernte- und Betriebsberichterstattungen Gemüse und Erdbeeren, Obst
 *) aus dem Anbau für den Verkauf

2.2.1.4 Rohholzeinschlag in der Forstwirtschaft

Merkmal	Einheit	1990	1995	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006
Rohholzeinschlag ¹⁾												
insgesamt.....	1 000 m ³	1 201,0	1 407,0	1 232,0	1 276,0	1 358,0	1 249,0	1 312,5	1 433,0	1 362,3	1 337,2	1 902,8
davon												
Stammholz	1 000 m ³	527,0	450,0	486,0	553,0	576,0	477,0	512,0	544,8	481,0	449,3	670,8
Industrieholz ²⁾	1 000 m ³	674,0	957,0	746,0	723,0	782,0	772,0	800,5	888,2	881,4	887,9	1 232,0

Quelle: Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz Mecklenburg-Vorpommern

- 1) einschließlich Eigenbedarf, ohne Rinde; Angaben beziehen sich auf das Kalenderjahr; bis 1994 ausschließlich aus Landes- und Treuhandwald, ab 1995 aus Gesamtwald
 2) einschließlich sonstiger Sortimente

2.2.1.5 Fischfangerträge und Fischzucht in der Binnenfischerei

Jahr	Fischerträge insgesamt	Davon aus				
		Binnenseen und Fließgewässer	davon		Aquakultur	
			Speisefische	Futterfische ¹⁾		Krebse
Tonnen						
1991.....	2 107,0	906,0	798,5	107,5	. ²⁾	1 201,0
1995.....	1 259,4	799,9	795,4	. ²⁾	4,5	459,5
1996.....	1 155,0	693,0	647,8	39,8	5,0	462,0
1997.....	1 296,5	839,5	767,8	67,0	4,6	457,0
1998.....	1 516,7	881,7	680,8	196,1	4,8	635,0
1999.....	1 573,4	983,4	757,5	223,0	2,9	590,0
2000.....	1 424,9	846,9	682,0	163,4	1,5	577,8
2001.....	1 317,4	764,4	629,2	133,9	1,2	553,0
2002.....	1 131,2	688,2	546,5	140,8	0,9	443,0
2003.....	1 075,9	597,9	516,6	80,8	0,6	478,0
2004.....	1 170,4	712,4	620,9	90,5	1,0	458,0
2005.....	1 246,5	706,0	615,8	89,0	1,2	540,5
2006.....	1 027,8	565,8	455,9	108,0	1,9	462,0

Quelle: Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz Mecklenburg-Vorpommern, Agrarberichte

- 1) im Fischeinzelhandel nicht absetzbares Fangsortiment, das als Futtermittel verwendet oder entsorgt wurde - 2) in den Anlandestatistiken nicht erfasst

Noch: 2. **Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt**
 Noch: 2.2 **Gewinnung und Verwendung von Rohstoffen, Energie und Wasser**
 Noch: 2.2.1 **Biotische und abiotische Rohstoffe**
 2.2.1.6 **Anlandungen frischer Konsumware der Kleinen Hochsee- und Küstenfischerei Mecklenburg-Vorpommerns ^{*)}**

Merkmal	1991	1995	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006
	Tonnen ¹⁾								
Anlandungen insgesamt									
Seefische	13 866,0	19 160,4	13 129,2	14 767,3	20 845,8	18 014,1	17 001,1	22 697,8	20 200,9
Süßwasser- und Wanderfische	2 278,6	1 808,1	1 255,6	1 483,0	1 231,3	1 280,3	1 042,3	1 254,3	1 276,0
Krebse	2,9	1,7	52,8	44,2	119,8	115,8	7,4	245,3	103,7
Insgesamt	16 147,5	20 970,2	14 437,8	16 294,5	22 196,9	19 410,2	18 050,9	24 197,4	21 580,6
darunter									
Anlandung in Häfen von Mecklenburg-Vorpommern	15 129,2	19 718,6	13 329,8	15 126,2	19 947,4	17 054,2	17 604,4	22 121,2	21 002,4
nach ausgewählten Fischarten									
Hering	9 338	11 743	6 477	8 628	16 119	14 007	13 450	17 091	16 199
Dorsch	2 236	4 632	3 814	3 774	2 251	2 089	1 787	2 307	2 353
Flunder	2 003	1 912	1 995	1 591	1 671	958	1 118	960	1 056
Barsch	897	720	281	329	244	276	183	271	195
Zander	585	318	272	254	277	298	203	149	206
Aal	112	119	108	108	98	93	94	867	91

Quelle: Landesamt für Landwirtschaft, Lebensmittelsicherheit und Fischerei Mecklenburg-Vorpommern

*) erfasst werden die Anlandungen von Fischereifahrzeugen der Kleinen Hochsee- und Küstenfischerei Mecklenburg-Vorpommerns unabhängig vom Fanggebiet und Anlandehafen

1) Anlandegewicht

2.2.1.7 Jagdstrecke ausgewählter Wildarten ^{*)}

Wildart	Jagdjahr								
	1980	1985	1990	1995	2000	2002	2003	2004	2005
	1 000 Stück								
Rotwild	3,71	4,15	7,19	4,55	5,41	6,27	6,04	6,23	6,28
Damwild	2,43	4,86	7,87	5,83	9,39	12,11	12,42	10,71	11,17
Muffelwild	0,02	0,06	0,34	0,28	0,41	0,29	0,29	0,24	0,22
Rehwild	17,47	53,38	41,58	53,03	58,20	57,83	57,63	57,37	56,75
Schwarzwild	31,54	29,75	46,14	29,03	38,81	55,37	52,66	50,76	51,08
Feldhasen	0,71	1,58	0,41	1,30	0,79	0,90	0,98	1,07	0,84
Wildkaninchen	0,67	0,87	0,27	0,32	0,21	0,12	r 0,06	0,06	0,14
Fasane	0,63	0,53	r 0,02	0,11	0,12	0,13	0,25	0,12	0,12
Wildenten	3,59	5,96	1,06	14,58	11,59	15,53	11,82	12,54	7,16
Ringeltauben .....	.	0,03	-	1,47	1,18	0,88	1,09	0,63	0,56
Füchse	9,29	18,23	9,52	37,08	33,29	31,33	27,66	30,45	33,57
Steinmarder	5,36	5,21	1,50	0,79	1,25	1,11	1,08	1,00	1,11
Dachse	r 0,01	0,02	0,01	0,69	2,57	3,18	r 3,40	2,67	3,52
Marderhund .....	.	.	.	0,15	3,81	9,96	11,71	14,70	20,04

Quelle: Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz Mecklenburg-Vorpommern

*) bis 1989 ohne Strecke in Staatsjagdgebieten; Jagdstrecke ab 1990: 01.04. des Berichtsjahres bis 31.03. des Folgejahres

Noch: **2. Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt**
 Noch: **2.2 Gewinnung und Verwendung von Rohstoffen, Energie und Wasser**
2.2.2 Energie
2.2.2.1 Stromerzeugung

Jahr	Bruttostromerzeugung ¹⁾				Außerdem: Einspeisung von Strom aus erneuerbaren Energien in das öffentliche Versorgungsnetz
	insgesamt	darunter aus	davon in		
		Erdgas	Kraftwerken der Elektrizitätsversor- gungsunternehmen	Stromerzeugungsanlagen des Bergbaus und des Verarbeitenden Gewerbes ²⁾	
Megawattstunden					
1991.....	368 615	141 660	338 797	29 818	x
1992.....	354 142	21 432	332 374	21 768	x
1993.....	378 922	149 069	327 008	51 914	x
1994.....	1 386 539	71 121	1 335 623	50 916	x
1995.....	2 645 673	554 427	2 565 010	80 663	92 227
1996.....	3 886 458	1 113 393	3 802 861	83 597	128 451
1997.....	3 618 114	1 592 721	3 530 515	87 599	215 839
1998.....	3 791 690	1 641 482	3 688 860	102 830	345 738
1999.....	4 122 579	1 583 082	3 995 390	127 189	489 849
2000.....	4 031 281	1 539 224	3 917 839	113 442	803 592
2001.....	4 002 087	1 408 973	3 880 319	121 768	891 423
2002.....	4 557 828	1 478 522	4 468 170	89 658	1 346 681
2003.....	4 488 247	1 566 220	4 399 732	88 515	1 527 326
2004.....	4 768 649	1 580 198	4 675 235	93 414	2 024 019
2005.....	4 558 123	1 575 795	4 469 730	88 393	2 207 379
2006.....	5 253 760	1 451 782	5 187 352	66 408	2 259 481

Datenbasis: Monatsbericht über die Elektrizitätsversorgung, Erhebung über Stromerzeugungsanlagen im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe, Erhebung über Stromeinspeisung bei Netzbetreibern

1) einschließlich Eigenverbrauch

2) bei Betrieben mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten und einer Stromerzeugung von mehr als 100 000 kWh im September des Berichtsjahres

2.2.2.2 Struktur des Energieverbrauchs ^{*)}

Jahr	Primärenergieverbrauch ¹⁾		Verbrauch und Verluste im Energiesektor ²⁾ , statistische Differenzen	Nichtenergetischer Verbrauch ³⁾	Endenergie- verbrauch ⁴⁾
	insgesamt	darunter Gewinnung in Mecklenburg-Vorpommern			
Terajoule ⁵⁾					
1995.....	163 073	3 487	19 340	5 857	137 876
1996.....	180 046	3 549	25 851	6 099	148 095
1997.....	168 275	2 961	21 757	6 088	140 430
1998.....	164 297	3 689	22 768	4 900	136 629
1999.....	168 496	5 171	24 574	5 814	138 108
2000.....	167 139	8 035	27 032	6 332	133 774
2001.....	172 347	8 317	26 354	5 806	140 193
2002.....	174 670	11 537	30 590	5 940	138 140
2003.....	170 594	12 640	28 910	4 665	137 020
2004.....	175 319	18 252	35 066	4 117	136 135

Quellen: bis 2001 Länderarbeitskreis Energiebilanzen mit Stand 30.08.2007, 2002 bis 2004 Energie-Umwelt-Beratung e.V.- Institut Rostock mit Stand 06.09.2007

*) Berechnungen auf Grundlage der Wirkungsgradmethode

1) Der Primärenergieverbrauch errechnet sich als Summe aus der inländischen Gewinnung von Primärenergieträgern (Energieträger, die noch keiner Umwandlung unterworfen wurden, z. B. Rohsteinkohle, Erdöl, erneuerbare Energieträger), den Bestandsveränderungen an Energieträgern sowie dem Saldo aus Bezügen und Lieferungen.

2) Verbrauch und Verluste bei der Umwandlung von Energieträgern und beim Transport

3) nichtenergetischer Einsatz von Energieträgern sowie die bei der Umwandlung anfallenden Stoffe, bei deren Verwendung es nicht auf den Energiegehalt, sondern auf die stoffliche Eigenschaft ankommt (z. B. Bitumen, Schmierstoffe)

4) endgültige Verwendung der Energieträger durch die verschiedenen Verbrauchergruppen

5) Zur Zusammenfassung werden die verschiedenen Energieträger von ihren spezifischen Mengeneinheiten auf der Grundlage ihrer Heizwerte in die Wärmeinheit Joule umgerechnet. 1 Terajoule = 10¹² Joule

Noch: 2. **Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt**
 Noch: 2.2 **Gewinnung und Verwendung von Rohstoffen, Energie und Wasser**
 Noch: 2.2.2 **Energie**
 2.2.2.3 **Primärenergieverbrauch nach Energieträgern ^{*)}**

Jahr	Primärenergieverbrauch							
	insgesamt	davon						
		Steinkohle	Braunkohle	Mineralöle ¹⁾ und Mineralölprodukte	Gase	Kernenergie	erneuerbare Energieträger	sonstige Energieträger ²⁾
Terajoule								
1995	163 073	17 587	5 807	88 865	35 546	-	2 428	12 840
1996	180 046	26 186	4 923	89 628	47 838	-	2 748	8 723
1997	168 275	19 205	3 287	85 923	48 868	-	2 289	8 703
1998	164 297	20 191	2 066	81 422	49 642	-	3 065	7 911
1999	168 496	22 610	1 884	79 766	53 171	-	4 612	6 453
2000	167 139	22 319	1 193	77 753	51 519	-	7 557	6 798
2001	172 347	26 080	1 106	78 302	52 319	-	7 891	6 649
2002	174 670	27 354	1 024	75 982	56 920	-	11 054	2 335
2003	170 594	26 015	834	71 044	56 021	-	12 167	4 514
2004	175 319	31 185	659	71 270	55 682	-	17 831	- 1 309

Quellen: bis 2001 Länderarbeitskreis Energiebilanzen mit Stand 30.08.2007 bzw. 17.07.2007 (Braunkohle und Gase), 2002 bis 2004 Energie-Umwelt-Beratung e.V.- Institut Rostock mit Stand 06.09.2007

*) Berechnungen auf Grundlage der Wirkungsgradmethode

1) einschließlich Raffinerie- und Flüssiggas

2) Dazu gehört auch der Saldo des Stromaustausches mit anderen Bundesländern.

2.2.2.4 Endenergieverbrauch insgesamt nach Energieträgern

Jahr	Endenergieverbrauch									
	insgesamt	davon								
		Steinkohle	Braunkohle	Mineralöle und Mineralölprodukte		Gase	Strom	Fernwärme	erneuerbare Energieträger	sonstige Energieträger
Terajoule										
				Heizöl	andere ¹⁾					
1995	137 876	801	5 539	19 619	58 947	18 743	19 590	12 862	1 776	-
1996	148 095	730	4 868	21 858	58 401	26 485	20 017	13 724	2 012	-
1997	140 430	580	3 180	20 061	57 347	26 127	19 972	11 996	1 167	-
1998	136 629	259	2 002	15 535	58 774	26 975	20 348	11 516	1 219	-
1999	138 108	179	1 884	14 451	58 779	30 780	20 534	10 795	706	-
2000	133 774	362	1 193	13 633	56 703	29 520	21 666	9 915	782	-
2001	140 193	342	1 106	15 383	56 634	32 207	22 699	10 568	1 253	-
2002	138 140	29	1 024	14 002	55 246	34 418	21 935	10 295	1 191	-
2003	137 020	213	834	13 447	52 292	33 659	24 707	10 287	1 582	-
2004	136 135	115	659	13 617	52 349	33 140	21 740	10 997	3 518	-

Quellen: bis 2001 Länderarbeitskreis Energiebilanzen mit Stand 30.08.2007 bzw. 17.07.2007 (Braunkohle und Gase), 2002 bis 2004 Energie-Umwelt-Beratung e.V.- Institut Rostock mit Stand 06.09.2007

1) einschließlich Raffinerie- und Flüssiggas

Noch: 2. **Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt**
 Noch: 2.2 **Gewinnung und Verwendung von Rohstoffen, Energie und Wasser**
 Noch: 2.2.2 **Energie**
 2.2.2.5 **Endenergieverbrauch des Verarbeitenden Gewerbes *) nach Energieträgern**

Jahr	Endenergieverbrauch									
	insgesamt	davon								
		Steinkohle	Braunkohle	Mineralöle und Mineralölprodukte		Gase	Strom	Fernwärme	erneuerbare Energieträger	sonstige Energieträger
				Heizöl	andere ¹⁾					
Terajoule										
1995.....	12 987	351	288	2 611	1 344	3 598	3 534	510	753	-
1996.....	12 582	244	167	2 504	1 285	3 708	3 360	460	854	-
1997.....	11 681	156	138	2 754	1 266	3 407	3 082	295	584	-
1998.....	11 026	166	68	1 732	1 373	3 655	3 014	295	724	-
1999.....	12 040	132	32	1 887	1 689	4 609	3 178	295	218	-
2000.....	14 082	221	35	1 924	1 587	5 955	3 932	271	156	-
2001.....	14 433	310	221	1 537	1 724	6 187	4 165	289	-	-
2002.....	14 573	0	265	1 836	1 447	6 024	4 387	614	-	-
2003.....	16 197	190	176	1 685	168	7 636	4 835	673	835	-
2004.....	17 518	92	155	1 718	189	7 650	5 197	1288	1 228	-

Quellen: bis 2001 Länderarbeitskreis Energiebilanzen mit Stand 30.08.2007, 2002 bis 2004 Energie-Umwelt-Beratung e.V.- Institut Rostock mit Stand 06.09.2007

*) übriger Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe; ab 1995 Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe - ohne Energiegewinnungs- und Umwandlungsbereiche, z. B. Steinkohlen- und Braunkohlenbergbau, Kraftwerke, Heizwerke, Raffinerien

1) einschließlich Raffinerie- und Flüssiggas

2.2.2.6 **Endenergieverbrauch des Verkehrs *) nach Energieträgern**

Jahr	Endenergieverbrauch							
	insgesamt	davon						
		Otto-kraftstoffe	Diesel-kraftstoffe	Flugturbinen-kraftstoffe	Gase	Strom	erneuerbare Energieträger ¹⁾	sonstige Energieträger ²⁾
Terajoule								
1995.....	49 896	26 300	22 941	129	-	526	-	-
1996.....	49 233	26 082	22 683	86	-	382	-	-
1997.....	48 886	25 690	22 597	129	-	470	-	-
1998.....	49 419	25 821	22 941	129	-	528	-	-
1999.....	50 090	25 821	23 456	172	-	502	-	139
2000.....	47 882	24 253	22 683	258	-	596	-	92
2001.....	47 663	24 341	22 382	258	-	631	-	51
2002.....	47 068	23 695	22 439	323	-	610	-	-
2003.....	45 150	22 519	21 882	330	-	418	-	-
2004.....	47 051	21 813	22 680	753	-	407	1 352	46

Quellen: bis 2001 Länderarbeitskreis Energiebilanzen mit Stand 30.08.2007, 2002 bis 2004 Energie-Umwelt-Beratung e.V.- Institut Rostock mit Stand 06.09.2007

*) einschließlich Individualverkehr

1) Biodiesel

2) Kohle, Flüssiggas usw.

Noch: **2. Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt**
 Noch: **2.2 Gewinnung und Verwendung von Rohstoffen, Energie und Wasser**
 Noch: **2.2.2 Energie**
2.2.2.7 Endenergieverbrauch des Sektors Haushalte, Gewerbe, Handel, Dienstleistungen und übrige Verbraucher *) nach Energieträgern

Jahr	Endenergieverbrauch							
	insgesamt	davon						
		Steinkohle	Braunkohle	Mineralöle ¹⁾ und Mineralölprodukte	Gase	Strom	Fernwärme	erneuerbare Energieträger
Terajoule								
1995	74 993	451	5 252	25 241	15 145	15 530	12 352	1 023
1996	86 280	486	4 701	27 619	22 777	16 275	13 264	1 158
1997	79 864	423	3 042	24 973	22 721	16 421	11 701	583
1998	76 184	94	1 934	22 314	23 320	16 806	11 221	495
1999	75 977	46	1 713	20 204	26 170	16 855	10 500	488
2000	71 809	141	1 066	19 630	23 565	17 138	9 644	626
2001	78 097	32	834	21 774	26 020	17 897	10 280	1253
2002	76 499	29	759	19 507	28 394	16 938	9 681	1 191
2003	75 673	23	658	19 154	26 023	19 453	9 614	747
2004	71 566	23	504	18 767	25 489	16 135	9 709	938

Quellen: bis 2001 Länderarbeitskreis Energiebilanzen mit Stand 30.08.2007, 2002 bis 2004 Energie-Umwelt-Beratung e.V. - Institut Rostock mit Stand 06.09.2007

*) einschließlich militärischer Dienststellen

1) einschließlich Flüssiggas - Der Kraftstoffverbrauch für Verkehrszwecke wird im Sektor Verkehr (Tabelle 2.2.2.6) ausgewiesen.

2.2.3 Wasser
2.2.3.1 Wasseraufkommen der öffentlichen Wasserversorgungsunternehmen

Jahr	Wassergewinnung				Fremdbezug
	insgesamt	davon aus			
		Grundwasser	Quellwasser	Oberflächenwasser ¹⁾	
1 000 m ³					
1991	165 147	129 574	-	35 573	236
1995	113 197	90 369	-	22 828	2 486
1998	99 397	83 459	-	15 938	2 471
2001	96 452	81 478	-	14 974	2 690
2004	93 931	78 304	2	15 625	2 939

2004 nach Wassereinzugsgebieten

Havel	2 050	2 050	-	-	20
Unternelbe	19 855	17 562	-	2 293	913
Ostseeküste und -inseln ..	72 026	58 692	2	13 332	2 006

Datenbasis: Erhebung der öffentlichen Wasserversorgung und der öffentlichen Abwasserbeseitigung

1) Fluss- und Seewasser, Uferfiltrat, angereichertes Grundwasser

Noch: **2. Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt**
 Noch: **2.2 Gewinnung und Verwendung von Rohstoffen, Energie und Wasser**
 Noch: **2.2.3 Wasser**
2.2.3.2 Wasseraufkommen bei Wärmekraftwerken für die öffentliche Versorgung

Jahr	Wasser- aufkommen insgesamt ¹⁾	Davon					
		Eigengewinnung				Fremdbezug	
		zusammen	davon			zusammen	darunter aus dem öffentlichen Netz
			Grund- und Quellwasser	Oberflächen- wasser ²⁾	Uferfiltrat		
1 000 m ³							
1995.....	5 649	5 059	180	4 879	-	590	590
1998.....	6 152	5 746	165	5 581	-	405	405
2001.....	7 034	6 673	142	6 531	-	361	361
2004.....	8 084	7 762	213	7 549	-	323	323

Datenbasis: Erhebung der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung bei Wärmekraftwerken für die öffentliche Versorgung

1) enthält Mehrfachzählungen, da die von anderen Betrieben bezogene Wassermenge (Fremdbezug) in den abgebenden Betrieben bereits als Eigengewinnung erfasst wurde

2) Fluss- und Seewasser, angereichertes Grundwasser

2.2.3.3 Wasseraufkommen im Bereich Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden

Jahr	Erfasste Betriebe ¹⁾	Wasser- aufkommen insgesamt ²⁾	Davon					
			Eigengewinnung				Fremdbezug	
			zusammen	davon aus			zusammen	darunter aus dem öffentlichen Netz
				Grund- und Quellwasser	Oberflächen- wasser ³⁾	Uferfiltrat		
Anzahl	1 000 m ³							
1991.....	534	23 847	15 736	5 100	10 636	-	8 112	7 971
1995.....	164	17 382	12 002	6 207	5 795	-	5 379	5 357
1998.....	135	21 542	16 199	4 400	11 799	-	5 343	5 252
2001.....	133	20 870	15 510	5 202	10 308	-	5 360	5 319
2004.....	134	20 672	14 475	5 283	9 192	-	6 197	6 184

2004 nach Wassereinzugsgebieten

Elbe ⁴⁾	44	5 936	4 623	2 879	1 744	-	1 313	1 313
Ostseeküste und -inseln..	90	14 736	9 852	2 403	7 448	-	4 884	4 871

Datenbasis: Erhebung der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung im Bergbau, bei der Gewinnung von Steinen und Erden und im Verarbeitenden Gewerbe

1) bis 1991 Betriebe und Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten; ab 1995 zusätzliche Einschränkung auf Betriebe, die Wasser gewinnen oder Wasser/Abwasser in Gewässer einleiten oder bei ausschließlichem Fremdbezug ein Wasseraufkommen von jährlich mindestens 10 000 Kubikmeter haben

2) enthält Mehrfachzählungen, da die von anderen Betrieben bezogene Wassermenge (Fremdbezug) in den abgebenden Betrieben bereits als Eigengewinnung erfasst wurde

3) Fluss- und Seewasser, angereichertes Grundwasser

4) Havel und Untereibe

Noch: 2. **Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt**
 Noch: 2.2 **Gewinnung und Verwendung von Rohstoffen, Energie und Wasser**
 Noch: 2.2.3 **Wasser**
 2.2.3.4 **Wasseraufkommen im Bereich Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden 2004 nach Wirtschaftszweigen**

WZ-Schl. 1)	Wirtschaftszweig	Wasser-auf-kommen 2) insgesamt	Davon					Fremdbezug	
			Eigengewinnung			Fremdbezug		zusammen	darunter aus dem öffentlichen Netz
			zusammen	davon aus		Uferfiltrat	zusammen		
				Grund- und Quellwasser	Oberflächenwasser 3)				
1 000 m ³									
C	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	5 395	5 394	.	.	-	2	2	
D	Verarbeitendes Gewerbe	15 276	9 081	.	.	-	6 195	6 182	
	davon								
DA	Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	9 483	4 443	.	.	-	5 040	5 040	
DB	Textil- und Bekleidungs-gewerbe .....	.	.	.	.	-	.	.
DC	Ledergewerbe .....	.	.	.	.	-	.	.
DD	Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln).....	537	426	.	.	-	111	111	
DE	Papier-, Verlags- und Druckgewerbe	357	-	-	-	-	357	357	
DF	Kokerei, Mineralölverarbeitung, Herstellung und Verarbeitung von Spalt- und Brutstoffen	-	-	-	-	-	-	-	
DG	Chemische Industrie .....	.	.	.	.	-	114	114
DH	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren.....	.	-	-	-	-	.	.	
DI	Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	449	351	.	.	-	98	85	
DJ	Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen .....	.	.	.	.	-	.	.
DK	Maschinenbau.....	.	-	-	-	-	.	.	
DL	Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen, Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik .....	.	.	.	.	-	.	.
DM	Fahrzeugbau	193	.	.	.	-	190	190	
DN	Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spielwaren und sonstigen Erzeugnissen; Recycling .....	.	-	-	-	-	.	.
C, D	Insgesamt	20 672	14 475	5 283	9 192	-	6 197	6 184	

Datenbasis: Erhebung der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung im Bergbau, bei der Gewinnung von Steinen und Erden und im Verarbeitenden Gewerbe
 1) Schlüssel laut Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003 (WZ 2003) - 2) enthält Mehrfachzählungen, da die von anderen Betrieben bezogene Wassermenge (Fremdbezug) in den abgebenden Betrieben bereits als Eigengewinnung erfasst wurde - 3) Fluss- und Seewasser, angereichertes Grundwasser

2.2.3.5 Wasserabgabe, -eigenverbrauch und -verluste der öffentlichen Wasserversorgungseinrichtungen

Jahr	Wasserabgabe						Wasserwerks-eigenverbrauch	Wasser-verluste 4)
	an Letztverbraucher 1)					zur Weiterverteilung 3)		
	zusammen	Haushalte und Kleingewerbe		gewerbliche Unter-nehmen und sonstige Abnehmer	Vorsorgungs-grad 2)			
		Menge	je Einwohner					
1 000 m ³		l/Tag	%	1 000 m ³				
1991	142 344	102 542	156	94,9	39 802	178	10 116	12 745
1995	92 904	70 312	107	98,7	22 592	2 379	4 183	16 217
1998	83 392	65 300	100	99,5	18 092	2 373	2 746	13 357
2001	83 013	64 947	101	99,6	18 066	2 544	1 934	11 651
2004	83 514	63 859	102	99,6	19 655	2 362	1 976	9 018
2004 nach Wassereinzugsgebieten								
Havel	1 816	1 722	105	99,6	94	7	29	218
Untereibe	18 401	14 428	101	99,5	3 973	848	270	1 249
Ostseeküste und -inseln.....	63 297	47 709	102	99,7	15 588	1 507	1 677	7 551

Datenbasis: Erhebung der öffentlichen Wasserversorgung und der öffentlichen Abwasserbeseitigung
 1) ausschließlich an Letztverbraucher innerhalb Mecklenburg-Vorpommerns - 2) Anteil der angeschlossenen Einwohner an der Einwohnerzahl insgesamt - 3) einschließlich an Letztverbraucher außerhalb Mecklenburg-Vorpommerns - 4) tatsächliche (z. B. Rohrbrüche) und scheinbare Verluste (z. B. Messfehler)

Noch: **2. Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt**
 Noch: **2.2 Gewinnung und Verwendung von Rohstoffen, Energie und Wasser**
 Noch: **2.2.3 Wasser**
2.2.3.6 Wasserverwendung in Wärmekraftwerken für die öffentliche Versorgung

Jahr	Wasser- aufkommen insgesamt ¹⁾	Davon					Genutztes Wasser insgesamt ²⁾	Nutzungs- faktor ³⁾
		im Betrieb eingesetztes Wasser				ungenutzt an Dritte abgege- nes sowie unge- nutzt abgeleitetes Wasser		
		zusammen	davon					
			zur Einfach- nutzung	zur Mehrfach- nutzung	für Erstfüllungen sowie Zusatzwasser für Kreis- laufsysteme			
1 000 m ³								%
1995.....	5 649	5 649	65	-	5 584	-	610 447	108,1
1998.....	6 152	6 152	666	0	5 486	-	441 801	71,8
2001.....	7 034	7 034	62	-	6 972	-	838 718	119,2
2004.....	8 084	8 083	57	-	8 026	1	1 325 672	164,0

Datenbasis: Erhebung der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung bei Wärmekraftwerken für die öffentliche Versorgung

- 1) enthält Mehrfachzählungen, da die von anderen Betrieben bezogene Wassermenge (Fremdbezug) in den abgebenden Betrieben bereits als Eigengewinnung erfasst wurde
 2) Mehrfach oder im Kreislauf genutztes Wasser wird entsprechend der Zahl der Nutzungen mehrfach gezählt.
 3) Verhältnis des insgesamt genutzten Wassers zur Menge des im Betrieb eingesetzten Wassers

2.2.3.7 Wasserverwendung im Bereich Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden

Jahr	Wasser- aufkommen insgesamt ¹⁾	Davon					Genutztes Wasser insgesamt ²⁾	Nutzungs- faktor ³⁾
		im Betrieb eingesetztes Wasser				ungenutzt an Dritte abgege- nes sowie unge- nutzt abgeleitetes Wasser		
		zusammen	davon					
			zur Einfach- nutzung	zur Mehrfach- nutzung	für Erstfüllungen sowie Zusatzwasser für Kreislaufsysteme			
1 000 m ³								%
1991 ⁴⁾	23 847	22 655	20 838	240	1 577	1 192	186 908	8,3
1995.....	17 382	16 415	14 143	705	1 567	967	120 689	7,4
1998.....	21 542	21 151	18 987	636	1 528	391	183 223	8,7
2001.....	20 870	20 737	18 272	561	1 904	133	169 418	8,2
2004.....	20 672	20 507	17 929	253	2 325	165	181 535	8,9

2004 nach Wassereinzugsgebieten

Elbe ⁵⁾	5 936	5 893	.	.	.	.	.	.
Ostseeküste und -inseln.....	14 736	14 614	.	.	.	.	.	.

Datenbasis: Erhebung der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung im Bergbau, bei der Gewinnung von Steinen und Erden und im Verarbeitenden Gewerbe; 1991: Betriebe mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten; ab 1995: zusätzliche Einschränkung auf Betriebe, die Wasser gewinnen oder Wasser/Abwasser in Gewässer einleiten oder bei ausschließlichem Fremdbezug ein Wasseraufkommen von jährlich mindestens 10 000 Kubikmeter haben

- 1) enthält Mehrfachzählungen, da die von anderen Betrieben bezogene Wassermenge (Fremdbezug) in den abgebenden Betrieben bereits als Eigengewinnung erfasst wurde
 2) Mehrfach oder im Kreislauf genutztes Wasser wird entsprechend der Zahl der Nutzungen mehrfach gezählt.
 3) Verhältnis des insgesamt genutzten Wassers zur Menge des im Betrieb eingesetzten Wassers
 4) abweichender Berichtskreis im Vergleich zu den Folgejahren
 5) Havel und Untereibe

Noch: 2. Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt
 Noch: 2.2 Gewinnung und Verwendung von Rohstoffen, Energie und Wasser
 Noch: 2.2.3 Wasser
 2.2.3.8 Wasserverwendung im Bereich Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden 2004 nach Wirtschaftszweigen

WZ-Schl. 1)	Wirtschaftszweig	Wasser- aufkom- men insge- samt 2)	Davon				ungenutzt an Dritte abgegebenes sowie ungenutzt abgeleitetes Wasser	Genutztes Wasser insge- samt 3)	Nutzungs- faktor 4)
			im Betrieb eingesetztes Wasser			für Erstfüllun- gen sowie Zusatzwasser für Kreislauf- systeme			
			zusammen	davon					
				zur Einfach- nutzung	zur Mehrfach- nutzung				
1 000 m ³									
%									
C	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	5 395	5 380	5 160	.	.	.	6 460	1,2
D	Verarbeitendes Gewerbe	15 276	15 127	12 768	.	.	.	175 075	11,6
DA	Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	9 483	9 398	8 974	117	308	.	32 829	3,5
DB	Textil- und Bekleidungs-gewerbe .....	.	.	.	.	.	.	.	.
DC	Ledergewerbe .....	.	.	.	.	.	.	.	.
DD	Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	537	537	405	.	.	.	.	.
DE	Papier-, Verlags- und Druckgewerbe	357	356	243	.	.	.	2 500	7,0
DF	Kokerei, Mineralölverarbeitung, Herstellung und Verarbeitung von Spalt- und Brutstoffen .....	.	.	.	.	.	.	.	.
DG	Chemische Industrie .....	.	.	209	.	.	.	.	.
DH	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren .....	.	.	.	.	.	.	.	.
DI	Glasgewerbe, Keramik, Verarbeit-ung von Steinen und Erden.....	449	424	288	120	16	.	1 550	3,7
DJ	Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellg. von Metallerzeugnissen	.	.	.	.	.	.	.	.
DK	Maschinenbau.....	.	.	.	.	.	.	.	.
DL	Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen; Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik .....	.	.	.	.	.	.	.	.
DM	Fahrzeugbau	193	190	190	.	.	.	940	4,9
DN	Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spielwaren und sonstigen Erzeugnissen; Recycling .....	.	.	.	.	.	.	.	.
C,D	Insgesamt	20 672	20 507	17 929	253	2 325	165	181 535	8,9

Datenbasis: Erhebung der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung im Bergbau, bei der Gewinnung von Steinen und Erden und im Verarbeitenden Gewerbe; 1991: Betriebe mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten; ab 1995: zusätzliche Einschränkung auf Betriebe, die Wasser gewinnen oder Wasser/Abwasser in Gewässer einleiten oder bei ausschließlichem Fremdbezug ein Wasseraufkommen von jährlich mindestens 10 000 Kubikmeter haben

- 1) Schlüssel laut Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003 (WZ 2003)
- 2) enthält Mehrfachzählungen, da die von anderen Betrieben bezogene Wassermenge (Fremdbezug) in den abgebenden Betrieben bereits als Eigengewinnung erfasst wurde
- 3) Mehrfach oder im Kreislauf genutztes Wasser wird entsprechend der Zahl der Nutzungen mehrfach gezählt.
- 4) Verhältnis des insgesamt genutzten Wassers zur Menge des im Betrieb eingesetzten Wassers

Noch: **2. Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt**
 Noch: **2.2 Gewinnung und Verwendung von Rohstoffen, Energie und Wasser**
 Noch: **2.2.3 Wasser**
2.2.3.9 Wasseraufkommen und -verwendung für die Bewässerung in der Landwirtschaft

Jahr — Wasser- einzugsgebiet	Wassergewinnung			Fremdbezug		Wasser- abgabe an andere Betriebe	Wasser- einsatz für die Bewässerung
	insge- samt	davon		insge- samt	darunter aus dem öffentlichen Netz		
		Grund- wasser ¹⁾	Oberflächen- wasser				
1 000 m ³							
1998.....	7 088	802	6 284	5	5	100	6 993
2002.....	4 954	1 987	2 967	7	7	228	4 732

2002 nach Wassereinzugsgebieten

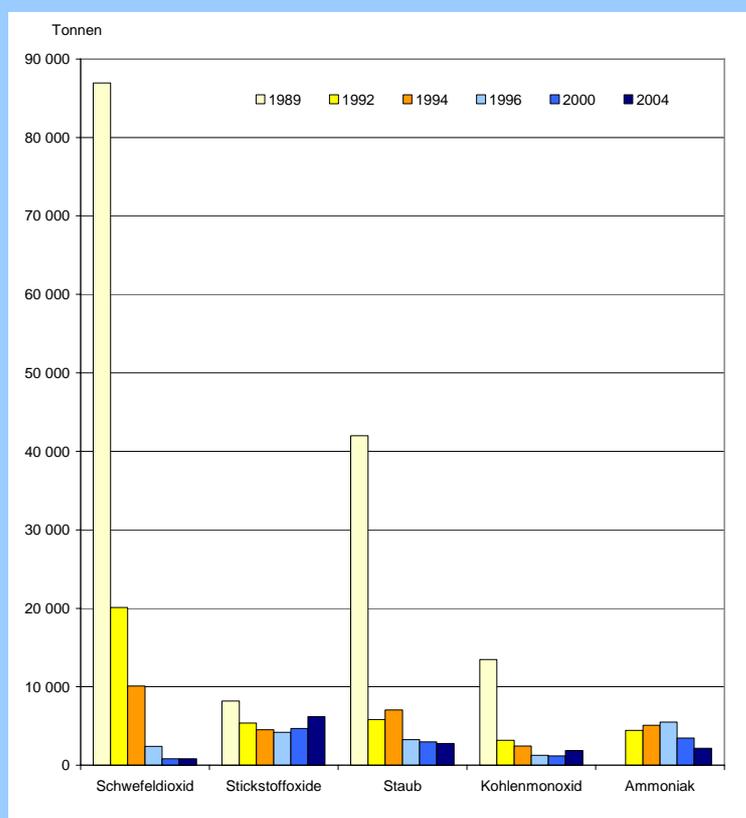
Elbe	2 707	1 121	1 586	.	.	-	2 709
Ostseeküste und -inseln ²⁾ ..	2 247	866	1 381	.	.	228	2 023

Datenbasis: Erhebung der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung in der Landwirtschaft

1) einschließlich Quellwasser

2) Süßwasser aus Küstengebiet zwischen Trave und Warnow, Warnow, Küstengebiet zwischen Warnow und Peene, Peene, Rügen, Uecker, Küstengebiet zwischen Peene und O-der (ohne Uecker) einschließlich Usedom

**Emission von Hauptluftschadstoffen aus
genehmigungsbedürftigen Anlagen**



© StatA MV

Noch: **2. Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt**
2.3 Aufkommen und Verbleib von Rest- und Schadstoffen
2.3.1 Luftemissionen
2.3.1.1 Emission von Hauptluftschadstoffen nach Emittentengruppen

Emittentengruppe	1989 ¹⁾	1992	1994	1996	2000	2004
	Tonnen					
Schwefeldioxid (SO₂)						
Genehmigungsbedürftige Anlagen ²⁾	86 938	20 130	10 096	2 419	829	843
Kleinverbraucher, nichtgenehmigungsbedürftige Anlagen	44 459	3 700	2 700	.	.	.
Haushalt, Hausbrand	27 581	8 962	4 360	4 972	.	.
Verkehr	3 388	.	.	909	.	.
Stickstoffoxide (NO_x)						
Genehmigungsbedürftige Anlagen ²⁾	8 189	5 408	4 529	4 212	4 706	6 190
Kleinverbraucher, nichtgenehmigungsbedürftige Anlagen	1 972	1 160	460	.	.	.
Haushalt, Hausbrand	696	1 263	1 130	1 790	.	.
Verkehr	14 682	.	.	21 691	.	.
Staub						
Genehmigungsbedürftige Anlagen ²⁾	42 017	5 856	7 046	3 252	2 973	2 797
darunter aus						
Feuerungsanlagen	41 900	2 105	2 009	344	79	232
Umschlagprozessen/Lagerprozessen ³⁾	1 127	3 726	1 737	1 798	1 534
Kleinverbraucher, nichtgenehmigungsbedürftige Anlagen	41 869	1 760	900	.	.	.
Haushalt, Hausbrand	12 726	3 811	1 880	1 140	.	.
Verkehr .....	.	.	.	923	.	.
Kohlenmonoxid (CO)						
Genehmigungsbedürftige Anlagen ²⁾	13 489	3 188	2 456	1 291	1 207	1 880
Kleinverbraucher, nichtgenehmigungsbedürftige Anlagen	124 070	128 000	94 000	.	.	.
Haushalt, Hausbrand	140 625	.	.	82 275	.	.
Verkehr	86 906	.	.	78 348	.	.
Ammoniak (NH₃)						
Genehmigungsbedürftige Anlagen ²⁾	4 463	5 097	5 005	3 456	2 181
Landwirtschaft ⁴⁾	71 928	.	.	16 730	.	.
Flüchtige organische Verbindungen (VOC) ⁵⁾						
Genehmigungsbedürftige Anlagen ²⁾	1 503	2 902	1 552	1 809	3 949

Quelle: Landesamt für Umwelt, Natur und Geologie Mecklenburg-Vorpommern, Emissionskataster für genehmigungsbedürftige Anlagen sowie ergänzende Schätzungen

1) Daten für 1989 aus dem Abschlussbericht der Universität Stuttgart zum Verbundforschungsvorhaben "Wissenschaftliches Begleitprogramm zur Sanierung der Atmosphäre über den neuen Bundesländern-SANA" 1996

2) genehmigungsbedürftige Anlagen lt. 4. Verordnung zur Durchführung des Bundes-Immissionsschutzgesetzes (4. BImSchV)

3) 2004 einschließlich 117 t Lagermenge aus dem Bereich der Anlagen nach Nr. 8 (Abfallanlagen) des Anhangs der 4. BImSchV, 2000 dagegen nur Anlagen nach Nr. 9 (Anlagen zur Lagerung und zum Be- und Entladen) der 4. BImSchV

4) 1989 Tierhaltung und Düngemiteleinsetz, 1996 nur Tierhaltung; 2004 wurde der (geringere) Emissionsfaktor der TA Luft zugrunde gelegt.

5) Summe von NMVOC (non methane volatile organic compounds)- und Methan (CH₄)-Emissionen, 2004 einschließlich Methan-Emissionen aus dem Bereich Tierhaltung

Noch: **2. Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt**
 Noch: **2.3 Aufkommen und Verbleib von Rest- und Schadstoffen**
 Noch: **2.3.1 Luftemissionen**
2.3.1.2 CO₂-Emissionen aus dem Primärenergieverbrauch (Quellenbilanz) *) nach Energieträgern

Jahr ¹⁾	Energieträger						
	insgesamt	davon					
		Steinkohle	Braunkohle	Mineralöle ²⁾	Erdgas	sonstige Gase	sonstige ³⁾
1 000 t							
1995.....	10 233	1 621	568	6 054	1 990	-	-
1996.....	11 636	2 412	480	6 087	2 657	-	-
1997.....	10 654	1 769	320	5 829	2 737	-	-
1998.....	10 413	1 859	201	5 573	2 780	-	-
1999.....	10 627	2 081	183	5 386	2 978	-	-
2000.....	10 256	2 055	116	5 200	2 885	-	-
2001.....	10 718	2 401	107	5 280	2 925	4	-
2002.....	10 908	2 517	100	5 105	3 185	2	-
2003.....	10 451	2 385	82	4 847	3 135	2	-
2004.....	10 961	2 870	65	4 909	3 116	1	-

Quelle: Länderarbeitskreis Energiebilanzen mit Stand 30.08.2007

*) Gesamtvolumen aller Emissionsquellen im Land, ohne Emissionen aus Importstrom - 1) 1995 bis 1998 Modellrechnungen im Auftrag des Umweltministeriums unter Nutzung eines modellgestützten Bilanzierungsinstrumentariums - 2) einschließlich Flüssig- und Raffineriegas - 3) z. B. Emissionen aus fossilen Abfallfraktionen

2.3.1.3 CO₂-Emissionen aus dem Primärenergieverbrauch (Quellenbilanz) *) nach Emittentensektoren

Jahr	Emittentensektor									
	insgesamt	Umwandlungsbereich	davon						davon	
			davon			Endenergieverbraucher	davon			
			Stromerzeugung	Fernwärmeerzeugung	sonstige ¹⁾ , Verluste		sonst. Bergbau, Verarbeitendes Gewerbe ²⁾	Verkehr	Haushalte, GHD ³⁾ , übrige Verbraucher	
1 000 t										
1995.....	10 233	2 840	1 878	917	45	7 393	548	3 601	3 244	
1996.....	11 636	3 758	2 672	1 057	29	7 878	520	3 563	3 795	
1997.....	10 654	3 180	2 144	1 018	18	7 474	509	3 531	3 434	
1998.....	10 413	3 275	2 294	963	18	7 137	447	3 566	3 124	
1999.....	10 627	3 371	2 556	777	38	7 256	526	3 621	3 109	
2000.....	10 256	3 329	2 547	715	67	6 927	607	3 453	2 867	
2001.....	10 718	3 530	2 866	665	-	7 188	626	3 433	3 129	
2002.....	10 908	3 832	3 105	684	42	7 076	596	3 390	3 090	
2003.....	10 451	3 674	2 844	829	-	6 786	601	3 265	2 920	
2004.....	10 961	4 209	3 357	848	-	6 753	595	3 308	2 850	

Quelle: Länderarbeitskreis Energiebilanzen mit Stand 30.08.2007

*) Gesamtvolumen aller Emissionsquellen im Land, ohne Emissionen aus Importstrom - 1) sonstige Energieerzeuger, Energieverbrauch im Umwandlungsbereich - 2) einschließlich Gewinnung von Steinen und Erden - 3) Gewerbe, Handel, Dienstleistungen

2.3.1.4 CO₂-Emissionen aus dem Endenergieverbrauch (Verursacherbilanz) *) nach Energieträgern

Jahr	Energieträger							
	insgesamt	davon						
		Steinkohle	Braunkohle	Mineralöle ¹⁾ und Mineralölprodukte	Gase	Strom	Fernwärme	sonstige ²⁾
1 000 t								
1995.....	12 053	77	539	5 727	1 095	3 698	917	-
1996.....	12 642	70	474	5 851	1 512	3 678	1 057	-
1997.....	12 067	55	309	5 647	1 481	3 557	1 018	-
1998.....	11 710	25	194	5 407	1 529	3 592	963	-
1999.....	11 610	17	183	5 332	1 759	3 541	777	-
2000.....	11 443	35	116	5 123	1 689	3 766	715	-
2001.....	11 870	33	107	5 244	1 803	4 018	665	-
2002.....	11 931	3	100	5 047	1 969	4 128	684	-
2003.....	10 946	21	82	4 799	1 884	3 418	741	-
2004.....	10 403	12	65	4 821	1 855	2 897	753	-

Quellen: Länderarbeitskreis Energiebilanzen mit Stand 30.08.2007 (1995 bis 2002), Energie-Umwelt-Beratung e.V.- Institut Rostock mit Stand 12.11.2007 (2003 und 2004)

*) Gesamtvolumen aus dem Endenergieverbrauch im Land, einschließlich Emissionen aufgrund des Strom- und Fernwärmeverbrauchs. Die Bewertung des Stromverbrauchs erfolgt mit einem einheitlichen nationalen Faktor auf Basis der Emissionen der Kraftwerke der allgemeinen Versorgung sowie der Industriekraftwerke der Bundesrepublik Deutschland - 1) einschließlich Flüssig- und Raffineriegas - 2) z. B. Emissionen aus fossilen Abfallfraktionen

Noch: 2. **Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt**

Noch: 2.3 **Aufkommen und Verbleib von Rest- und Schadstoffen**

Noch: 2.3.1 **Luftemissionen**

2.3.1.5 **CO₂-Emissionen aus dem Endenergieverbrauch des Sektors Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden sowie Verarbeitendes Gewerbe (Verursacherbilanz) *) nach Energieträgern**

Jahr	Energieträger							
	insgesamt	davon						
		Steinkohle	Braunkohle	Mineralöle ¹⁾ und Mineralölprodukte	Gase	Strom	Fernwärme	sonstige ²⁾
1 000 t								
1995.....	1 296	34	28	284	247	667	36	-
1996.....	1 200	24	17	272	236	616	35	-
1997.....	1 100	15	14	289	209	549	25	-
1998.....	1 022	16	6	220	223	532	25	-
1999.....	1 131	13	3	252	293	548	21	-
2000.....	1 345	22	3	248	369	683	20	-
2001.....	1 381	30	22	228	346	737	18	-
2002.....	1 459	-	26	233	380	802	19	-
2003.....	1 319	19	17	138	428	669	48	-
2004.....	1 376	10	15	142	428	692	88	-

Quellen: Länderarbeitskreis Energiebilanzen mit Stand 30.08.2007 (1995 bis 2002), Energie-Umwelt-Beratung e.V.- Institut Rostock mit Stand 12.11.2007 (2003 und 2004)

*) Gesamtvolumen aus dem Endenergieverbrauch im Land, einschließlich Emissionen aufgrund des Strom- und Fernwärmeverbrauchs. Die Bewertung des Stromverbrauchs erfolgt mit einem einheitlichen nationalen Faktor auf Basis der Emissionen der Kraftwerke der allgemeinen Versorgung sowie der Industriekraftwerke der Bundesrepublik Deutschland. - 1) einschließlich Flüssig- und Raffineriegas - 2) z. B. Emissionen aus fossilen Abfallfraktionen

2.3.1.6 **CO₂-Emissionen aus dem Endenergieverbrauch des Sektors Verkehr (Verursacherbilanz) *) nach Energieträgern**

Jahr	Energieträger										
	insgesamt	davon						darunter Straßenverkehr			
		Ottokraftstoffe	Dieselkraftstoffe	Flugturbinenkraftstoffe	Erdgas	Strom	sonstige ¹⁾	insgesamt	davon		
									Otto-kraftstoffe	Diesel-kraftstoffe	sonstige ²⁾
1 000 t											
1995.....	3 700	1 894	1 698	10	-	99	-	3 385	1 894	1 491	-
1996.....	3 633	1 878	1 679	6	-	70	-	3 372	1 878	1 494	-
1997.....	3 615	1 850	1 672	10	-	84	-	3 357	1 850	1 507	-
1998.....	3 659	1 859	1 698	10	-	93	-	3 398	1 859	1 539	-
1999.....	3 708	1 859	1 736	13	-	87	13	3 449	1 859	1 590	-
2000.....	3 556	1 746	1 679	19	-	104	9	3 282	1 746	1 536	-
2001.....	3 545	1 753	1 656	19	-	112	5	3 272	1 753	1 520	-
2002.....	3 502	1 706	1 660	24	-	112	-	3 239	1 706	1 533	-
2003.....	3 323	1 621	1 619	24	-	58	-	3 115	1 621	1 493	-
2004.....	3 362	1 571	1 678	56	-	54	3	3 131	1 571	1 557	3

Quellen: Länderarbeitskreis Energiebilanzen mit Stand 30.08.2007 (1995 bis 2002), Energie-Umwelt-Beratung e.V.- Institut Rostock mit Stand 12.11.2007 (2003 und 2004)

*) Gesamtvolumen aus dem Endenergieverbrauch im Land, einschließlich Emissionen aufgrund des Strom- und Fernwärmeverbrauchs. Die Bewertung des Stromverbrauchs erfolgt mit einem einheitlichen nationalen Faktor auf Basis der Emissionen der Kraftwerke der allgemeinen Versorgung sowie der Industriekraftwerke der Bundesrepublik Deutschland. - 1) z. B. Kohle, Flüssiggas - 2) Erdgas

2.3.1.7 **CO₂-Emissionen aus dem Endenergieverbrauch des Sektors Haushalte, Gewerbe, Handel, Dienstleistungen und übrige Verbraucher (Verursacherbilanz) *) nach Energieträgern**

Jahr	Energieträger							
	insgesamt	davon						
		Steinkohle	Braunkohle	Heizöl	Mineralöle ¹⁾ und Mineralölprodukte	Gase	Strom	Fernwärme
1 000 t								
1995.....	7 056	43	511	1 259	583	847	2 932	881
1996.....	7 809	46	457	1 432	584	1 276	2 992	1 021
1997.....	7 351	40	295	1 281	545	1 272	2 924	993
1998.....	7 028	9	188	1 021	600	1 306	2 966	938
1999.....	6 772	4	166	930	543	1 466	2 907	756
2000.....	6 542	13	104	866	565	1 320	2 979	695
2001.....	6 944	3	81	1 025	564	1 456	3 169	646
2002.....	6 971	3	74	900	524	1 589	3 215	666
2003.....	6 304	2	65	870	526	1 457	2 691	693
2004.....	5 665	2	50	881	491	1 427	2 150	665

Quellen: Länderarbeitskreis Energiebilanzen mit Stand 30.08.2007 (1995 bis 2002), Energie-Umwelt-Beratung e.V.- Institut Rostock mit Stand 12.11.2007 (2003 und 2004)

*) Gesamtvolumen aus dem Endenergieverbrauch im Land, einschließlich Emissionen aufgrund des Strom- und Fernwärmeverbrauchs. Die Bewertung des Stromverbrauchs erfolgt mit einem einheitlichen nationalen Faktor auf Basis der Emissionen der Kraftwerke der allgemeinen Versorgung sowie der Industriekraftwerke der Bundesrepublik Deutschland. - 1) einschließlich Flüssig- und Raffineriegas

Noch: **2. Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt**
 Noch: **2.3 Aufkommen und Verbleib von Rest- und Schadstoffen**
 Noch: **2.3.1 Luftemissionen**
2.3.1.8 Herstellung und Verwendung bestimmter Ozonschicht schädigender ^{*)} und klimawirksamer Stoffe

Jahr	Unternehmen insgesamt ¹⁾	Herstellung	Verwendung insgesamt	Davon		
				als Kältemittel	als Treibmittel bei der Herstellung von Kunst- und Schaumstoffen	als sonstiges Mittel
				Tonnen		
1996.....	33	-	18,8	18,8	-	-
2000.....	44	-	283,7	38,9	244,8	-
2001.....	41	-	261,3	39,3	222,1	-
2002.....	44	-	37,3	37,3	-	-
2003.....	40	-	69,8	69,8	-	-
2004.....	39	-	90,5	90,5	-	-

Datenbasis: Erhebung bestimmter Ozonschicht schädigender und klimawirksamer Stoffe, die in dieser Form bis 2004 durchgeführt wurde

*) geregelte Stoffe gemäß Anhang I der Verordnung (EG) Nr. 3093/94 des Rates vom 15. Dezember 1994 über Stoffe, die zum Abbau der Ozonschicht führen, am 01.10.2000 ersetzt durch die Verordnung (EG) Nr. 2037/2000

1) Unternehmen, die Ozonschicht schädigende und/oder klimawirksame Stoffe herstellen, einführen oder ausführen bzw. in Mengen von mehr als 50 kg pro Stoff und Jahr verwenden; Mehrfachnennungen sind möglich.

2.3.1.9 Verwendung bestimmter Ozonschicht schädigender ^{*)} und klimawirksamer Stoffe nach Wirtschaftszweigen

Jahr	Insgesamt	Davon				
		Verarbeitendes Gewerbe	darunter Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	Baugewerbe ¹⁾	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern	sonstige Wirtschaftszweige
		Tonnen				
1996.....	18,8	10,5	-	6,4	1,9	-
2000.....	283,7	267,3	244,8	14,8	.	.
2001.....	261,3	238,3	222,1	15,7	.	.
2002.....	37,3	24,5	-	8,8	.	.
2003.....	69,8	26,5	-	39,7	.	.
2004.....	90,5	82,1	-	5,8	.	.

Datenbasis: Erhebung bestimmter Ozonschicht schädigender und klimawirksamer Stoffe, die in dieser Form bis 2004 durchgeführt wurde

*) geregelte Stoffe gemäß Anhang I der Verordnung (EG) Nr. 3093/94 des Rates vom 15. Dezember 1994 über Stoffe, die zum Abbau der Ozonschicht führen, am 01.10.2000 ersetzt durch die Verordnung (EG) Nr. 2037/2000; Angaben von Unternehmen, die mehr als 50 kg pro Stoff und Jahr verwenden; nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige 2003 (WZ 2003)

1) Installation von Heizungs-, Lüftungs-, Klima- und gesundheitstechnischen Anlagen

2.3.1.10 Verwendung ^{*)} bestimmter Ozonschicht schädigender und klimawirksamer Stoffe nach Stoffgruppen

Jahr	Insgesamt	Davon					
		FCKW ¹⁾	H-FCKW ¹⁾	FBKW und H-FBKW ¹⁾	Tetrachlorkohlenstoff, 1,1,1-Trichlorethan, Methylbromid ¹⁾	FKW und H-FKW	Blends ²⁾
		Tonnen					
1996.....	18,8	1,5	10,4	-	-	3,9	3,0
2000.....	283,7	-	263,4	0,2	-	8,9	11,1
2001.....	261,3	-	238,4	-	-	8,0	15,0
2002.....	37,3	-	9,3	-	-	16,1	11,9
2003.....	69,8	-	19,0	-	-	24,2	26,6
2004.....	90,5	-	29,3	-	-	21,2	39,9

Datenbasis: Erhebung bestimmter Ozonschicht schädigender und klimawirksamer Stoffe, die in dieser Form bis 2004 durchgeführt wurde

*) Angaben von Unternehmen, die mehr als 50 kg pro Stoff und Jahr verwenden

1) geregelte Stoffe gemäß Anhang I der Verordnung (EG) Nr. 3093/94 des Rates vom 15. Dezember 1994 über Stoffe, die zum Abbau der Ozonschicht führen, am 01.10.2000 ersetzt durch die Verordnung (EG) Nr. 2037/2000

2) Blends sind Gemische oder Zubereitungen aus mindestens zwei Stoffen, die mindestens einen Ozonschicht schädigenden bzw. klimawirksamen Stoff enthalten.

Noch: **2. Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt**
 Noch: **2.3 Aufkommen und Verbleib von Rest- und Schadstoffen**
 Noch: **2.3.1 Luftemissionen**

2.3.1.11 Ozonabbau- und Treibhauspotenzial der verwendeten Ozonschicht schädigenden *) und klimawirksamen Stoffe

Jahr	Metrische Tonnen		Ozonabbaupotenzial		Treibhauspotenzial	
	Tonnen	1997 = 100	ODP-gewichtete Tonnen	1997 = 100	1 000 GWP-gewichtete Tonnen	1997 = 100
1997	33,0	100	2,6	100	71,7	100
1999	70,6	214	4,8	185	101,2	141
2000	283,7	860	28,1	1081	231,3	323
2001	261,3	792	25,3	973	219,8	307
2002	37,3	113	0,5	19	71,6	100
2003	69,8	212	1,1	42	136,1	190
2004	90,5	274	1,7	65	192,4	268

Datenbasis: Erhebung bestimmter Ozonschicht schädigender und klimawirksamer Stoffe, die in dieser Form bis 2004 durchgeführt wurde

*) geregelte Stoffe gemäß Anhang I der Verordnung (EG) Nr. 3093/94 des Rates vom 15. Dezember 1994 über Stoffe, die zum Abbau der Ozonschicht führen, am 01.10.2000 ersetzt durch die Verordnung (EG) Nr. 2037/2000; Angaben von Unternehmen, die mehr als 50 kg pro Stoff und Jahr verwenden

2.3.1.12 Herstellung und Verwendung von bestimmten klimawirksamen Stoffen *) nach Stoffgruppen und Wirtschaftsabteilungen

Jahr Stoffgruppe Wirtschaftsabteilung	Herstellung Tonnen	Unternehmen 1) Anzahl	Verwendung	
			verwendete Menge	
			insgesamt Tonnen	Treibhauspotenzial 1 000 GWP-gewichtete Tonnen
1996	-	.	6,4	15,9
1997	-	33	10,7	23,7
1998	-	27	19,3	45,5
1999	-	36	17,9	43,7
2000	-	36	19,9	44,1
2001	-	36	23,0	52,2
2002	-	40	28,0	56,0
2003	-	35	50,8	103,9
2004	-	34	61,0	142,5
2005	-	33	62,2	150,3
2006 2)	-	55	66,6	163,3
2006 nach Stoffgruppen				
HFKW	-	50	20,0	28,5
darunter R 134a (1,1,1,2-Tetrafluorethan)	-	49	19,8	25,7
Blends (Stoffgemische)	-	35	46,6	134,8
darunter R 404a (FKW-Gemisch)	-	31	35,7	116,5
2006 nach ausgewählten Wirtschaftsabteilungen				
Maschinenbau	-	15	57,9	142,1
Baugewerbe 3)	-	14	5,6	12,3
Kraftfahrzeughandel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz; Tankstellen	-	18	1,1	1,5
Ernährungsgewerbe	-	3	0,5	3,8

Datenbasis: Erhebung bestimmter Ozonschicht schädigender und klimawirksamer Stoffe, ab 2005 Erhebung bestimmter klimawirksamer Stoffe

*) voll- oder teilhalogenierte aliphatische Fluorkohlenwasserstoffe (FKW, HFKW) einschließlich der Stoffgemische (Blends), sie zählen zu den Treibhausgasen gemäß der internationalen Vereinbarung von Kyoto

1) Mehrfachnennungen von Unternehmen in der Gliederung nach Stoffgruppen und Wirtschaftsabteilungen sind möglich.

2) eingeschränkte Vergleichbarkeiten mit den Vorjahren aufgrund des veränderten Berichtskreises (2006 sind Unternehmen einbezogen, die mehr als 20 kg dieser Stoffe verwendeten, in den Vorjahren beträgt die Grenze 50 kg.)

3) Installation von Heizungs-, Lüftungs-, klima- und gesundheitstechnischen Anlagen

Noch: 2. **Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt**
 Noch: 2.3 **Aufkommen und Verbleib von Rest- und Schadstoffen**
 2.3.2 **Abwasser**
 2.3.2.1 **Schmutzwasseraufkommen in der öffentlichen Abwasserbeseitigung**

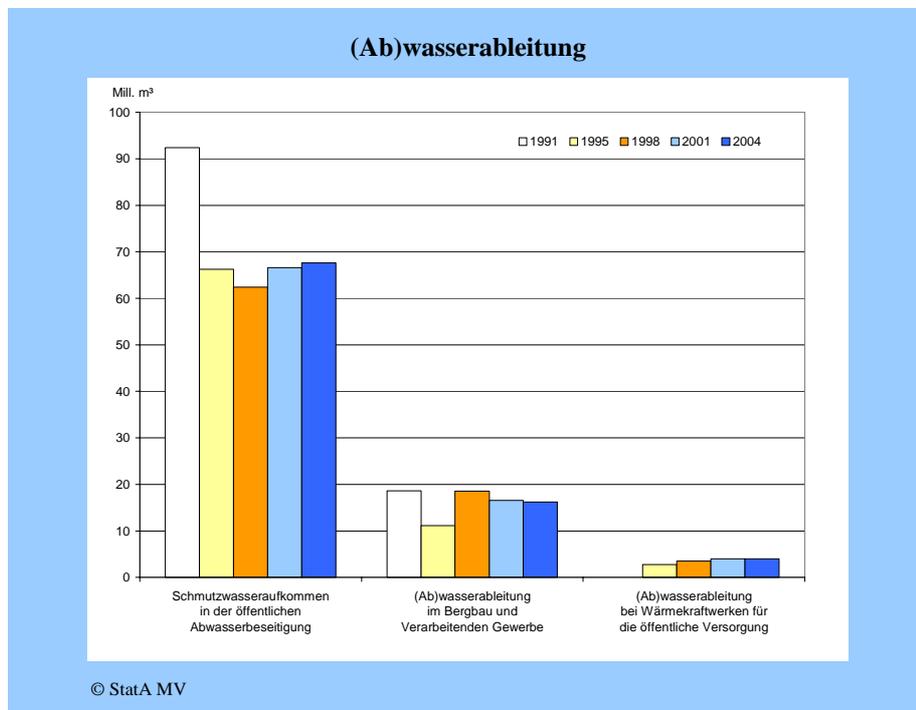
Jahr	Schmutzwasseraufkommen insgesamt ¹⁾	Davon wurden	
		einer zentralen Abwasserbehandlungsanlage ²⁾ zugeführt	in ein Oberflächengewässer bzw. in den Untergrund eingeleitet ³⁾
1 000 m ³			
1991.....	92 379	90 027	2 352
1995.....	66 263	62 741	3 522
1998.....	62 431	61 768	663
2001.....	66 604	66 449	155
2004.....	67 608	67 496	112

2004 nach Wassereinzugsgebieten

Havel	1 320	1 320	-
Untereibe	12 976	12 923	53
Ostseeküste und -inseln...	53 312	53 253	59

Datenbasis: Erhebung der öffentlichen Wasserversorgung und der öffentlichen Abwasserbeseitigung

- 1) häusliches und betriebliches Schmutzwasser
 2) öffentliche und industrielle; bei industriellen Abwasserbehandlungsanlagen ggf. einschließlich Fremdwasser
 3) vor Einleitung in der Regel dezentral (z. B. in Kleinkläranlagen) behandelt, ggf. einschließlich Fremdwasser



Noch: 2. **Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt**

Noch: 2.3 **Aufkommen und Verbleib von Rest- und Schadstoffen**

Noch: 2.3.2 **Abwasser**

2.3.2.2 **Abwasserableitung bei Wärmekraftwerken für die öffentliche Versorgung sowie im Bereich Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden**

WZ-Schl. 1)	Jahr Wirtschaftszweig	Abgeleitetes Abwasser					Ungenutzt abgeleitetes Wasser 2)
		insgesamt	davon abgeleitet				
			direkt in ein Oberflächen- gewässer	direkt in den Unter- grund	in betriebs- eigene Abwasser- behandlungs- anlage(n)	in die öffentliche Kanalisation		an andere Betriebe
1 000 m ³							

Wärmekraftwerke für die öffentliche Versorgung

1995.....	2 774	2 707	-	-	67	-
1998.....	3 535	3 308	-	155	71	-
2001.....	4 013	.	-	.	41	-
2004.....	4 006	.	-	.	46	-

Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden

1991 ³⁾	18 599	7 454	948	2 794	7 244	158	925
1995.....	11 139	3 213	423	3 280	4 094	129	680
1998.....	18 546	9 536	1 443	4 034	3 525	7	289
2001.....	16 522	9 156	278	3 505	3 582	-	100
2004.....	16 218	8 078	129	.	4 328	.	142

2004 nach Wassereinzugsgebieten

Elbe ⁴⁾	4 675	1 886	.	.	1 628	.	.
Ostseeküste und -inseln.....	11 543	6 193	.	2 635	2 700	.	.

2004 nach Wirtschaftszweigen

C	Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden.....	5 019	5 002	.	.	1	-	.
D	Verarbeitendes Gewerbe.....	11 199	3 076	.	.	4 327	-	.
DA	darunter Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.....	7 636	.	.	3 467	3 545	-	.
DG	Chemische Industrie.....	470	.	.	.	.	-	-
DH	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren.....	.	-	-	-	.	-	-
DI	Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden.....	71	-	.	.	63	.	.
DJ	Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellg. v. Metallerzeugnissen.....	.	-	.	.	.	-	-
DM	Fahrzeugbau.....	149	.	-	-	.	-	-
DN	Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spielwaren und sonstigen Erzeugnissen; Recycling.....	.	-	-	.	.	-	-

Datenbasis: Erhebung der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung bei Wärmekraftwerken für die öffentliche Versorgung (Totalerhebung), Statistik der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung im Bergbau, bei der Gewinnung von Steinen und Erden und im Verarbeitenden Gewerbe (Berichtskreis 1991: Betriebe und Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten; ab 1995: zusätzliche Einschränkung auf Betriebe, die Wasser gewinnen oder Wasser/Abwasser in Gewässer einleiten oder bei ausschließlichem Fremdbezug ein Wasseraufkommen von jährlich mindestens 10 000 Kubikmeter haben)

1) Schlüssel laut Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993 (WZ 93), 2004 Ausgabe 2003 (WZ 2003)

2) in ein Oberflächengewässer oder in den Untergrund, in betriebeigene Abwasserbehandlungsanlage(n), in die öffentliche Kanalisation bzw. in öffentliche Abwasserbehandlungsanlagen

3) abweichender Berichtskreis im Vergleich zu den Folgejahren

4) Havel und Unterelbe

Noch: **2. Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt**
 Noch: **2.3 Aufkommen und Verbleib von Rest- und Schadstoffen**
 Noch: **2.3.2 Abwasser**
2.3.2.3 Klärschlammverbleib der öffentlichen Abwasserbehandlungsanlagen

Jahr	Schlamm- menge nach der Behandlung insgesamt	Davon						
		Ablagerung auf einer Deponie	stoffliche Verwertung			thermische Entsorgung	Abgabe an andere Abwasser- behandlungs- anlagen	Zwischen- lagerung
			in der Landwirt- schaft nach AbklärV ¹⁾	Kompos- tierung	sonstige stoffliche Verwertung ²⁾			
Tonnen Trockenmasse								
1995.....	48 767	1 740	28 911	4 329	2 658	-	1 560	9 569
1998.....	45 654	913	17 666	13 467	3 439	-	3 905	6 264
2001 ³⁾	44 535	121	23 850	3 723	8 750	-	3 844	4 247
2004 ³⁾	47 687	7	25 736	11 955	2 482	302	4 076	3 129

Datenbasis: Erhebung der öffentlichen Wasserversorgung und der öffentlichen Abwasserbeseitigung

1) Klärschlammverordnung

2) landschaftsbauliche Maßnahmen und sonstige stoffliche Verwertung

3) ausschließlich aus biologischer Behandlung

2.3.2.4 Landwirtschaftliche Klärschlammverwertung in Mecklenburg-Vorpommern

Jahr	In der Landwirtschaft verwertete Klärschlammmenge	Davon			
		aus Mecklenburg-Vorpommern		aus anderen Bundesländern	
		Tonnen Trockenmasse	%	Tonnen Trockenmasse	%
1992.....	22 217	4 604	20,7	17 613	79,3
1993.....	29 004	6 303	21,7	22 701	78,3
1994.....	42 970	10 318	24,0	32 652	76,0
1995.....	39 541	13 504	34,2	26 037	65,8
1996.....	54 601	16 342	29,9	38 259	70,1
1997.....	40 921	21 446	52,4	19 475	47,6
1998.....	33 698	21 617	64,1	12 081	35,9
1999.....	39 808	28 932	72,7	10 876	27,3
2000.....	48 098	31 787	66,1	16 311	33,9
2001.....	46 541	30 997	66,6	15 544	33,4
2002.....	40 920	27 231	66,5	13 689	33,5
2003.....	r 44 434	r 24 635	r 55,4	19 799	r 44,6
2004.....	42 116	26 216	62,2	15 900	37,8
2005.....	42 455	28 035	66,0	14 420	34,0

Quelle: Landwirtschaftliche Fachbehörde LMS Landwirtschaftsberatung Mecklenburg-Vorpommern/ Schleswig-Holstein GmbH, Klärschlammkataster

Noch: **2. Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt**
 Noch: **2.3 Aufkommen und Verbleib von Rest- und Schadstoffen**
 Noch: **2.3.3 Abfälle**

2.3.3.1 Einsammlung von Hausmüll, hausmüllähnlichen Gewerbeabfällen^{*)}, Sperrmüll und kompostierbaren Abfällen im Rahmen der öffentlichen Müllabfuhr

Jahr	Hausmüll, hausmüllähnliche Gewerbeabfälle	Sperrmüll	Kompostierbare Abfälle aus der Biotonne
Tonnen			
1990.....	916 433	-	-
1993.....	734 647	-	-
1996.....	452 113	93 858	17 566
2000.....	362 520	89 669	31 594
2004.....	333 821	73 234	30 852
2005.....	328 599	71 956	29 296
2006.....	323 067	68 943	29 683
Kilogramm je Einwohner¹⁾			
1990.....	478	-	-
1993.....	399	-	-
1996.....	249	52	10
2000.....	204	50	18
2004.....	194	43	18
2005.....	192	42	17
2006.....	191	41	18

Datenbasis: bis 2000 Erhebung bei den im Rahmen der öffentlichen Müllabfuhr tätigen Einsammlern, ab 2004 Erhebung über Haushaltsabfälle, die der öffentlich-rechtlichen Entsorgung angedient wurden (Auswertung der Abfallbilanz des Landes)

*) ohne gesondert bei Gewerbebetrieben eingesammelt

1) 1990: bezogen auf die Einwohner, die an die öffentliche Müllabfuhr angeschlossen waren, ab 1993: bezogen auf die Einwohner am 31.12. des Jahres

2.3.3.2 Aufkommen an Haushaltsabfällen

Jahr	Aufkommen an Haushalts- abfällen insgesamt ¹⁾	Davon				
		Hausmüll, hausmüll- ähnliche Gewerbe- abfälle, Sperrmüll	getrennt erfasste organische Abfälle	getrennt erfasste Wertstoffe	Elektroaltgeräte	sonstige Abfälle
Tonnen						
2004.....	737 232	407 055	69 710	253 646	5 456	1 365
2005.....	722 700	400 555	70 921	245 585	4 694	945
2006.....	715 127 ²⁾	392 010	74 085	248 182	...	850
Kilogramm je Einwohner³⁾						
2004.....	429	237	41	147	3	1
2005.....	423	235	42	144	3	1
2006.....	422 ²⁾	231	44	147	...	1

Datenbasis: Erhebung über Haushaltsabfälle, die der öffentlich-rechtlichen Entsorgung angedient wurden (Auswertung der Abfallbilanz des Landes)

1) Siedlungsabfälle und Verpackungen überwiegend aus privaten Haushalten, ohne gesondert bei Gewerbebetrieben eingesammelt

2) ohne Elektroaltgeräte

3) bezogen auf die Einwohner am 31.12. des Jahres

Noch: 2. **Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt**
 Noch: 2.3 **Aufkommen und Verbleib von Rest- und Schadstoffen**
 Noch: 2.3.3 **Abfälle**

2.3.3.3 In Abfallentsorgungsanlagen beseitigte/behandelte Abfälle nach Art und Herkunft der Abfälle

EAV-Schl. 1)	Jahr Abfallart	Entsorgungsanlagen ²⁾	Beseitigte/behandelte Abfallmenge insgesamt ³⁾	Davon aus			Davon zur	
				Mecklenburg Vorpommern ⁴⁾	anderen Bundesländern	dem Ausland	Abfallbeseitigung	Abfallbehandlung/-verwertung
	1990.....	606	4 101 447	x	x	x	4 099 637	1 810
	1996.....	90	1 766 660	1 405 221	361 439	-	1 572 276	194 384
	1997.....	106	1 390 105	1 210 040	179 040	1 025	1 037 801	352 304
	1998.....	111	1 491 123	1 279 072	211 748	303	881 755	609 368
	1999.....	124	1 650 898	1 335 482	315 222	194	959 071	691 827
	2000.....	119	1 692 563	1 367 481	322 290	2 792	923 093	769 470
	2001.....	119	1 725 255	1 397 404	324 253	3 598	940 864	784 391
	2002.....	114	1 855 201	1 375 034	453 601	26 566	967 129	888 072
	2003.....	114	1 772 931	1 403 437	352 447	17 047	863 578	909 353
	2004 ⁵⁾	150	2 484 285	1 826 098	596 922	61 265	1 103 992	1 380 293
	2005.....	147	2 695 847	2 003 835	640 111	51 901	1 092 647	1 603 200
	davon							
	nicht besonders überwachungsbedürftige Abfälle.....	99	2 194 420	1 678 444	471 348	44 629	825 815	1 368 605
	besonders überwachungsbedürftige Abfälle.....	68	501 427	325 392	168 763	7 272	266 832	234 595

2005 nach Abfallarten

01	Abfälle, die beim Aufsuchen, Ausbeuten und Gewinnen sowie bei der physikalischen und chemischen Behandlung von Bodenschätzen entstehen.....	4	2 522	2 467	55	-	2 441	81
02	Abfälle aus Landwirtschaft, Gartenbau, Teichwirtschaft, Forstwirtschaft, Jagd und Fischerei sowie der Herstellung und Verarbeitung von Nahrungsmitteln	28	317 760	270 546	47 214	-	3 725	314 035
03	Abfälle aus der Holzverarbeitung und der Herstellung von Platten, Möbeln, Zellstoffen, Papier, und Pappe	17	142 685	134 386	8 299	-	1 443	141 242
04	Abfälle aus der Leder-, Pelz- und Textilindustrie	5	84	81	3	-	76	8
05	Abfälle aus der Erdölraffination, Erdgasreinigung und Kohlepyrolyse	5	32 864	5 170	27 695	-	32 300	564
06	Abfälle aus anorganischen-chemischen Prozessen	4	2 199	115	1 979	105	1 905	294
07	Abfälle aus organischen-chemischen Prozessen	10	912	309	565	38	432	480
08	Abfälle aus Herstellung, Zubereitung, Vertrieb und Anwendung von Beschichtungen (Farben, Lacken, Email), Klebstoffen, Dichtmassen und Druckfarben	9	2 537	836	1 702	-	1 701	836
09	Abfälle aus der fotografischen Industrie	4	2 785	592	2 192	-	5	2 780
10	Abfälle aus thermischen Prozessen.....	10	19 412	14 715	4 561	135	19 296	116

Noch: **2. Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt**
 Noch: **2.3 Aufkommen und Verbleib von Rest- und Schadstoffen**
 Noch: **2.3.3 Abfälle**
 Noch: **2.3.3.3 In Abfallentsorgungsanlagen beseitigte/behandelte Abfälle nach Art und Herkunft der Abfälle**

EAV-Schl. 1)	Jahr Abfallart	Entsorgungsanlagen 2)	Beseitigte/ behandelte Abfallmenge insgesamt 3)	Davon aus			Davon zur	
				Mecklenburg-Vorpommern 4)	anderen Bundesländern	dem Ausland	Abfallbeseitigung	Abfallbehandlung/-verwertung
		Anzahl						
11	Abfälle aus der chemischen Oberflächenbearbeitung und Beschichtung von Metallen und anderen Werkstoffen, Nichteisen-Hydrimetallurgie	5	8 372	7 771	553	48	496	7 876
12	Abfälle aus Prozessen der mechanischen Formgebung sowie der physikalischen und mechanischen Oberflächenbearbeitung von Metallen und Kunststoffen	13	4 056	1 759	2 298	-	3 480	576
13	Ölabfälle und Abfälle aus flüssigen Brennstoffen (außer Speiseöle und Öl-abfälle, die unter 05, 12 und 19 fallen).	9	24 734	18 622	6 112	-	5 535	19 199
14	Abfälle aus organischen Lösemitteln, Kühlmitteln und Treibgasen (außer 07 und 08)	-	-	-	-	-	-	-
15	Verpackungsabfall, Aufsaugmassen, Wischtücher, Filtermaterialien und Schutzkleidung (a.n.g.)	12	2 694	2 399	294	-	1 915	779
16	Abfälle, die nicht anderswo im Verzeichnis aufgeführt sind	45	60 536	37 751	9 785	13 000	2 614	57 922
17	Bau- und Abbruchabfälle (einschließlich Aushub von verunreinigten Standorten)	36	412 094	261 927	145 045	5 122	161 342	250 752
18	Abfälle aus der humanmedizinischen oder tierärztlichen Versorgung und Forschung (ohne Küchen- und Restaurantabfälle, die nicht aus der unmittelbaren Krankenpflege stammen)	4	1 593	1 593	-	-	1 593	-
19	Abfälle aus Abfallbehandlungsanlagen, öffentlichen Abwasserbehandlungsanlagen sowie der Aufbereitung von Wasser für den menschlichen Gebrauch und für industrielle Zwecke	33	1 162 658	794 735	334 469	33 453	664 592	498 066
20	Siedlungsabfälle (Haushaltsabfälle und ähnliche gewerbliche und industrielle Abfälle sowie Abfälle aus Einrichtungen), einschließlich getrennt gesammelter Fraktionen	65	495 352	448 061	47 291	-	187 758	307 594

Datenbasis: Erhebung der Abfallentsorgung

1) Schlüssel-Nummer des Europäischen Abfallverzeichnisses (EAV)

2) Anlagen mit Input; zur Vermeidung von Doppelerfassungen von Abfällen sind Sortieranlagen und Zerlegeeinrichtungen nicht einbezogen.

3) Bis 2003 ohne die besonders überwachungsbedürftigen Abfälle; die Vergleichbarkeit der Mengen ist aufgrund der Einführung des Europäischen Abfallkatalogs (EAK) 1999 bzw. des Europäischen Abfallverzeichnisses (EAV) 2002 eingeschränkt.

4) einschließlich betriebseigener Abfälle

5) ab 2004 einschließlich der besonders überwachungsbedürftigen Abfälle

Noch: **2. Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt**
 Noch: **2.3 Aufkommen und Verbleib von Rest- und Schadstoffen**
 Noch: **2.3.3 Abfälle**

2.3.3.4 Von Abfallerzeugern abgegebene besonders überwachungsbedürftige Abfälle nach Abfallarten und regionalem Verbleib

EAV-Schl. 1)	Jahr Abfallart	Erzeuger 2)	Abgegebene Abfallmenge insgesamt 3)	Davon an Entsorger	
				im eigenen Bundesland	in anderen Bundesländern
		Anzahl	Tonnen		
	1996.....	2 630	160 553	133 926	26 627
	1999.....	689	287 978	213 334	74 644
	2000.....	412	251 683	153 373	98 310
	2001.....	437	144 407	116 103	28 305
	2002.....	539	200 339	160 899	39 440
	2003.....	541	220 507	170 403	50 104
	2004.....	549	249 535	161 101	88 434
	2005.....	536	230 000	165 488	64 512
2005 nach ausgewählten Abfallarten					
05	Abfälle aus der Erdölraffination, Erdgasreinigung und Kohlepyrolyse .	4	5 141	5 141	-
06	Abfälle aus anorganischen-chemischen Prozessen	18	371	158	213
07	Abfälle aus organischen-chemischen Prozessen	18	1 731	598	1 133
08	Abfälle aus Herstellung, Zubereitung, Vertrieb und Anwendung von Beschichtungen (Farben, Lacken, Email), Klebstoffen, Dichtmassen und Druckfarben	17	1 103	829	274
09	Abfälle aus der fotografischen Industrie.....	9	2 154	1 319	835
10	Abfälle aus thermischen Prozessen.....	3	271	196	75
11	Abfälle aus der chemischen Oberflächenbearbeitung und Beschichtung von Metallen und anderen Werkstoffen, Nichteisen-Hydrometallurgie	20	1 173	850	323
12	Abfälle aus Prozessen der mechanischen Formgebung sowie der physikalischen und mechanischen Oberflächenbearbeitung von Metallen und Kunststoffen	24	2 948	996	1 952
13	Ölabfälle und Abfälle aus flüssigen Brennstoffen (außer Speiseöle und Ölabfälle, die unter 05, 12 und 19 fallen).....	91	31 799	21 134	10 665
14	Abfälle aus organischen Lösemitteln, Kühlmitteln und Treibgasen (außer 07 und 08)	4	63	22	41
15	Verpackungsabfall, Aufsaugmassen, Wischtücher, Filtermaterialien und Schutzkleidung (a.n.g.)	36	3 222	1 536	1 686
16	Abfälle, die nicht anderswo im Verzeichnis aufgeführt sind	91	9 893	4 053	5 840
17	Bau- und Abbruchabfälle (einschließlich Aushub von verunreinigten Standorten).....	328	139 687	107 634	32 053
18	Abfälle aus der humanmedizinischen oder tierärztlichen Versorgung und Forschung (ohne Küchen- und Restaurantabfälle, die nicht aus der unmittelbaren Krankenpflege stammen).....	4	173	1	172
19	Abfälle aus Abfallbehandlungsanlagen, öffentlichen Abwasserbehandlungsanlagen sowie der Aufbereitung von Wasser für den menschlichen Gebrauch und für industrielle Zwecke.....	31	23 835	15 576	8 259
20	Siedlungsabfälle (Haushaltsabfälle und ähnliche gewerbliche und industrielle Abfälle sowie Abfälle aus Einrichtungen), einschließlich getrennt gesammelter Fraktionen.....	54	4 044	3 076	968
	Nachrichtlich An Entsorger im Ausland abgegebene Abfälle 2005 4).....	-	-	-	-

Datenbasis: Erhebung der Abfälle, über die Nachweise zu führen sind

1) Schlüssel-Nummer des Europäischen Abfallverzeichnisses (EAV)

2) Erzeuger in Mecklenburg-Vorpommern; Mehrfachnennungen sind möglich.

3) An Entsorger einschließlich Zwischenlager im Bundesgebiet; aufgrund der Einführung des Europäischen Abfallkatalogs (EAK) 1999 bzw. des Europäischen Abfallverzeichnisses (EAV) 2002 sind die Mengen zu den Vorjahren nur bedingt vergleichbar.

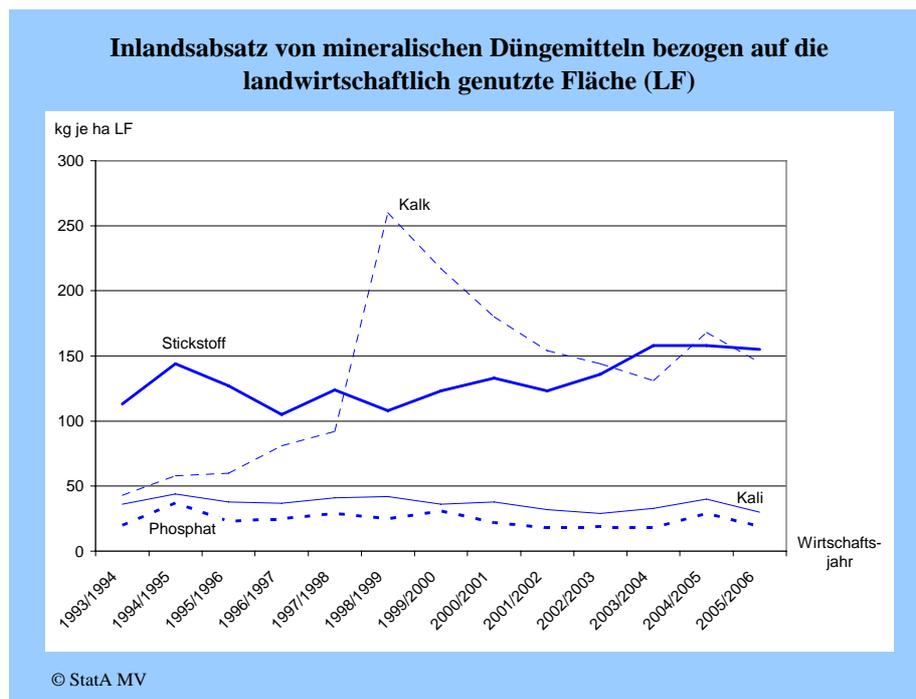
4) Daten zur Abfallwirtschaft vom Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie

Noch: **2. Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt**
 Noch: **2.3 Aufkommen und Verbleib von Rest- und Schadstoffen**
2.3.4 Inlandsabsatz *) von mineralischen Düngemitteln

Wirtschaftsjahr (1. Juli bis 30. Juni)	Stickstoff (N)	Phosphat (P ₂ O ₅)	Kali (K ₂ O)	Kalk (CaO)	Stickstoff (N)	Phosphat (P ₂ O ₅)	Kali (K ₂ O)	Kalk (CaO)
	Tonnen Nährstoff				kg je ha landwirtschaftlich genutzter Fläche (ohne Brache)			
1993/1994	132 682	23 145	42 823	51 000	113	20	36	43
1994/1995	165 696	42 387	51 036	66 409	144	37	44	58
1995/1996	150 541	27 961	45 222	71 339	127	23	38	60
1996/1997	126 871	30 756	45 387	97 785	105	25	37	81
1997/1998	156 884	36 996	52 233	115 764	124	29	41	92
1998/1999	139 413	32 861	54 080	335 062	108	25	42	260
1999/2000	155 687	38 858	45 854	275 492	123	31	36	217
2000/2001	169 046	28 398	48 214	229 368	133	22	38	180
2001/2002	155 651	23 100	40 164	194 760	123	18	32	154
2002/2003	170 801	23 810	36 629	181 204	136	19	29	144
2003/2004	r 197 059	22 795	r 40 699	r 164 208	r 158	18	r 33	r 131
2004/2005	199 375	36 338	50 415	212 653	158	29	40	168
2005/2006	p 196 092	p 23 849	p 38 214	p 183 545	p 155	p 19	p 30	p 145

Datenbasis: Düngemittelstatistik

*) Inlandsabsatz: erstmalige Lieferung der Produzenten und Importeure an Absatzorganisationen oder Endverbraucher in Mecklenburg-Vorpommern - Die Mengen sind nicht mit dem tatsächlichen Verbrauch in der Land- und Forstwirtschaft sowie im Gartenbau identisch. Sie weichen z. B. durch Lagerhaltung voneinander ab.



Noch: **2. Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt**
 Noch: **2.3 Aufkommen und Verbleib von Rest- und Schadstoffen**
2.3.5 Unfälle beim Umgang mit und bei der Beförderung von Wasser gefährdenden Stoffen ⁹⁾

Merkmal	Einheit	Jahr	Unfälle mit Wasser gefährdenden Stoffen					
			insgesamt	darunter mit Wassergefährdungsklasse ¹⁾			davon mit	
				1	2	3	Mineralöl- produkten	sonstigen Stoffen
Unfälle und Stoffmengen								
Unfälle.....	Anzahl	1996	57	2	40	4	49	8
		1998	59	6	41	2	55	4
		1999	49	8	28	7	45	4
		2000	32	2	19	8	32	-
		2001	28	-	23	-	26	2
		2002	28	1	18	1	27	1
		2003	15	4	7	-	14	1
		2004	19	1	16	1	19	-
		2005	29	3	21	1	23	6
		2006	25	4	18	3	23	2
dabei								
freigesetzte Stoffmenge.....	m ³	1996	29,5	0,5	26,0	2,0	27,2	2,3
		1998	47,5	25,1	21,8	0,0	46,8	0,7
		1999	13,3	2,2	4,4	5,5	12,0	1,3
		2000	61,0	50,0	8,5	1,2	61,0	-
		2001	6,1	-	5,9	-	5,6	0,5
		2002	6,9	0,1	5,8	0,3	6,8	0,1
		2003	1,8	0,6	1,0	-	1,8	-
		2004	3,6	0,2	2,7	0,7	3,6	-
		2005	232,2	8,5	123,0	0,2	13,6	218,6
		2006	40,3	30,5	4,7	5,1	20,3	20,0
wiedergewonnene Stoffmenge	m ³	1996	6,9	0,2	6,1	0,0	6,6	0,3
		1998	23,9	19,0	4,5	0,0	23,8	0,1
		1999	5,5	1,7	1,5	2,2	5,2	0,2
		2000	45,1	40,0	3,1	1,0	45,1	-
		2001	4,8	-	4,6	-	4,3	0,5
		2002	2,8	0,1	1,9	0,3	2,8	-
		2003	1,6	0,5	0,9	-	1,5	0,1
		2004	3,1	0,2	2,2	0,7	3,1	-
		2005	147,1	8,5	118,3	0,1	8,5	138,6
		2006	30,3	21,5	3,8	5,1	19,3	11,0
nicht wiedergewonnene Stoffmenge	m ³	1996	22,6	0,3	20,0	2,0	20,6	2,0
		1998	23,6	6,1	17,3	0,0	23,0	0,6
		1999	7,8	0,5	3,0	3,3	6,7	1,1
		2000	15,8	10,0	5,4	0,2	15,8	-
		2001	1,4	-	1,3	-	1,4	-
		2002	4,0	-	3,9	-	4,0	-
		2003	0,2	0,1	0,1	-	0,2	-
		2004	0,5	0,0	0,4	-	0,5	-
		2005	85,2	0,0	4,7	0,2	5,1	80,0
		2006	9,9	9,0	0,9	0,0	0,9	9,0
Unfälle 2005 nach Art der Unfallfolgen (Anzahl) ²⁾								
Verunreinigung								
des Bodens			22	3	15	1	17	5
eines Kanalnetzes bzw. einer Kläranlage			6	-	4	-	5	1
eines Oberflächengewässers			8	1	6	-	6	2
des Grundwassers.....			1	1	-	-	-	1
einer Wasserversorgung			-	-	-	-	-	-
Brand/Explosion			2	-	1	-	1	1
Sonstige Unfallfolgen			3	-	2	1	2	1
Ungeklärte Unfallfolgen ³⁾			-	-	-	-	-	-

Datenbasis: Erhebung über Unfälle beim Umgang mit und bei der Beförderung von Wasser gefährdenden Stoffen; 2006 vorläufige Angaben - *) Ab 1996 werden neben den Lagerunfällen auch Unfälle beim übrigen Umgang mit Wasser gefährdenden Stoffen (z. B. Abfüllen, Herstellung, Verwendung) einbezogen und bei den Transportunfällen zusätzlich Unfälle mit Betriebsstofftanks. - 1) Wassergefährdungsklassen (WGK): WGK 1 - schwach Wasser gefährdend, WGK 2 - Wasser gefährdend, WGK 3 - stark Wasser gefährdend - 2) Mehrfachnennungen sind möglich. - 3) einschließlich ohne Angabe

3. Umweltzustand, Umweltschäden

3.1 Gefährdete Tiere und Pflanzen 2005

Tiergruppe Pflanzengruppe	Untersuchte Arten insgesamt ¹⁾	Darunter			
		ausgestorben oder verschollen		bestandsgefährdet ²⁾	
		Anzahl	%	Anzahl	%
Tiere					
Säugetiere	76	16	21	24	32
Brutvögel	221	16	7	53	24
Reptilien	7	0	0	8	100
Amphibien	14	0	0	14	100
Fische und Rundmäuler	52	5	10	17	33
Libellen	57	6	11	31	54
Spinnen	533	10	2	128	24
Bockkäfer	94	7	7	17	18
Laufkäfer	313	10	3	69	22
Tagfalter	109	16	15	49	45
Schnecken und Muscheln	187	2	1	44	24
Blatthorn- und Hirschkäfer	86	2	2	25	29
Krebse	23	1	4	3	13
Großschmetterlinge	882	57	6	278	32
Heuschrecken	44	7	16	16	36
Grabwespen	166	16	10	27	16
Köcherfliegen	146	4	3	64	44
Pflanzen					
Farn- und Blütenpflanzen	1 762	106	6	564	32
Pilze	668	13	2	461	69
Moose	522	76	15	215	41
Flechten	507	94	18	189	37
Armleuchteralgen	33	9	27	22	67

Quelle: Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz Mecklenburg-Vorpommern

1) entsprechend der Roten Liste der gefährdeten Tiere und Pflanzen, Stand: Januar 2005 - 2) „bestandsgefährdet“ ergibt sich aus „vom Aussterben bedroht“, „stark gefährdet“ und „gefährdet“

3.2 Nährstoffkonzentrationen der Grundwassermessstellen des Landesmessnetzes - Grundmessnetz - ^{*}

Jahr Grenzwert	Nährstoff			
	Nitrat NO ₃	Nitrit NO ₂	Ammonium NH ₄	Orthophosphat PO ₄ -P
	mg/l			
oberflächennahe Grundwasserleiter ¹⁾				
1996	15,16	0,058	0,39	0,16
2000	13,45	0,024	0,25	0,08
2001	12,13	0,020	0,23	0,11
2002	11,72	0,036	0,24	0,11
2003	25,26	0,110	0,67	0,06
2004	29,83	0,073	0,24	0,15
2005	34,65	0,022	0,22	0,06
2006	30,96	0,010	0,24	0,06
tiefe Grundwasserleiter ²⁾				
1996	7,26	0,109	0,90	0,15
2000	6,97	0,014	0,89	0,05
2001	6,92	0,043	0,66	0,13
2002	6,12	0,045	0,56	0,12
2003	3,68	0,084	0,31	0,04
2004	3,24	0,070	0,58	0,19
2005	3,30	0,010	0,49	0,07
2006	4,71	0,010	0,01	0,07
Nachrichtlich				
Grenzwert laut TrinkwV ³⁾	50,00	0,100	0,50	-

Quelle: Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz Mecklenburg-Vorpommern, Gewässergüteberichte

^{*}) Mittelwerte der Grundwassermessstellen (1996 und 1997: 82 Messstellen, darunter 36 in oberflächennahen Grundwasserleitern; 1998 und 1999: 80 Messstellen; 2000-2002: 79 Messstellen, darunter jeweils 35 in oberflächennahen Grundwasserleitern; 2003 bis 2006, 126 Messstellen, darunter 82 in oberflächennahen Grundwasserleitern) - 1) ungeschützte Grundwasserleiter bis ca. 25 m unter Gelände - 2) durch bindige Deckschichten geschützte Grundwasserleiter - 3) Verordnung über Trinkwasser und über Wasser für Lebensmittelbetriebe (TrinkwV) vom 12.02.1990; ab 01.01.2003 gilt die Verordnung über die Qualität von Wasser für den menschlichen Gebrauch vom 21.05.2001 (TrinkwV 2001), der Grenzwert für Nitrit gilt dann am Ausgang des Wasserwerks.

Noch: **3. Umweltzustand, Umweltschäden**
3.3 Gütezustand der Oberflächengewässer
3.3.1 Beschaffenheit von stehenden Gewässern nach der Trophie ^{*)}

Trophieklasse ¹⁾	Untersuchte Seen bzw. Seenteile	
	Anzahl	Fläche in Hektar
1995 ²⁾		
Oligotroph (o).....	0	0
Mesotroph (m).....	32	13 815
Schwach eutroph (e1).....	49	9 490
Stark eutroph (e2).....	52	9 902
Schwach polytroph (p1).....	32	3 924
Stark polytroph (p2).....	22	1 703
Hypertroph (h).....	6	140
2000 ²⁾		
Oligotroph (o).....	0	0
Mesotroph (m).....	17	15 045
Schwach eutroph (e1).....	11	3 065
Stark eutroph (e2).....	17	4 547
Schwach polytroph (p1).....	15	896
Stark polytroph (p2).....	10	874
Hypertroph (h).....	5	314
2002 ²⁾		
Oligotroph (o).....	2	74
Mesotroph (m).....	36	19 203
Schwach eutroph (e1).....	22	713
Stark eutroph (e2).....	34	7 565
Schwach polytroph (p1).....	33	3 692
Stark polytroph (p2).....	23	952
Hypertroph (h).....	7	33
2003 ²⁾		
Oligotroph (o).....	0	0
Mesotroph (m).....	26	20 417
Schwach eutroph (e1).....	23	1 628
Stark eutroph (e2).....	36	10 960
Schwach polytroph (p1).....	36	2 852
Stark polytroph (p2).....	18	1 032
Hypertroph (h).....	10	210
2004 ²⁾		
Oligotroph (o).....	0	0
Mesotroph (m).....	24	18 387
Schwach eutroph (e1).....	22	6 714
Stark eutroph (e2).....	22	4 154
Schwach polytroph (p1).....	29	1 726
Stark polytroph (p2).....	23	858
Hypertroph (h).....	14	797
2005 ²⁾		
Oligotroph (o).....	1	145
Mesotroph (m).....	20	8 245
Schwach eutroph (e1).....	35	17 855
Stark eutroph (e2).....	43	5 382
Schwach polytroph (p1).....	34	1 631
Stark polytroph (p2).....	26	1 338
Hypertroph (h).....	11	933

Quelle: Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz Mecklenburg-Vorpommern, Gewässergüteberichte

*) Klassifizierung gemäß Länderarbeitsgemeinschaft Wasser (LAWA) „Gewässerbewertung - stehende Gewässer“, herausgegeben 1999

1) bezieht sich auf die Intensität der Bioproduktion des Phytoplanktons:

- oligotroph: kaum Bioproduktion; hohe Sichttiefen
- mesotroph: geringe Bioproduktion; mittlere Sichttiefen
- eutroph: mäßige Bioproduktion; geringe Sichttiefen
- polytroph: hohe Bioproduktion; Sichttiefen sehr gering (oft unter 1 m)
- hypertroph: übermäßig hohe Bioproduktion; Sichttiefen stets sehr gering (meist unter 0,5 m)

2) Die Zusammenfassung der jeweiligen Jahresangaben ist aufgrund von Mehrfachuntersuchungen nicht möglich. Die Jahrgänge untereinander lassen sich im Sinne einer Entwicklung nicht vergleichen, da in jedem Jahr zum größten Teil jeweils andere Seen untersucht worden sind.

Noch: 3. **Umweltzustand, Umweltschäden**
 Noch: 3.3 **Gütezustand der Oberflächengewässer**
 3.3.2 **Beschaffenheit der Küstengewässer *) nach der Trophie und der organischen Belastung**

Jahr	Anzahl der Messstellen	Davon in				
		Beschaffenheitsklasse ¹⁾ nach der Trophie und organischen Belastung				
		1	2	3	4	5

% der untersuchten Messstellen

innere Küstengewässer

1989	40	-	-	29	33	38
1990	40	-	7	40	15	38
1991	40	-	2	40	25	33
1992	40	-	4	43	20	33
1993	40	-	4	43	18	35
1994	40	-	4	40	33	23
1995	40	-	8	40	30	22
1996	40	-	25	33	32	10
1997	40	-	23	25	35	17
1998	43	-	14	44	33	9
1999	43	-	12	37	32	19
2000	44	-	11	46	23	20
2001	44	-	27	34	21	18
2002	44	-	14	41	34	11
2003 ²⁾	26	-	11	62	27	-
2004	44	-	18	39	36	7
2005	48	-	21	36	33	10

äußere Küstengewässer

1989	14	-	50	43	7	-
1990	14	-	43	57	-	-
1991	14	-	43	57	-	-
1992	14	-	42	29	29	-
1993	14	-	50	50	-	-
1994	14	-	43	50	7	-
1995	13	-	54	38	8	-
1996	15	-	60	20	20	-
1997	15	7	53	20	20	-
1998	15	-	60	33	7	-
1999	15	-	67	20	13	-
2000	15	-	47	47	6	-
2001	15	-	47	33	20	-
2002	15	-	33	47	20	-
2003 ²⁾	10	-	90	10	-	-
2004	15	-	67	33	-	-
2005	15	-	80	20	-	-

Quelle: Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz Mecklenburg-Vorpommern, Gewässergüteberichte

*) Grundlage zur Gütebeurteilung der Küsten- und Boddengewässer ist die „Richtlinie zur Klassifizierung der Wasserbeschaffenheit der Seegewässer“.

1) Beschaffenheitsklassen nach dem Merkmalskomplex „Trophie und organische Belastung“:

1 oligotrophes Gewässer mit geringem Nährstoffgehalt und sehr geringer Phytoplanktonproduktion

2 mesotrophes Gewässer mit mäßigem Nährstoffgehalt und geringer Phytoplanktonproduktion

3 eutrophes Gewässer mit erhöhtem Nährstoffgehalt und gesteigerter Phytoplanktonproduktion, zeitweilige Algenmassenentwicklungen beeinträchtigen die Nutzung

4 stark eutrophes Gewässer mit hohem Nährstoffgehalt und starker Phytoplanktonproduktion, regelmäßige Algenmassenentwicklungen beeinträchtigen die Nutzung, Fischsterben, ausgelöst durch Sauerstoffmangel und toxische Algenarten, können vorkommen

5 polytrophes Gewässer mit sehr hohem Nährstoffgehalt und sehr starker Phytoplanktonproduktion, sehr häufige Algenmassenentwicklungen beeinträchtigen die Nutzung, Fischsterben, ausgelöst durch Sauerstoffmangel und toxische Algenarten, können häufiger vorkommen

2) Folgende Gewässer konnten nicht bzw. nicht in ausreichender Häufigkeit untersucht werden: Wismar-Bucht, Nordrügische Bodden, Peenestrom, Achterwasser, Kleines Haff (Innere Küstengewässer) und Pommersche Bucht (Äußere Küstengewässer); Ergebnisse sind daher nicht repräsentativ.

Noch: **3. Umweltzustand, Umweltschäden**
 Noch: **3.3 Gütezustand der Oberflächengewässer**
3.3.3 Beschaffenheit der Fließgewässer^{*)} nach dem Sauerstoffhaushalt und der organischen Belastung

Jahr	Anzahl der Messstellen	Davon in Beschaffenheitsklasse				
		kaum belastet (1)	gering belastet (2)	stark belastet (3)	sehr stark belastet (4)	übermäßig belastet (5)
		% der untersuchten Messstellen				
1989.....	156	3	37	47	10	3
1990.....	156	2	47	43	8	-
1995.....	174	5	67	26	2	-
1996.....	179	5	56	36	3	-
1997.....	178	6	62	27	4	1
1998.....	177	12	60	27	1	-
1999.....	177	18	58	23	1	-
2000.....	177	14	66	20	-	-
2001.....	176	20	57	23	r -	-
2002.....	176	15	69	16	-	-
2003.....	172	27	57	15	1	-
2004.....	172	28	54	18	-	-
2005.....	170	31	48	21	-	-
2006 ¹⁾	176	23	47	28	2	-

Quelle: Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz Mecklenburg-Vorpommern, Gewässergüteberichte - *) Die Klassifizierung der Fließgewässer wurde auf der Grundlage der „Richtlinie zur Klassifizierung der Wasserbeschaffenheit von Fließgewässern in Mecklenburg-Vorpommern nach dem Sauerstoffhaushalt und der organischen Belastung“ vom April 1994 vorgenommen. - 1) Von den im Jahre 2006 klassifizierten 176 Messstellen wurden 48 erstmalig bzw. seit Jahren erstmalig klassifiziert. Diese neuen Messstellen repräsentieren fast ausnahmslos kleine Fließgewässer bzw. Bäche.

3.4 Entwässerungsgrad der Moore

Merkmal	Wasserstand	Fläche	
	cm unter Flur	Hektar	Anteil in Prozent
Naturnahes Moor.....	< 20	8 085	2,8
Mäßig entwässert.....	20 - 40	101 950	34,8
Stark entwässert.....	40 - 70	159 074	54,3
Extrem entwässert.....	> 70	19 224	6,6
Wiedervernässtes Moor.....	< 20	4 600	1,6
Insgesamt.....	x	292 933	100

Quelle: Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie Mecklenburg-Vorpommern, Stand August 2007

3.5 Waldbrände

Jahr	Waldbrände ¹⁾	Von Waldbränden betroffene Fläche	Durchschnittliche Fläche je Waldbrand
	Anzahl	Hektar	
1992.....	242	104,70	0,43
1993.....	90	45,26	0,50
1994.....	130	89,76	0,69
1995.....	107	33,74	0,32
1996.....	153	143,38	0,94
1997.....	122	49,32	0,40
1998.....	31	6,55	0,21
1999.....	94	39,83	0,42
2000.....	80	31,75	0,40
2001.....	27	4,32	0,16
2002.....	20	6,73	0,34
2003.....	130	66,65	0,51
2004.....	32	16,47	0,51
2005.....	41	33,51	0,82
2006.....	46	15,97	0,35

Quelle: Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz Mecklenburg-Vorpommern, Waldbrandstatistik - 1) Gesamtwald

Noch: **3. Umweltzustand, Umweltschäden**
3.6 Waldschäden nach Baumarten, Altersgruppen und Schadstufen *)

Jahr	Probeebäume insgesamt			Davon im Alter					
				bis 60 Jahre			über 60 Jahre		
	Anteil der Schadstufen in %								
Baumarten	0	1	2 - 4	0	1	2 - 4	0	1	2 - 4
1991.....	19,4	31,7	48,9	23,9	30,1	46,0	12,3	34,1	53,6
1992.....	10,8	46,1	43,1	14,4	49,3	36,3	4,3	40,2	55,5
1993.....	13,1	57,1	29,8	18,5	58,5	23,0	3,5	54,5	42,0
1994.....	41,0	47,9	11,1	47,8	43,1	9,1	29,1	56,2	14,7
1995.....	44,9	44,7	10,4	54,5	39,2	6,3	27,6	54,5	17,9
1996.....	56,3	38,2	5,5	65,2	31,3	3,5	45,6	46,5	7,8
1997.....	50,0	40,2	9,8	57,9	35,9	6,2	39,0	46,2	14,8
1998.....	51,0	40,4	8,6	61,3	34,1	4,6	38,5	48,0	13,5
1999.....	48,8	40,5	10,7	56,2	37,0	6,8	37,8	45,7	16,5
2000									
Insgesamt.....	45,0	39,3	15,7	59,9	34,3	5,8	28,9	44,6	26,5
Fichte	67,9	23,1	9,0	86,4	11,9	1,7	53,3	32,0	14,7
Kiefer	43,6	44,8	11,6	53,5	41,7	4,8	34,0	47,8	18,2
Buche	6,6	36,0	57,4	12,5	70,8	16,7	5,4	28,5	66,1
Eiche	26,3	49,6	24,1	43,4	37,7	18,9	15,5	57,1	27,4
2001									
Insgesamt.....	44,2	40,0	15,8	61,1	32,3	6,6	26,1	48,3	25,6
Fichte	43,2	34,5	22,3	72,9	23,7	3,4	21,3	42,5	36,3
Kiefer	42,6	44,2	13,1	52,7	40,9	6,3	32,6	47,5	19,9
Buche	15,4	40,4	44,1	29,2	54,2	16,7	12,5	37,5	50,0
Eiche	29,7	39,1	31,2	52,8	20,8	26,4	15,3	50,6	34,1
2002									
Insgesamt.....	46,2	43,9	9,9	60,8	35,3	3,9	33,0	51,8	15,3
Fichte	62,5	29,4	8,1	89,1	10,9	0,0	44,8	41,7	13,5
Kiefer	44,2	48,1	7,8	53,4	43,2	3,5	36,5	52,1	11,3
Buche	20,3	47,1	32,6	31,3	59,4	9,4	17,0	43,4	39,6
Eiche	35,3	51,5	13,2	85,4	14,6	0,0	13,7	67,4	18,9
2003									
Insgesamt.....	39,2	47,2	13,6	50,3	39,9	9,8	29,3	53,7	17,1
Fichte	61,3	31,9	6,8	90,2	9,8	0,0	43,4	45,5	11,1
Kiefer	33,5	52,4	14,1	37,9	49,3	12,8	29,4	55,2	15,4
Buche	26,1	61,6	12,3	30,4	69,6	0,0	25,2	60,0	14,8
Eiche	15,7	53,7	30,6	25,0	50,0	25,0	12,2	55,1	32,7
2004									
Insgesamt.....	36,6	46,8	16,6	53,3	39,7	7,0	22,5	52,0	25,5
Fichte	34,8	34,2	31,0	58,3	15,0	26,7	20,4	44,9	34,7
Kiefer	36,1	48,1	15,8	49,7	44,6	5,7	24,0	50,5	25,5
Buche	21,4	62,9	15,7	60,0	40,0	0,0	16,7	64,0	19,3
Eiche	8,0	56,9	35,0	23,1	71,8	5,1	3,1	50,0	46,9
2005									
Insgesamt.....	40,9	46,8	12,3	60,1	35,2	4,7	24,9	56,3	19,1
Fichte	39,1	42,3	18,6	63,9	24,6	11,5	23,2	53,7	23,2
Kiefer	38,2	49,2	12,5	53,3	42,8	3,9	26,1	54,4	19,5
Buche	32,9	50,7	16,4	78,3	21,7	0,0	23,9	56,4	19,7
Eiche	30,4	50,0	19,6	71,8	23,1	5,1	14,1	60,6	25,3
2006									
Insgesamt.....	32,7	51,2	16,0	49,6	41,9	8,4	19,2	58,6	22,2
Fichte	36,5	51,3	12,1	70,2	28,1	1,8	17,2	64,7	18,2
Kiefer	34,3	51,3	14,5	49,3	45,1	5,6	22,4	56,2	21,4
Buche	28,1	54,4	17,5	78,3	21,7	0,0	19,7	59,9	20,4
Eiche	23,6	48,6	27,9	83,3	10,0	6,7	7,3	59,1	33,6

Quelle: Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz Mecklenburg-Vorpommern, Waldzustandsberichte

*) Der Gesundheitszustand der Bäume wird durch die Begutachtung der Baumkronen während der Vegetationszeit ermittelt. - Schadstufen: 0 ohne Schadmerkmale, 1 schwach geschädigt (Warnstufe), 2 mittelstark geschädigt, 3 stark geschädigt, 4 abgestorben, 2-4 bedeutet mittlere bis starke Schäden

Noch: **3. Umweltzustand, Umweltschäden**
3.7 Daten zur Ozonsituation

Jahr	Messstation in								
	Rostock	Neubrandenburg	Stralsund	Schwerin	Rostock-Stuthof	Gülzow	Löcknitz	Göhlen	Zarrentin

µg/m³

Jahresmittelwerte aus 1-Stundenmittelwerten ¹⁾

1994.....	32	36	45	39	50	54	59	.	.
1995.....	31	35	41	36	49	51	46	.	.
1996.....	33	33	39	35	49	53	53	.	.
1997.....	41	36	40	39	52	55	52	.	.
1998.....	41	37	42	37	51	56	53	55	.
1999.....	43	39	44	43	52	61	56	58	.
2000.....	41	34	41	39	51	51	54	53	.
2001.....	39	34	43	38	50	50	54	52	50
2002.....	41	41	49	39	54	56	55	55	56
2003.....	43	44	53	44	54	59	57	55	55
2004.....	42	37	49	41	53	52	53	49	48
2005.....	44	38	46	44	49	56	53	51	48
2006.....	47	40	53	43	44	58	56	56	52

maximaler Stundenmittelwert für Ozon ¹⁾

1994.....	154	195	179	160	165	210	211	.	.
1995.....	161	186	197	157	224	216	169	.	.
1996.....	145	152	155	160	184	183	179	.	.
1997.....	167	157	186	141	199	218	175	.	.
1998.....	128	126	161	129	158	157	167	189	.
1999.....	153	132	162	143	164	169	165	177	.
2000.....	189	171	210	161	229	207	234	196	.
2001.....	161	139	157	124	174	174	166	152	166
2002.....	143	157	147	127	154	173	165	183	169
2003.....	165	185	168	162	163	178	204	183	194
2004.....	121	133	121	135	144	138	154	148	142
2005.....	155	151	147	167	165	162	167	173	175
2006.....	159	173	174	155	154	190	182	197	184

Anzahl der Tage mit Überschreitung von 180 µg/m³ Ozon ²⁾

1994.....	-	1	-	-	-	2	2	.	.
1995.....	-	1	1	-	4	2	-	.	.
1996.....	-	-	-	-	1	2	-	.	.
1997.....	-	-	1	-	2	2	-	.	.
1998.....	-	-	-	-	-	-	-	1	.
1999.....	-	-	-	-	-	-	-	-	.
2000.....	1	-	2	-	2	2	4	2	.
2001.....	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2002.....	-	-	-	-	-	-	-	1	-
2003.....	-	1	-	-	-	-	1	1	1
2004.....	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2005.....	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2006.....	-	-	-	-	-	2	1	2	1

Quelle: Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie Mecklenburg-Vorpommern

1) Werte beziehen sich auf 293 K und 101,3 kPa

2) Informationswert der 33. Verordnung zur Durchführung des Bundes-Immissionsschutzgesetzes (33. BImSchV vom 13. Juli 2004) zum Schutz der menschlichen Gesundheit

Noch: **3. Umweltzustand, Umweltschäden**
3.8 Immission ausgewählter Luft verunreinigender Stoffe

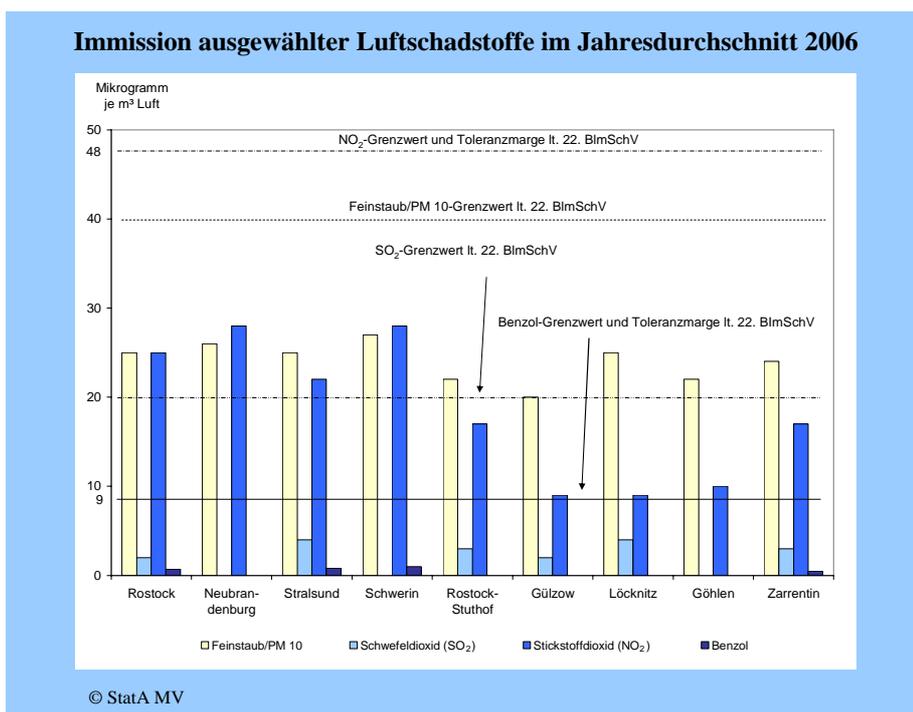
Jahr	Einheit	Messstation in								
		Rostock	Neubrandenburg	Stralsund	Schwerin	Rostock-Stuthof	Gülzow	Löcknitz	Göhlen	Zarrentin
$\mu\text{g}/\text{m}^3$		Feinstaub / PM10 (40 ¹⁾ , seit 2005 geltend)								
1998.....		21	24	30	31	21	17	19	18	.
1999.....		18	23	29	27	21	15	16	17	.
2000.....		17	23	27	24	19	15	15	16	.
2001.....		19	21	22	25	17	15	15	16	14
2002.....		21	24	31	27	20	19	18	21	18
2003.....		24	28	30	29	23	26	21	25	24
2004.....		22	23	25	23	17	19	17	22	19
2005.....		25	24	26	25	20	21	21	21	21
2006.....		25	26	25	27	22	20	25	22	24
$\mu\text{g}/\text{m}^3$		Schwefeldioxid (SO₂) ²⁾ (20 ³⁾ , seit 2005 geltend)								
1995.....		9	10	11	12	7	6	10	.	.
1996.....		9	11	10	10	6	6	11	.	.
1997.....		6	7	7	7	5	5	7	.	.
1998.....		5	6	5	5	3	3	6	4	.
1999.....		4	5	4	4	2	3	4	3	.
2000.....		4	4	4	4	2	2	4	3	.
2001.....		4	3	3	4	2	3	3	3	2
2002.....		.	3	3	.	2	2	3	2	2
2003.....		.	2	3	.	3	2	4	.	3
2004.....		2	.	3	.	2	2	4	.	2
2005.....		2	.	4	.	2	2	4	.	3
2006.....		2	.	4	.	3	2	4	.	3
$\mu\text{g}/\text{m}^3$		Stickstoffdioxid (NO₂) ²⁾ (40 ¹⁾ , ab 2010 geltend)								
1995.....		31	35	31	36	18	14	11	.	.
1996.....		30	35	31	39	15	11	9	.	.
1997.....		29	35	33	40	13	9	10	.	.
1998.....		26	32	33	32	11	10	11	13	.
1999.....		29	30	30	32	12	10	10	11	.
2000.....		25	31	28	31	11	11	10	8	.
2001.....		23	30	24	26	14	9	10	11	12
2002.....		30	29	27	27	15	10	11	11	14
2003.....		30	31	28	29	15	12	10	13	17
2004.....		23	27	24	27	13	10	8	11	16
2005.....		22	28	20	28	13	9	9	10	15
2006.....		25	28	22	28	17	9	9	10	17
$\mu\text{g}/\text{m}^3$		Kohlenmonoxid (CO) ²⁾								
1995.....		680	820	780	900	360	350	.	.	.
1996.....		870	890	790	890	350	400	.	.	.
1997.....		690	720	700	820	360	280	.	.	.
1998.....		670	750	650	670	360	280	.	.	.
1999.....		620	690	660	660	370	250	.	.	.
2000.....		520	590	620	580	330	250	.	.	.
2001.....		530	590	560	660	350	250	.	.	.
2002.....		560	590	570	610	300	.	.	.	.
2003.....		500	560	470	640	300	.	.	.	.
2004.....		410	.	460	530	.	.	.	.	300
2005.....		430	.	450	500	.	.	.	.	300
2006.....		320	.	360	340	.	.	.	.	250

Noch: 3. **Umweltzustand, Umweltschäden**
 Noch: 3.8 **Immission ausgewählter Luft verunreinigender Stoffe^{*)}**

Jahr	Einheit	Messstation in								
		Rostock	Neubrandenburg	Stralsund	Schwerin	Rostock-Stuthof	Gülzow	Löcknitz	Göhlen	Zarrentin
µg/m³		Benzol²⁾ (5¹⁾⁴⁾, ab 2010 geltend)								
1995.....		3,4	3,1	4,0	3,5	.	.	.	.	.
1996.....		3,1	2,8	3,6	3,4	.	.	.	.	.
1997.....		1,4	2,4	1,7	2,0	.	.	.	.	.
1998.....		1,5	2,0	2,0	2,4	.	.	.	.	.
1999.....		2,0	2,3	2,2	1,8	.	.	.	.	.
2000.....		2,0	2,7	2,2	1,9	.	.	.	.	.
2001.....		1,5	1,7	1,8	1,8	.	.	.	.	.
2002.....		1,4	1,1	1,4	1,3	.	.	.	.	.
2003.....		1,1	1,3	1,0	1,4	.	.	.	.	.
2004.....		0,9	.	0,8	0,9	.	.	.	.	0,4
2005.....		0,8	.	0,8	1,1	.	.	.	.	0,5
2006.....		0,7	.	0,8	1,0	.	.	.	.	0,5
µg/m²d		Staubniederschlag (350⁴⁾, seit 2002 geltend)								
1995.....		321	220	322	295	72	107	59	.	.
1996.....		271	196	231	244	53	135	39	.	.
1997.....		256	210	313	276	95	122	52	.	.
1998.....		179	144	288	200	83	129	41	50	.
1999.....		165	135	278	192	72	109	44	53	.
2000.....		.	.	233	.	89	48	40	63	.
2001.....		.	.	186	.	83	33	42	42	73
2002.....		.	.	278	.	87	47	53	.	64
2003.....		.	.	175	.	62	35	37	.	54
2004.....		.	.	172	.	91	42	33	.	61
2005.....		.	.	147	.	62	43	34	.	67
2006.....		.	.	148	.	73	35	47	.	80

Quelle: Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie Mecklenburg-Vorpommern

1) zulässiger Immissionswert zum Schutz der menschlichen Gesundheit laut Zweijundzwanzigster Verordnung zur Durchführung des Bundes-Immissionsschutzgesetzes - Verordnung über Immissionswerte für Schadstoffe in der Luft (22. BImSchV) vom 11. September 2002 (BGBl. I, S. 3626) geändert durch Verordnung vom 27. Februar 2007 (BGBl. I S. 241) - 2) Jahresmittelwerte (aus 1-Stundenmittelwerten, bei Feinstaub und Staubniederschlag aus Tagesmittelwerten), Werte für die gasförmigen Komponenten beziehen sich auf 293 K und 101,3 kPa - 3) zulässiger Immissionswert zum Schutz von Ökosystemen laut 22. BImSchV vom 11. September 2002 - 4) zulässiger Immissionswert laut Technischer Anleitung zur Reinhaltung der Luft - TA Luft vom 24. Juli 2002



4. Umweltschutzmaßnahmen
4.1 Abwasserbeseitigung
4.1.1 Öffentliche Sammelkanalisation und öffentliche Abwasserbehandlungsanlagen

Merkmal	Einheit	1991	1995	1998	2001	2004
öffentliche Sammelkanalisation						
Angeschlossene Bevölkerung ¹⁾	1 000 Pers.	1 234,2	1 372,4	1 402,4	1 438,6	1 443,4
	%	65,2	75,3	78,0	81,7	83,9
Länge des Kanalnetzes ²⁾ insgesamt	km	.	5 833	8 034	10 770	11 750
davon						
Mischkanalisation	km	.	969	834	853	779
Trennkanalisation	km	.	4 864	7 201	9 918	10 970
davon						
Schmutzwasserkanäle	km	.	3 034	4 975	6 866	7 528
Regenwasserkanäle	km	.	1 831	2 226	3 052	3 442
öffentliche Abwasserbehandlungsanlagen						
Angeschlossene Bevölkerung ¹⁾	1 000 Pers.	1 191,4	1 289,4	1 383,1	1 434,1	1 440,0
	%	63,0	70,7	76,9	81,5	83,7
Anlagen insgesamt	Anzahl	217	393	433	494	525
darunter nach Art der Behandlung						
mit ausschließlich mechanischer Behandlung..	Anzahl	54	36	14	4	1
mit biologischer Behandlung	Anzahl	163	357	419	490	524
davon						
ohne weitergehende Behandlung	Anzahl	158	275	295	312	314
mit weitergehender Behandlung	Anzahl	5	82	124	178	210
Behandeltes Abwasser ³⁾ insgesamt	1 000 m ³	103 818	79 922	86 406	95 731	83 998
darunter in Anlagen						
mit ausschließlich mechanischer Behandlung..	1 000 m ³	67 239	23 898	805	269	5
mit biologischer Behandlung	1 000 m ³	36 579	56 024	85 601	95 462	83 993
davon						
ohne weitergehende Behandlung	1 000 m ³	33 124	14 474	11 693	5 098	6 285
mit weitergehender Behandlung	1 000 m ³	3 455	41 550	73 908	90 364	77 708

Datenbasis: Erhebung der öffentlichen Wasserversorgung und der öffentlichen Abwasserbeseitigung

1) Die Angaben beziehen sich auf den Stand am 31.12. des Jahres.

2) ohne Zuleitungskanäle zu den Abwasserbehandlungsanlagen und Hausanschlüssen

3) einschließlich Fremd- und Niederschlagswasser

Noch: **4. Umweltschutzmaßnahmen**

Noch: **4.1 Abwasserbeseitigung**

4.1.2 Öffentliche und private Abwasserbeseitigung 2004 nach Wassereinzugsgebieten

Merkmal	Einheit	Wassereinzugsgebiet		
		Havel	Untere Elbe	Ostseeküste und -inseln
Bevölkerung insgesamt ¹⁾	1 000	34,9	369,9	1 314,8
davon mit Anschluss an die öffentliche Kanalisation	1 000	32,1	296,3	1 115,0
	%	91,9	80,1	84,8
darunter mit Anschluss an Abwasserbehandlungsanlagen.....	1 000	32,1	294,8	1 113,2
	%	91,9	79,7	84,7
ohne Anschluss an die öffentliche Kanalisation ²⁾	1 000	2,8	73,6	199,8
	%	8,1	19,9	15,2
darunter mit Anschluss an Kleinkläranlagen	1 000	2,0	66,9	172,2
	%	5,6	18,1	13,1
mit abflusslosen Gruben	1 000	0,9	6,7	27,4
	%	2,5	1,8	2,1

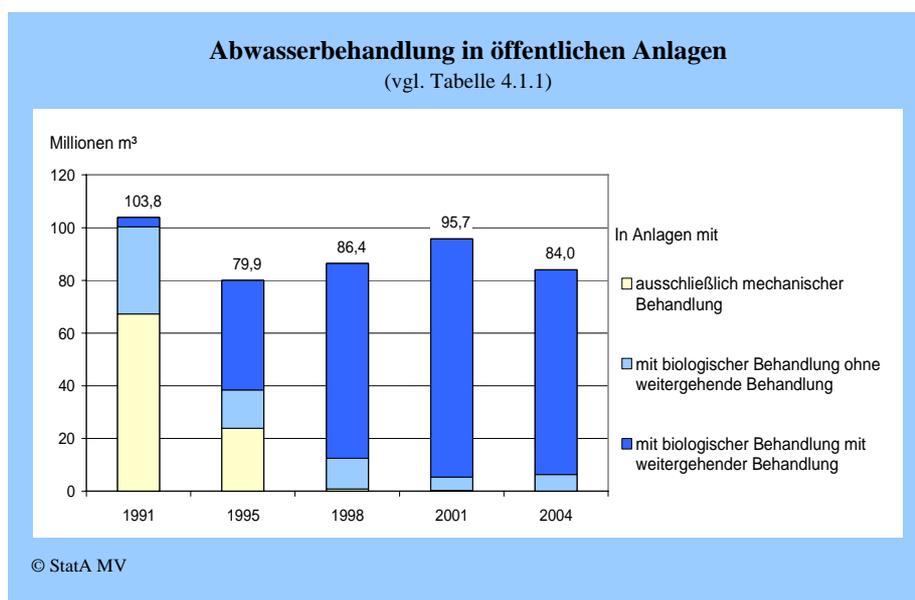
Datenbasis: Erhebung der öffentlichen Wasserversorgung und der öffentlichen Abwasserbeseitigung

1) Die Angaben beziehen sich auf den Stand am 31.12. des Jahres. Einwohner am Ort ihrer alleinigen bzw. Hauptwohnung - 2) einschließlich Einwohner in Gemeinden ohne Angaben zu Kleinkläranlagen und abflusslosen Gruben

4.1.3 Abwasserbehandlung im Bereich Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden

Jahr	Betriebe mit Abwasserbehandlungsanlagen	Abwasserbehandlungsanlagen	Davon Anlagen mit ... Behandlung				Behandeltes Abwasser insgesamt ¹⁾
			mechanischer	chemisch und chemisch-physikalischer	biologischer		
					ohne zusätzliche Verfahrensstufen	mit zusätzlichen Verfahrensstufen	
Anzahl							
1991	48	70	16	26	22	6	2 647
1995	29	33	3	7	20	3	3 650
1998	24	24	3	6	10	5	4 034
2001	27	27	3	11	9	4	3 498
2004	29	29	1	14	9	5	3 683

Datenbasis: Erhebung der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung im Bergbau bei der Gewinnung von Steinen und Erden und im Verarbeitenden Gewerbe (Berichtskreis 1991: Betriebe und Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten; ab 1995: zusätzliche Einschränkung auf Betriebe, die Wasser gewinnen oder Wasser/Abwasser in Gewässer einleiten oder bei ausschließlichem Fremdbezug ein Wasseraufkommen von jährlich mindestens 10 000 Kubikmeter haben) - 1) einschließlich Mehrfachbehandlung



Noch: **4. Umweltschutzmaßnahmen**

4.2 Abfallentsorgung

4.2.1 In Abfallentsorgungsanlagen beseitigte/behandelte Abfälle nach Art der Anlage und Herkunft der Abfälle

Art der Anlage	Jahr	Entsorgungs- anlagen ¹⁾	Beseitigte/ behandelte Abfallmenge insgesamt ²⁾	Davon aus	
				Mecklenburg- Vorpommern	anderen Bundes- ländern und dem Ausland
		Anzahl	Tonnen		
Anlagen zur Abfallbeseitigung ³⁾	1996	23	1 572 276	1 230 421	341 855
	1997	14	1 037 801	953 085	84 716
	1998	11	881 755	853 809	27 946
	1999	11	959 071	823 164	135 907
	2000	9	923 093	747 256	175 837
	2001	9	940 864	786 003	154 861
	2002	9	967 129	766 030	201 099
	2003	8	863 578	750 723	112 855
	2004	8	1 103 992	806 613	297 379
	2005	8	1 092 647	708 430	384 218
Kompostierungs- und Vergärungsanlagen	1996	41	135 652	125 020	10 632
	1997	53	269 229	202 024	67 205
	1998	54	340 656	263 359	77 297
	1999	57	346 268	283 276	62 992
	2000	52	386 932	332 581	54 351
	2001	52	389 115	331 002	58 113
	2002	49	406 769	335 457	71 312
	2003	49	426 681	344 824	81 857
	2004	50	484 449	382 829	101 620
	2005	48	500 129	408 013	92 116
Feuerungsanlagen (zur energetischen Verwertung von Altholz)	1996	-	-	-	-
	1997	-	-	-	-
	1998	3	46 256	21 546	24 710
	1999	7	183 627	113 102	70 525
	2000	7	220 127	151 687	68 440
	2001	7	237 088	141 923	95 165
	2002	7	255 336	118 408	136 928
	2003	8	296 579	164 007	132 572
	2004	9	450 953	281 897	169 056
	2005	8	426 718	268 328	158 391
Mechanisch-biologische Behandlungsanlagen	2005	4	290 170	287 120	3 050
Chemische und chemisch-physikalische Behandlungsanlagen	1996	11	3 125	2 593	532
	1997	12	5 872	5 167	705
	1998	15	15 764	6 873	8 891
	1999	14	12 475	9 422	3 053
	2000	11	2 376	584	1 792
	2001	11	3 655	473	3 182
	2002	12	1 808	1 232	576
	2003	13	6 524	565	5 959
	2004	15	208 039	197 503	10 536
	2005	14	155 563	150 360	5 203

Noch: **4. Umweltschutzmaßnahmen**

Noch: **4.2 Abfallentsorgung**

Noch: **4.2.1 In Abfallentsorgungsanlagen beseitigte/behandelte Abfälle nach Art der Anlage und Herkunft der Abfälle**

Art der Anlage	Jahr	Entsorgungs- anlagen ¹⁾	Beseitigte/ behandelte Abfallmenge insgesamt ²⁾	Davon aus	
				Mecklenburg- Vorpommern	anderen Bundes- ländern und dem Ausland
				Tonnen	
Schredderanlagen	1996	8	53 941	45 520	8 420
	1997	16	.	.	.
	1998	19	.	.	.
	1999	25	139 230	96 377	42 853
	2000	29	130 812	106 150	24 662
	2001	29	132 401	115 871	16 530
	2002	28	200 200	129 948	70 252
	2003	26	155 053	118 802	36 251
	2004	24	160 824	81 548	79 277
	2005	23	138 911	90 202	48 709
Bodenbehandlungsanlagen	1996	7	1 666	1 666	-
	1997	9	10	10	-
	1998	8	407	406	1
	1999	8	.	.	.
	2000	8	2 476	2 476	-
	2001	8	2 630	2 630	-
	2002	7	.	.	-
	2003	7	4 350	4 350	-
	2004	5	50 151	50 003	148
	2005	5	79 271	79 148	124
Sonstige Anlagen ⁴⁾	1996	-	-	-	-
	1997	2	.	.	.
	1998	1	.	.	.
	1999	2	.	.	-
	2000	3	26 747	26 747	-
	2001	3	19 502	19 502	-
	2002	2	.	.	-
	2003	3	20 166	20 166	-
	2004	39	25 877	25 706	171
	2005	37	12 438	12 234	202
Insgesamt	1996	90	1 766 660	1 405 221	361 439
	1997	106	1 390 105	1 210 040	180 065
	1998	111	1 491 123	1 279 072	212 051
	1999	124	1 650 898	1 335 482	315 416
	2000	119	1 692 563	1 367 481	325 082
	2001	119	1 725 255	1 397 404	327 851
	2002	114	1 855 201	1 375 034	480 167
	2003	114	1 772 931	1 403 437	369 494
	2004	150	2 484 285	1 826 098	658 187
	2005	147	2 695 847	2 003 835	692 012

Datenbasis: Erhebung der Abfallentsorgung

1) Anlagen mit Input; zur Vermeidung von Doppelerfassungen von Abfällen sind Sortieranlagen und Zerlegeeinrichtungen nicht einbezogen; bis 2003 ohne - ab 2004 einschließlich betriebseigener Entsorgungsanlagen - 2) bis 2003 ohne und ab 2004 einschließlich besonders überwachungsbedürftiger Abfälle; die Vergleichbarkeit der Mengen ist außerdem aufgrund der Einführung des Europäischen Abfallkatalogs (EAK) 1999 bzw. des Europäischen Abfallverzeichnisses (EAV) 2002 eingeschränkt. - 3) Deponien, ab 2005 einschließlich einer Abfallverbrennungsanlage - 4) bis 2004 einschließlich einer mechanisch-biologischen Behandlungsanlage; ab 2004 einschließlich Demontagebetriebe für Altfahrzeuge

Noch: **4. Umweltschutzmaßnahmen**
 Noch: **4.2 Abfallentsorgung**
4.2.2 In Sortieranlagen und Zerlegeeinrichtungen behandelte sowie von den Anlagen abgegebene Abfälle nach Art, Menge und Verbleib

Jahr Abfallart	In Sortieranlagen und Zerlegeeinrichtungen...				Verbleib der Abfallmenge nach der Sortierung		
	behandelte Abfallmenge ¹⁾		abgegebene Abfallmenge ¹⁾		zur Abfallbeseitigung	zur Verwertung in Abfallentsorgungsanlagen	an Verwerter, gewonnene Sekundärrohstoffe und Produkte ²⁾
	Anlagen	Tonnen	Anlagen	Tonnen			
1996.....	29	170 136	29	170 136	19 255	150 881	x
1997.....	37	314 897	37	314 897	70 159	244 738	x
1998.....	40	375 892	40	375 892	73 966	301 926	x
1999.....	36	382 880	36	382 880	57 878	325 002	x
2000 ³⁾	59	766 208	59	766 208	98 745	667 463	x
2001.....	54	693 909	54	693 909	106 587	587 322	x
2002.....	50	661 021	50	666 768	89 212	577 556	x
2003.....	50	624 791	50	630 917	96 599	534 318	x
2004.....	48	608 359	48	606 029	174 467	223 094	208 467
2005.....	46	578 906	46	568 833	93 365	280 842	194 626
2005 nach ausgewählten Abfallarten ⁴⁾							
Abfälle aus Sortieranlagen insgesamt	38	571 496	38	561 539	93 157	279 127	189 255
darunter							
Papier und Pappe ⁵⁾	28	149 227	30	155 344	-	920	154 424
Bau- und Abbruchabfälle.....	22	184 644	13	46 053	257	45 316	481
Sonstige Abfälle (einschließlich Materialmischungen) aus der mechanischen Behandlung von Abfällen (Sortierreste).....	6	53 320	31	181 456	84 283	97 173	-
Abfälle aus Zerlegeeinrichtungen insgesamt.....	8	7 410	8	7 294	208	1 715	5 371

Datenbasis: Erhebung der Abfallentsorgung

1) Bis 2003 ohne und ab 2004 einschließlich besonders überwachungsbedürftiger Abfälle; die Vergleichbarkeit der Mengen ist außerdem aufgrund der Einführung des Europäischen Abfallkatalogs (EAK) 1999 bzw. des Europäischen Abfallverzeichnis (EAV) 2002 eingeschränkt. - 2) Hierzu zählen alle Entsorgungswege, die keinem Beseitigungs- oder Verwertungsverfahren nach Anhang II des Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetzes zuzuordnen sind. - 3) ab 2000 einschließlich Anlagen, die nur Bauabfälle sortieren; Mengen sind durch Einführung des EAK 1999 bzw. des EAV 2002 mit den Vorjahren nur bedingt vergleichbar - 4) Mehrfachnennungen bei Anzahl Sortier- und Zerlegeeinrichtungen möglich - 5) eingesetzte Abfallmenge einschließlich Verpackungen aus Papier und Pappe

4.2.3 Aufarbeitung von Altkunststoffen nach der Herkunft ^{*)}

Jahr	Betriebe	Eingesetzte Altkunststoffe insgesamt	Davon				
			aus der Produktion ¹⁾	aus der Einsammlung/Sortierung von Verpackungen ²⁾	aus dem Automobilbereich	aus dem Elektro-/Elektronikschrottbereich ³⁾	aus dem Baubereich
1996.....	7	25 217	5 793	13 514	30	10	5 870
1998.....	7	30 906	9 406	21 095	-	5	400
2000.....	4	11 346	1 092	9 834	-	100	320
2002.....	4	10 477	1 608	8 869	-	-	-
2004.....	3	16 812	1 995	14 197	620	-	-

Datenbasis: Erhebung über die Aufarbeitung und Verwertung von Kunststoffen

*) Aufarbeitungsanlagen und integrierte Aufarbeitungs-/werkstoffliche Verwertungsanlagen - 1) eigene und zugeliessene Produktionsabfälle, soweit sie die Produktionslinie verlassen haben und nicht aufgearbeitet sind - 2) aus Sammlung des Verpackungsbereiches wie DSD, Interseroh - 3) einschließlich Kleinteile und -geräte, wie z. B. Kassetten, CDs usw.

Noch: **4. Umweltschutzmaßnahmen**
 Noch: **4.2 Abfallentsorgung**
4.2.4 Eingesammelte bzw. zurückgenommene Verpackungen nach Art und Verbleib

Jahr Verpackungsart	Eingesammelte bzw. zurückgenommene Verpackungen ¹⁾ insgesamt	Davon abgegeben	
		an Sortieranlagen	an Verwerterbetriebe und sonstiger Verbleib ²⁾
Tonnen			
Verkaufsverpackungen ³⁾			
1996.....	138 073	103 396	34 677
1997.....	152 079	110 357	41 722
1998.....	157 241	112 993	44 248
1999.....	164 459	122 196	42 263
2000.....	162 894	127 036	35 858
2001.....	152 513	133 234	19 279
2002.....	154 439	123 686	30 753
2003.....	141 170	104 168	37 002
2004.....	125 581	92 428	33 153
2005.....	127 034	78 143	48 891
davon			
Leichtstoff-Fractionen ⁴⁾	58 686	58 686	x
farblich getrennt gesammeltes Glas	45 253	-	45 253
Papier, Pappe, Kartonagen.....	19 946	19 352	594
Kunststoffe, getrennt gesammelt	2 856	26	2 830
gemischtes Glas.....	210	78	132
Metalle, getrennt gesammelt.....	78	.	.
Verbunde, getrennt gesammelt	5	.	.
Transport- und Umverpackungen ⁵⁾			
1996.....	70 759	42 759	28 000
1997.....	63 068	28 666	34 402
1998.....	55 165	35 268	19 897
1999.....	47 779	21 661	26 118
2000.....	55 119	32 391	22 728
2001.....	75 485	49 510	25 975
2002.....	53 133	42 525	10 608
2003.....	50 877	45 985	4 892
2004.....	56 306	51 772	4 534
2005.....	59 735	55 509	4 226
davon			
Papier, Pappe, Karton.....	50 501	47 312	3 189
Kunststoffe.....	3 208	2 971	237
Holz.....	1 996	1 784	212
nicht sortenrein erfasste und sonstige Materialien	1 952	1 952	-
Glas	1 368	1 347	21
Metalle	560	54	506
Verpackungen für schadstoffhaltige Füllgüter.....	132	71	61
Verbunde.....	18	18	0

Datenbasis: Erhebungen über die zurückgenommenen Verkaufsverpackungen und über das Einsammeln von Transport- und Umverpackungen

- 1) in Mecklenburg-Vorpommern eingesammelte bzw. zurückgenommene Menge, unabhängig vom Standort/Sitz des Unternehmens
- 2) bis 2003: Verpackungen, für die noch kein endgültiger Verbleib angegeben werden konnte; ab 2004: Zuordnung gemäß voraussichtlicher Zweckbestimmung
- 3) bis 2004 bei privaten Endverbrauchern eingesammelt, ab 2005 zurückgenommene Verkaufsverpackungen von Systembetreibern bzw. Selbstentsorgern, verpackungsfremde Fehlwürfe und Sortierreste sind weitestgehend enthalten.
- 4) Gemische aus dem „Gelben System“ und andere Gemische
- 5) einschließlich Verkaufsverpackungen, die bei gewerblichen und industriellen Endverbrauchern eingesammelt wurden

Noch: **4. Umweltschutzmaßnahmen**
 Noch: **4.2 Abfallentsorgung**
4.2.5 Anlagen zur Aufbereitung von Bauabfällen und dabei gewonnene Erzeugnisse ^{*)}

Jahr Merkmal	Anlagenbetreiber insgesamt ¹⁾	Eingesetzte Materialien/gewonnene Erzeugnisse insgesamt	Davon in	
			stationären Anlagen	mobilen/semimobilen Anlagen
	Anzahl		Tonnen	
eingesetzte Materialien ²⁾				
1998.....	99	3 207 380	1 571 098	1 636 282
2000.....	121	3 457 435	1 213 306	2 244 129
2002.....	108	2 225 380	629 031	1 596 349
2004.....	110	2 271 582	420 986	1 850 596
Bauschutt.....	105	1 573 795	270 211	1 303 584
Bauschutt und Bodenaushub gemischt.....	43	146 376	39 848	106 528
Bodenaushub.....	38	203 894	48 985	154 909
Straßenaufbruch.....	56	306 033	52 162	253 871
Baustellenabfälle.....	26	36 522	9 445	27 077
Bau- und Abbruchholz, getrennt eingesetzt.....	12	4 962	335	4 627
gewonnene Erzeugnisse				
1998.....	99	3 048 857	1 469 381	1 579 476
2000.....	121	3 308 215	1 084 825	2 223 390
2002.....	108	2 157 436	578 451	1 578 985
2004.....	110	2 213 183	394 916	1 818 267
Betonrecyclat.....	109	1 406 087	249 098	1 156 989
Ziegelrecyclat, Recyclat aus Keramik, Fliesen.....	100	552 899	95 472	457 427
Recyclat aus Sand, Kies, Schotter, Pflaster, Gips und Gemischen mineralischer Stoffe.....	15	81 678	17 603	64 075
Bodenaushub, aufbereitet/ausgesiebt.....	45	154 476	28 919	125 557
Asphaltgranulat.....	17	18 043	3 824	14 219
Aufbereitungsrückstände und Sortierreste.....	85	58 399	26 070	32 329
davon abgegeben zur: Abfallbeseitigung.....	46	13 548	5 790	7 758
Abfallverwertung.....	78	44 851	20 280	24 571
Außerdem: Ausbausphalt, aufbereitet als Heißmischgut für den Straßen- und Wegebau.....	15	275 248	275 248	-

Datenbasis: Erhebung über die Aufbereitung und Verwertung von Bauschutt, Baustellenabfällen, Bodenaushub und Straßenaufbruch, Erhebung über die Aufbereitung und Verwertung von Ausbausphalt in Asphaltmischanlagen

*) Ab 2000 ist die Sortierung von Bauabfällen, die nicht unmittelbar mit dem Aufbereitungsprozess verbunden ist, nicht mehr Gegenstand dieser Erhebung. Die Ergebnisse des Berichtsjahres 1998 wurden entsprechend der veränderten Methodik korrigiert.

1) Mehrfachnennungen möglich

2) ohne angelieferte und zwischengelagerte (zur Aufbereitung vorgesehene) Bauabfälle und Stoffe

Noch: **4. Umweltschutzmaßnahmen**

Noch: **4.2 Abfallentsorgung**

4.2.6 In Kompostierungs- und Vergärungsanlagen eingesetzte Abfallmengen nach Abfallarten sowie erzeugter Kompost nach Verwendungsbereichen

Jahr	Anlagen ¹⁾	Eingesetzte Abfallmenge insgesamt	Darunter				Erzeugter Kompost insgesamt	Darunter Abgabe zur Verwendung	
			tierische Ausscheidungen, Gülle/ Jauche und Stallmist	Garten- und Parkabfälle ²⁾	Schlämme aus Behandlung von kommunalem Abwasser	Abfälle aus der Biotonne ³⁾		in der Land- und Forstwirtschaft ⁴⁾	in Landschaftsgestaltung und -pflege
			Tonnen						
1996 ⁵⁾	41	135 652	.	25 388	70 619	28 995	98 879	4 723	62 839
1997 ⁶⁾	53	269 229	.	30 236	101 656	33 687	x	x	x
1998 ⁶⁾	54	340 656	.	44 930	90 552	38 200	147 258	16 668	96 035
1999.....	57	346 268	131 880	52 529	54 054	45 776	x	x	x
2000.....	52	386 932	166 806	53 202	41 059	58 924	119 104	26 337	56 229
2001.....	52	389 115	143 174	53 802	43 995	71 294	x	x	x
2002.....	49	406 769	146 494	60 804	48 422	64 975	96 720	39 745	31 222
2003.....	49	426 681	129 094	63 973	67 646	44 181	x	x	x
2004.....	50	484 450	148 095	68 882	64 337	47 848	133 942	47 914	55 171
2005.....	48	500 129	146 783	74 284	43 734	34 053	106 220	x	x

Datenbasis: Erhebung der Abfallentsorgung

1) Anlagen mit Input

2) einschließlich Friedhofsabfälle und Grünschnitt

3) bis 2001: kompostierbare Abfälle, ab 2002: Biotonne und kompostierbare Abfälle

4) einschließlich Gartenbau, Dauerkulturbau, Weinbau, Hopfenbau etc.

5) ohne Vergärungsanlagen

6) In den Darunter-Positionen der eingesetzten Abfallmenge sind Abfälle, die in Vergärungsanlagen eingesetzt wurden, nicht enthalten.

4.2.7 In Vergärungsanlagen eingesetzte Abfallmengen nach der Herkunft

Jahr	Entsorgungsanlagen	Eingesetzte Abfallmengen	Darunter		Wärmeerzeugung aus Biogas	Elektrizitätserzeugung aus Biogas
			aus Mecklenburg-Vorpommern	aus anderen Bundesländern		
			Tonnen				GJ/Jahr	MWh/Jahr
1997.....	3	80 744	80 498	246	.	.
1998.....	4	131 552	128 252	3 223	.	.
1999.....	4	177 869	174 339	3 503	.	.
2000.....	5	236 067	227 536	8 531	54 937	14 883
2001.....	5	232 467	217 863	14 604	.	.
2002.....	6	235 983	217 524	18 435	64 254	19 024
2003.....	7	230 238	199 917	30 053	.	.
2004.....	7	278 808	231 955	46 853	61 362	29 152
2005.....	8	329 251	273 637	55 614	.	.

Datenbasis: Erhebung der Abfallentsorgung

Noch: **4. Umweltschutzmaßnahmen**
4.3 Schadstoffreduzierung bei Personenkraftwagen
4.3.1 Bestand und Neuzulassungen schadstoffreduzierter Personenkraftwagen ^{*)}

Jahr	Schadstoffreduzierte Pkw mit Ottomotor ¹⁾				Schadstoffreduzierte Pkw mit Dieselmotor			
	Bestand ²⁾		Neuzulassungen		Bestand ²⁾		Neuzulassungen	
	Anzahl	Anteil an Pkw mit Ottomotor insgesamt in %	Anzahl	Anteil an neu zugelassenen Pkw mit Ottomotor insgesamt in %	Anzahl	Anteil an Pkw mit Dieselmotor insgesamt in %	Anzahl	Anteil an neu zugelassenen Pkw mit Dieselmotor insgesamt in %
1994.....	402 732	58,5	.	.	53 408	84,0	.	.
1995.....	470 981	67,3	.	.	60 783	86,7	.	.
1996.....	544 233	74,7	59 826	99,9	66 939	89,0	6 728	100,0
1997.....	604 333	80,9	56 922	95,5	70 189	91,1	6 283	99,8
1998.....	653 583	86,2	58 742	99,9	70 374	92,9	8 053	100,0
1999.....	714 833	92,0	53 218	98,0	74 082	95,5	9 965	94,7
2000.....	726 772	93,5	41 924	100,0	76 904	96,5	11 556	100,0
2001.....	754 329	94,9	38 488	100,0	85 755	97,3	12 509	100,0
2002.....	764 295	96,3	36 200	100,0	94 089	98,0	14 702	100,0
2003.....	763 814	97,3	34 549	100,0	104 612	98,6	14 607	100,0
2004.....	758 490	97,9	32 286	100,0	115 209	98,9	15 904	100,0
2005.....	753 951	98,3	.	.	128 555	99,2	.	.

Quellen: Statistik des Kraftfahrzeug- und Anhängerbestandes, Statistik der Neuzulassungen und Löschungen von Kraftfahrzeugen (Kraftfahrt-Bundesamt, Flensburg)

*) Die Vergleichbarkeit der Angaben innerhalb der Zeitreihe ist wegen der wiederholten Änderung der Schadstoffreduzierungsklassen zum Teil eingeschränkt.

1) beim Bestand einschließlich Fahrzeuge mit Rotationskolben und gasangetriebenem Ottomotor, bei Neuzulassungen einschließlich Fahrzeuge mit Rotationskolben, gasangetriebenem Ottomotor oder sonstigem Antrieb

2) Stand am 1. Januar des Jahres, 1999 am 1. Juli des Jahres

4.3.2 Bestand an Personenkraftwagen nach Kraftstoffarten und Emissionsgruppen 2006

Merkmal	Bestand am 1. Januar 2006
Personenkraftwagen insgesamt.....	907 282
davon nach Kraftstoffarten	
Benzin	760 543
Diesel	144 799
Gas	1 807
sonstige	133
davon nach Emissionsgruppen ¹⁾	
Euro1.....	227 854
Euro2.....	168 503
Euro3.....	333 518
Euro4.....	151 902
sonstige ²⁾	25 505

Quellen: Kraftfahrt-Bundesamt, Flensburg

1) Die Emissionsgruppen Euro1 bis Euro4 fassen Personenkraftwagen zusammen, die bestimmte EU-weit einheitlich festgelegte Grenzwertstufen für Luftschadstoffe einhalten.

2) Personenkraftwagen ohne Schadstoffreduzierung, bedingt schadstoffreduzierte Personenkraftwagen, Personenkraftwagen mit unbekannter Emissionsklasse und Oldtimer

Noch: **4. Umweltschutzmaßnahmen**

4.4 Erfassung, Bewertung, Untersuchung, Sanierung und Überwachung von altlastverdächtigen Flächen

Merkmal	1995	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006
	Anzahl							
Erfassung von altlastverdächtigen Flächen ¹⁾								
Zivile Altablagerungen.....	3 851	4 036	3 699	3 715	3 648	3 205	2 799	2 774
Zivile Altstandorte.....	5 554	7 301	6.010	5 148	4 898	4 296	3 958	3 597
Militärische Altlasten	2 565	2 462	2 276	2 276	2 276	2 276	2 276	2 276
Rüstungsverdachtsflächen ..	218	87	87	87	87	87	87	87
Erstbewertung								
Zivile Altablagerungen.....	2 408	2 219	1 857	2 150	2 168	1 994	2008	2001
Zivile Altstandorte.....	2 416	4 995	1 818	2 154	2 141	2 068	1986	1996
orientierende Untersuchung								
Zivile Altablagerungen.....	x	x	307	307	337	314	223	261
Zivile Altstandorte.....	x	x	340	702	741	726	688	617
Detailuntersuchung								
Zivile Altablagerungen.....	x	x	159	188	206	128	82	81
Zivile Altstandorte.....	x	x	415	384	390	313	303	297
Gefährdungsabschätzung								
Zivile Altablagerungen.....	394	519	511	x	x	x	x	x
Zivile Altstandorte.....	716	1 181	1 226	x	x	x	x	x
Altlasten								
Zivile Altablagerungen.....	x	x	460	458	452	409	602	556
Zivile Altstandorte.....	x	x	633	493	591	480	528	602
Sanierung begonnen								
Zivile Altablagerungen.....	130	333	151	105	96	179	157	169
Zivile Altstandorte.....	101	222	162	152	160	191	217	208
Sanierung abgeschlossen								
Zivile Altablagerungen.....	593	1 017	450	258	259	228	344	603
Zivile Altstandorte.....	124	935	582	479	483	430	505	534

Quelle: Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie Mecklenburg-Vorpommern, Altlastenkataster

1) bis 2000 einschließlich Altlasten

Noch: **4. Umweltschutzmaßnahmen**
4.5 Naturschutz und Landschaftspflege
4.5.1 Naturschutzflächen und Vogelschutzgebiete ^{*)} im Jahr 2006

Bezeichnung	Anzahl	Fläche ¹⁾	Anteil an der Landesfläche ²⁾
		ha	%
Naturschutzgebiete.....	287	78 179	2,5
Nationalparke.....	3	115 700	3,7
Biosphärenreservate ³⁾	2	53 757	1,7
Naturparke	7	365 592	11,8
Feuchtgebiete ⁴⁾	4	32 515	1,0
Wald mit Totalreservatcharakter ⁵⁾ ..	x	18 218	0,6
Vogelschutzgebiete ⁶⁾	16	448 000	13,9
Landschaftsschutzgebiete.....	142	695 700	22,4
FFH-Gebiete ⁷⁾	230	468 850	15,1

Quelle: Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz Mecklenburg-Vorpommern

*) Die Flächen können nicht summiert werden, da sie sich zum Teil überschneiden.

1) einschließlich der Schutzgebiete in den Bodden- und Küstengewässern

2) Landesfläche gesamt: 3 099 400 ha (Landfläche: 2 305 800 ha; Hoheitsgewässer 763 600 ha)

3) Der Naturpark Mecklenburgisches Elbetal, Teil des länderübergreifenden Biosphärenreservates Flusslandschaft Elbe, ist nicht einbezogen.

4) Feuchtgebiete von internationaler Bedeutung im Sinne des Übereinkommens über Feuchtgebiete (Ramsar, Iran 1971)

5) Naturwaldreservate, Waldflächen der Kernzonen in den Nationalparks sowie Naturwaldzellen in Naturschutzgebieten, Stand 01.01.2000

6) nach europäischer Vogelschutzrichtlinie, Richtlinie des Rates vom 02.04.1979 über die Erhaltung der wildlebenden Vogelarten (79/409/EWG)

7) nach europäischer Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie, Richtlinie 92/43/EWG des Rates vom 21. Mai 1992 zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen

4.5.2 Zahl und Fläche der Naturschutzgebiete ^{*)}

Merkmal	Einheit	1994	1995	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006
Naturschutzgebiete ¹⁾ ...	Anzahl	264	273	283	285	285	285	286	286	287	291	287
Gesamtfläche	ha	69 433	71 504	73 744	75 816	75 878	77 000	78 200	78 200	75 700	76 450	78 179
Anteil an der Fläche des Landes ²⁾	%	3,0	3,1	3,2	3,3	3,3	3,3	3,4	3,4	3,3	3,3	3,4

Quellen: Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz Mecklenburg-Vorpommern

*) Stand jeweils 31.12. des Jahres

1) bestehende und einstweilig sichergestellte sowie durch Offenlage von Verordnungen oder Landschaftsplänen geschützte Naturschutzgebiete

2) Die Landesfläche ist hier in statistischer Abgrenzung die Bodenfläche, bestehend aus Festland, Binnenseen und Flüssen.

Noch: **4. Umweltschutzmaßnahmen**
 Noch: **4.5 Naturschutz und Landschaftspflege**
4.5.3 Ausgewählte Naturschutzgebiete sowie Nationalparke, Biosphärenreservate, Naturparke und Feuchtgebiete in Mecklenburg-Vorpommern im Jahr 2006

Schutzgebiet	Fläche in km ²			Merkmal
	insgesamt	Wald	Wasser	

ausgewählte Naturschutzgebiete

Peenemünder Haken, Struck und Ruden	36	.	.	naturnahes Flachküstengebiet mit typischen Ökosystemen; Vogelwelt
Fischteiche in der Lewitz.....	17	.	.	Vogelbrut- und -rastgebiet
Peenetal-Moor	15	.	.	Moorkomplex; reiche Vogel-, Insekten-, Pflanzenwelt

Nationalparke

Vorpommersche Boddenlandschaft	805	63	673	Küstenvogel- und Kranichzug, Windwatt
Müritz.....	322	232	42	See- und Fischadler, Moore, Buchenwald, 116 Seen
Jasmund.....	30	21	7	Kreideküste, Buchenwald, Orchideen

Biosphärenreservate

Schaalsee	303	55	27	relativ unberührter Binnensee, in Verbindung mit Mooren, Sümpfen, Brüchen sowie Wald- und Grünlandkomplexen
Südost-Rügen	235	28	135	reich gegliederte Boddenküste

Naturparke

Insel Usedom.....	721	82	331	Insellandschaft, Rastplatz für Wasser- und Watvögel
Mecklenburgische Schweiz und Kummerower See.....	673	128	67	geologische Hügellandschaft
Am Stettiner Haff.....	572	.	.	besondere Eignung für landschaftsgebundene Erholung und den Fremdenverkehr
Sternberger Seelandschaft	539	.	.	Seenlandschaft, großräumig unzerschnittene Lebensräume
Mecklenburgisches Elbetal ¹⁾	426	99	7	naturnahe Flusslandschaft, Rastgebiet für Wasser- und Watvögel
Nossentiner-Schwinzer Heide.....	365	221	49	Seeadler, Kranich, Seen
Feldberger Seenlandschaft.....	360	133	40	Altbuchenwälder und Seenlandschaft

Feuchtgebiete

Ostseeboddengewässer ²⁾	258	.	.	} geschützter Lebensraum für Wasser- und Watvögel
Ostufer Müritz	48	.	.	
Galenbecker See	10	.	.	
Krakower Obersee.....	9	.	.	

Quelle: Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz Mecklenburg-Vorpommern

1) Teile des Naturparks sind Bestandteil des länderübergreifenden Biosphärenreservates Flusslandschaft Elbe.

2) Ortsteil Zingst/ Westrügen-Hiddensee

Noch: **4. Umweltschutzmaßnahmen**
 Noch: **4.5 Naturschutz und Landschaftspflege**
4.5.4 Entwicklung der Waldfläche ^{*)}

Merkmal	1990	1995	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006
	ha										
Zunahme der Waldflächen (Aufforstung).....	168	499	711	766	817	595	536	450	480	1 076	600
Abnahme der Waldflächen (Rodungen).....	-	48	41	33	80	131	38	55	63	50	31
Saldo.....	168	451	670	733	737	464	498	395	417	1 026	569

Quelle: Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz Mecklenburg-Vorpommern

*) Gesamtwald Mecklenburg-Vorpommern

4.5.5 Förderung forstlicher Maßnahmen im Rahmen der Maßnahmen zur Verbesserung der Agrarstruktur

Vorhaben	Einheit	Jahr							Umfang der Förderung ¹⁾ in 1 000 EUR				
		1995	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2002	2003	2004	2005	2006
Förderung waldbaulicher Maßnahmen													
Erstaufforstungsprämie.....	ha	337	166	499	263	209	187	228	1 010	1 100	1 152	1 195	1 259
Erstaufforstung ²⁾	ha	344	424	404	329	257	212	341	2 284	1 420	1 163	1 150	1 680
Nachbesserungen.....	ha	58	29	15	92	88	21	13	42	178	136	39	18
Pflege der erstaufgeforsteten Kulturen	ha	33	394	685	253	414	523	712	388	151	241	304	417
Umstellung auf naturnahe Waldwirtschaft ³⁾	ha	238	0	49	193	393	378	255	101	796	1 450	1 521	905
Verbesserung der Struktur von Jungbeständen.....	ha	131	115	286	778	595	483	281	68	152	109	94	60
Wertästung	ha	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Anlage von Schutz- pflanzungen	km	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Anlage von Feldgehölzen	ha	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Maßnahmen aufgrund neu- artiger Waldschäden													
Düngung	ha	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Wiederaufforstung	ha	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
sonstige forstwirtschaft- liche Investitionen	Anzahl	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Förderung des forstwirt- schaftlichen Wegebbaus	km	8	-	-	38	38	61	38	-	596	591	927	503
Förderung forstwirtschaftlicher Zusammenschlüsse													
Erstinvestitionen.....	Anzahl	7	0	4	3	2	2	-	24	2	3	1	-
Verwaltung und Beratung....	Anzahl	14	22	37	48	9	35	36	223	152	10	191	105

Quelle: Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz Mecklenburg-Vorpommern

1) Bund und Land zusammen (zum Teil EU-kofinanziert)

2) Umfang der Förderung einschließlich der Vorarbeiten

3) einschließlich Umbau und langfristige Überführung

Noch: **4. Umweltschutzmaßnahmen**
 Noch: **4.5 Naturschutz und Landschaftspflege**
4.5.6 Maßnahmen des Arten- und Biotopschutzes außerhalb von Schutzgebieten

Maßnahme	Ausgaben in 1 000 EUR			
	2000	2001	2002	2003
Gehölz- und Heckenanlage und -pflege	115,0	27,1	93,0	55,3
Gewässerrenaturierung	81,8	32,2	24,7	54,7
Streuobstwiesen.....	9,2	48,1	1,5	2,7
Sonstige Biotoppflege.....	23,0	90,0	61,7	9,7
Fledermausschutz	23,4	81,4	15,6	43,8
Otter- und Biberschutz.....	6,6	5,9	7,5	11,4
Adler- und Kranichschutz.....	12,3	7,4	18,0	26,9
Eulenschutz	12,8	15,4	8,5	20,0
Storchennisthilfe.....	28,1	-	1,8	5,0
Sonstiger Vogelschutz	0,7	2,4	2,8	5,9
Schutz der Herpetofauna (z. B. Sumpfschildkröte, Glattnatter)	24,0	13,7	4,9	10,1
Insektenschutz	3,6	1,5	-	-
Sonstige Artenschutzmaßnahmen.....	17,4	12,0	20,0	9,5
Insgesamt.....	357,9	337,0	260,0	255,0

Quelle: Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz Mecklenburg-Vorpommern

4.5.7 Ökologischer Landbau
4.5.7.1 Betriebe *) des ökologischen Landbaus und deren landwirtschaftlich genutzte Fläche

Jahr Landwirtschaftlich genutzte Fläche von ... bis unter ... ha	Betriebe des ökologischen Landbaus	Anteil an den landwirtschaftlichen Betrieben insgesamt	Landwirtschaftlich genutzte Fläche im ökologischen Landbau	Darunter landwirtschaftlich genutzte Fläche		Anteil an der landwirtschaftlich genutzten Fläche insgesamt
				umgestellt	in Umstellung	
	Anzahl	%	ha			%
1999.....	450	8,7	94 574	.	.	6,9
2001.....	525	10,0	97 294	.	.	7,2
2003.....	600	11,5	109 215	94 218	9 027	8,1
2005.....	611	11,9	109 879	100 257	8 255	8,1

2005 nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche

unter 10.....	69	5,4	416	379	35	7,3
10 - 30	142	16,7	2 702	2 370	312	17,6
30 - 50	78	22,7	3 153	2 718	433	23,5
50 - 100.....	89	19,8	6 526	5 828	629	19,8
100 - 200.....	76	13,9	11 436	9 574	1 642	14,0
200 - 500.....	102	12,0	33 655	31 245	2 190	12,2
500 - 1 000.....	41	8,8	29 600	25 836	2 929	9,0
1 000 und mehr.....	14	3,8	22 392	22 307	85	3,7

Datenbasis: Landwirtschaftszählung 1999, repräsentative 2001 und 2005 und allgemeine Agrarstrukturerhebung 2003

*) landwirtschaftliche Betriebe ab 2 Hektar, in der Viehhaltung ohne Kleinsthaltungen bzw. -bestände

Noch: **4. Umweltschutzmaßnahmen**
 Noch: **4.5 Naturschutz und Landschaftspflege**
 Noch: **4.5.7 Ökologischer Landbau**
4.5.7.2 Betriebe^{*)} des ökologischen Landbaus mit Viehhaltung nach ausgewählten Tierarten

Merkmal	Jahr	Betriebe des ökologischen Landbaus mit Viehhaltung	Anteil an den Betrieben mit Viehhaltung insgesamt	Viehbestand im ökologischen Landbau	Anteil am Viehbestand insgesamt
		Anzahl	%	Anzahl	%
Insgesamt	1999	404	10,5	65 542 ¹⁾	11,2
	2001	474	12,3	67 763 ¹⁾	12,1
	2003	514	13,7	68 895 ¹⁾	12,6
	2005	600	16,7	60 549 ¹⁾	11,5
nach ausgewählten Tierarten					
Rinder insgesamt	1999	321	11,8	79 396	13,0
	2001	353	13,5	83 669	14,1
	2003	383	15,4	83 836	14,8
	2005	391	17,9	70 949	13,2
darunter					
Milchkühe.....	1999	52	4,2	5 597	2,8
	2001	40	3,6	3 444	1,8
	2003	40	3,9	3 391	1,9
	2005	22	2,5	2 320	1,3
Ammen- und Mutterkühe.	1999	253	20,4	33 892	46,3
	2001	297	22,5	35 279	46,6
	2003	320	25,2	32 899	48,6
	2005	329	28,3	29 697	46,5
Schweine insgesamt	1999	73	8,9	10 682	1,6
	2001	75	9,7	10 929	1,7
	2003	90	12,0	15 043	2,2
	2005	106	16,4	9 430	1,4
darunter					
Mastschweine	1999	46	8,8	6 767	2,9
	2001	45	9,1	6 575	2,9
	2003	52	11,0	7 200	2,9
	2005	36	9,4	3 531	1,5
Zuchtsauen.....	1999	32	9,1	467	0,6
	2001	30	9,9	586	0,8
	2003	45	14,1	1 026	1,3
	2005	60	20,2	1 347	1,8
Schafe	1999	89	17,4	28 397	30,3
	2001	101	17,9	33 186	29,6
	2003	122	19,5	37 011	33,9
	2005	147	24,5	35 491	34,7

Datenbasis: Landwirtschaftszählung 1999, repräsentative 2001 und 2005 und allgemeine Agrarstrukturerhebung 2003

*) landwirtschaftliche Betriebe ab 2 Hektar, in der Viehhaltung ohne Kleinsthaltungen bzw. -bestände

1) Großvieheinheiten (auf ein Lebendgewicht von 500 kg beruhender Umrechnungsschlüssel für die verschiedenen Nutztierarten bei ganzjähriger Haltung)

Noch: **4. Umweltschutzmaßnahmen**
4.6 Verfolgung von Straftaten gegen die Umwelt *)

Art der Straftat (Paragraf des Strafgesetzbuches)	PKS- Schlüssel	1992	1995	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006
		Anzahl										
Straftaten gegen die Umwelt insgesamt (§§ 324-330a)	6760	519	1 703	1 845	1 692	1 658	1 296	845	776	626	492	440
darunter												
Gewässerverunreinigung (§ 324).....	6761	186	320	277	245	207	177	167	138	118	140	124
Luftverunreinigung (§ 325)	6762	2	5	9	8	9	3	2	1	1	1	4
Verursachen von Lärm, Erschütterungen u. nichtionisierenden Strahlen (§ 325a)	6763	-	1	1	1	1	2	-	-	-	-	1
umweltgefährdende Abfallbeseitigung (§ 326 bis 1995).....	6764	307	1 326	x	x	x	x	x	x	x	x	x
unerlaubter Umgang mit gefährlichen Abfällen (§ 326, ohne Abs. 2 ab 1996)	6764	x	x	1 478	1 376	1 389	1 048	615	578	457	303	282
unerlaubtes Betreiben von Anlagen (§ 327).....	6765	14	12	20	11	18	20	16	27	6	7	7
unerlaubter Umgang mit radioaktiven Stoffen u. a. gefährlichen Stoffen und Gütern (§ 328).....	6766	-	1	-	-	3	-	-	2	2	1	1
Gefährdung schutzbedürftiger Gebiete (§ 329).....	6767	4	1	4	2	1	6	1	3	3	2	1
besonders schwerer Fall einer Umweltstraftat (§ 330 bis 1995).....	6768	4	4	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Abfallein-/aus- und -durchfuhr nach (§ 326 Abs. 2 ab 1996)	6768	x	x	5	6	1	4	5	4	5	6	6
schwere Gefährdung durch Freisetzen von Giften (§ 330a).....	6769	2	2	3	3	1	2	10	-	-	3	1

Quelle: Landeskriminalamt Mecklenburg-Vorpommern, Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS)

*) soweit sie von der Polizei bearbeitet wurden und damit in der Polizeilichen Kriminalstatistik erfasst sind

Noch: **4. Umweltschutzmaßnahmen**
4.7 Ökonomische Angaben
4.7.1 Umweltschutzinvestitionen der Betriebe im Produzierenden Gewerbe nach Wirtschaftszweigen und Umweltbereichen

Jahr	Investitionen für den Umweltschutz						Anteil an den Gesamtinvestitionen
	insgesamt	davon					
		Abfallbeseitigung	Gewässerschutz	Lärmbekämpfung	Luftreinhaltung	Naturschutz, Landschaftspflege, Bodensanierung	
1 000 EUR							%

Energie- und Wasserversorgung
additive Umweltschutzinvestitionen ¹⁾

1991.....	27 384	-	27 070	-	314	x	10,8
1995.....	206 927	358	176 887	413	29 269	x	30,5
1996.....	21 294	317	1 389	3	19 586	-	2,8
1997.....	5 529	-	1 296	93	4 140	-	1,2
1998.....	256	-	-	-	215	-	0,1
1999.....	1 083	-	-	-	1 083	-	0,3
2000.....	474	-	-	-	-	-	0,2
2001.....	1 729	-	991	-	738	-	0,6
2002.....	960	-	-	-	-	-	0,3

Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden
additive Umweltschutzinvestitionen ¹⁾

1991.....	9 750	808	2 887	1 127	4 928	x	2,7
1995.....	14 971	1 648	7 724	398	5 201	x	1,5
1996.....	5 227	2 733	460	15	1 313	707	0,9
1997.....	12 103	4 413	3 844	273	3 092	481	3,0
1998.....	11 225	515	2 144	-	8 254	-	3,0
1999.....	3 988	1 211	1 631	203	920	22	1,2
2000.....	34 556	-	5 149	-	17 118	-	6,5
2001.....	6 644	169	1 452	-	4 981	-	1,4
2002.....	7 195	2 614	614	-	3 491	-	2,1
2003.....	1 601	160	496	-	903	-	0,4
2004.....	3 317	-	280	-	2 978	-	0,9
2005.....	3 644	-	523	-	2 999	-	0,9

integrierte Umweltschutzinvestitionen ²⁾

2003.....	446	-	-	-	190	-	0,1
2004.....	1 010	-	220	-	787	-	0,3
2005.....	3 455	-	454	-	2 575	-	0,9

Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe insgesamt ³⁾

1991.....	37 135	808	29 958	1 127	5 242	x	6,0
1995.....	221 898	2 006	184 611	811	34 470	x	13,1
1996.....	26 522	3 050	1 849	17	20 899	707	2,0
1997.....	17 632	4 413	5 140	365	7 232	481	2,0
1998.....	11 482	515	2 144	-	8 469	-	1,5
1999.....	5 071	1 211	1 631	203	2 003	-	0,7
2000.....	35 030	-	-	-	-	-	4,4
2001.....	8 373	169	2 443	-	5 719	-	1,1
2002.....	8 155	2 614	-	463	-	-	1,2

Datenbasis: Erhebung der Aufwendungen für den Umweltschutz im Produzierenden Gewerbe - Erhebung mit eingeschränktem Berichtskreis, z. B. im Bereich Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe Betriebe/ Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

1) separate, vom übrigen Produktionsprozess getrennte Anlagen (vgl. Glossar)

2) vorsorgender Umweltschutz, nicht klar isolierbarer Teil einer Anlage (vgl. Glossar)

3) ausschließlich additive Umweltschutzinvestitionen

Noch: **4. Umweltschutzmaßnahmen**
 Noch: **4.7 Ökonomische Angaben**
4.7.2 Sachinvestitionen und laufende Ausgaben ^{*)} für den Umweltschutz nach Körperschaftsgruppen und Aufgabenbereichen

Aufgabenbereich	1993	1995	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005
	1 000 EUR									
Gemeinden und Gemeindeverbände										
Abwasserbeseitigung										
Sachinvestitionen.....	93 052	38 737	19 256	14 159	9 275	8 631	11 726	9 264	13 732	18 805
laufende Ausgaben	7 861	16 838	17 717	18 936	17 581	19 696	18 737	17 701	20 357	19 112
zusammen.....	100 913	55 575	36 973	33 095	26 856	28 327	30 463	26 965	34 089	37 917
Abfallbeseitigung										
Sachinvestitionen.....	8 916	6 232	11 426	11 359	7 203	7 405	9 132	5 445	5 078	6 549
laufende Ausgaben	107 197	113 140	118 764	106 915	105 359	105 026	106 802	101 252	83 776	82 373
zusammen.....	116 113	119 372	130 190	118 274	112 562	112 431	115 934	106 697	88 854	88 922
Naturschutz und Landschaftspflege ¹⁾										
Sachinvestitionen.....	20 705	24 113	16 105	14 816	11 981	10 991	13 228	12 173	10 459	9 566
laufende Ausgaben	69 842	62 975	44 973	44 854	42 876	40 648	39 355	36 974	34 362	30 371
zusammen.....	90 547	87 088	61 078	59 670	54 867	51 639	52 583	49 147	44 821	39 937
Zweckverbände										
Abwasserbeseitigung										
Sachinvestitionen.....	5 805	1 383	-	-	-	2	-	-	-	608
laufende Ausgaben	153	160	22	5	4	5	5	4	5	79
zusammen.....	5 958	1 543	22	5	4	7	5	4	5	687
Abfallbeseitigung										
Sachinvestitionen.....	687	114	-	-	-	-	-	-	-	-
laufende Ausgaben	258	143	101	-	-	-	-	-	-	-
zusammen.....	945	257	101	-	-	-	-	-	-	-
Naturschutz und Landschaftspflege ¹⁾										
Sachinvestitionen.....	106	327	525	810	857	1 658	1 147	764	694	673
laufende Ausgaben	816	746	428	296	457	662	654	637	718	658
zusammen.....	922	1 073	953	1 106	1 314	2 320	1 801	1 401	1 412	1 331

Datenbasis: Rechnungsergebnisse der Gemeinden/Gemeindeverbände und der Zweckverbände

*) Laufende Ausgaben beinhalten Personalausgaben und laufenden Sachaufwand.

1) einschließlich Heimatpflege, Ausgaben für Park- und Gartenanlagen sowie sonstige Erholungseinrichtungen

Noch: **4. Umweltschutzmaßnahmen**
 Noch: **4.7 Ökonomische Angaben**
4.7.3 Umsätze mit Waren, Bau- und Dienstleistungen für den Umweltschutz ^{*)}

Jahr	Umsatz mit Waren, Bau- und Dienstleistungen für den Umweltschutz insgesamt ¹⁾	Darunter für den Bereich ²⁾					
		Abfallwirtschaft	Gewässerschutz	Lärm-bekämpfung	Luft-reinhaltung	Naturschutz und Landschaftspflege	Boden-sanierung
1 000 EUR							
Insgesamt							
1998	166 888	34 999	114 991	1 265	2 749	6 687	6 181
1999	192 867	47 398	131 786	1 303	2 673	3 512	3 285
2000	174 698	43 676	113 019	1 592	2 754	6 541	3 131
2001	162 281	45 506	98 204	1 010	2 575	4 431	3 089
2002	166 062	60 210	91 176	1 410	891	4 021	2 636
2003	147 337	16 331	113 439	3 238	810	8 093	2 687
2004	140 634	16 994	108 885	715	337	5 266	2 464
2005 ³⁾ ..	142 472	21 392	106 846	447	464	4 445	2 172
davon mit Waren							
1998	57 081	28 092	28 984	-	4	-	-
1999	75 849	39 337	36 490	-	22	-	-
2000	72 391	39 903	32 475	-	.	-	-
2001	71 240	35 230	35 994	-	17	-	-
2002	77 066	42 443	34 611	-	.	-	-
2003	53 635	10 437	42 865	-	15	318	-
2004	39 764	4 497	34 869	-	39	358	-
2005 ³⁾ ..	60 697	4 458	55 880	-	14	345	-
Bauleistungen							
1998	82 372	2 847	73 724	427	1 945	3 115	313
1999	94 383	5 479	84 073	710	1 957	2 093	72
2000	77 643	.	68 692	565	.	4 564	.
2001	61 955	6 756	50 292	514	1 948	2 061	383
2002	64 787	13 703	47 756	793	16	2 519	-
2003	69 413	880	61 582	2 405	16	4 261	-
2004	76 721	9 310	65 567	257	14	1 343	230
2005 ³⁾ ..	59 104	14 256	43 255	179	20	1 394	-
Dienstleistungen							
1998	27 435	4 059	12 283	839	799	3 572	5 868
1999	22 636	2 583	11 222	594	694	1 418	3 213
2000	24 664	.	11 852	1 028	594	1 977	.
2001	29 086	3 520	11 919	496	610	2 371	2 706
2002	24 209	4 064	8 810	617	862	1 502	2 636
2003	24 290	5 014	8 723	833	779	3 515	2 687
2004	24 149	3 187	8 449	458	283	3 565	2 234
2005 ³⁾ ..	22 672	2 678	7 711	268	430	2 707	2 172

Datenbasis: Erhebung der Waren und Dienstleistungen für den Umweltschutz

*) Waren sowie Bau- und Dienstleistungen, die ausschließlich dem Umweltschutz dienen

1) Umsätze einschließlich umweltbereichsübergreifender Dienstleistungen

2) ohne Umsätze mit umweltbereichsübergreifenden Dienstleistungen

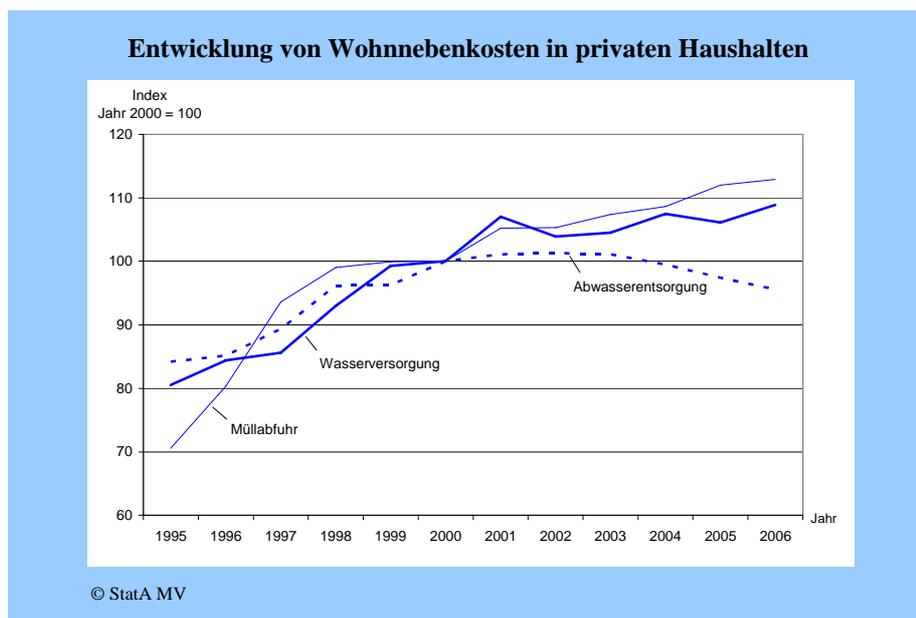
3) eingeschränkte Vergleichbarkeit zu den Vorjahren aufgrund der (im Unterschied zu den Vorjahren) Freiwilligkeit der Auskunftserteilung zur Erhebung 2005

Noch: **4. Umweltschutzmaßnahmen**
 Noch: **4.7 Ökonomische Angaben**
4.7.4 Entwicklung der Wohnnebenkosten in den privaten Haushalten

Jahr	Wohnnebenkosten insgesamt	Davon			
		Wasserversorgung	Abwasserentsorgung	Müllabfuhr	andere Dienstleistungen ¹⁾
2000 = 100					
1995.....	78,8	80,5	84,2	70,6	89,6
1996.....	83,9	84,4	85,1	80,3	93,3
1997.....	89,2	85,6	89,3	93,6	94,8
1998.....	95,6	93,0	96,2	99,0	97,6
1999.....	98,8	99,3	96,3	99,9	99,0
2000.....	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
2001.....	101,7	107,0	101,1	105,2	100,2
2002.....	102,5	103,9	101,3	105,3	98,4
2003.....	103,1	104,5	101,1	107,4	98,5
2004.....	104,0	107,5	99,5	108,6	98,8
2005.....	103,6	106,1	97,4	112,0	98,6
2006.....	104,7	108,9	95,6	112,9	101,4

Datenbasis: Preisindizes für die Lebenshaltung

1) Straßenreinigungsgebühren, Schornsteinfegergebühren, Entgelt für Gartenpflege, Grundsteuer



5. Ausgewählte Ergebnisse der Umweltökonomischen Gesamtrechnungen für Mecklenburg-Vorpommern

5.1 Einsatz von Umweltressourcen für wirtschaftliche Zwecke

Merkmal	Einheit	1995	1996	1998	2000	2001	2003	2004	2005
Einsatzfaktoren									
Primärenergieverbrauch.....	TJ	163 073	180 046	164 297	167 139	172 347	170 594	175 319	...
Rohstoffverbrauch ¹⁾	1 000 t	28 582	31 674	22 775	21 816	21 371	22 815	21 662	23 164
Wassereinsatz	Mill. m ³	163,6	.	167,8	.	164,0	.	148,0	.
Emissionen an Treibhausgasen ²⁾ ..	1 000 t CO ₂ - Äquivalent	17 860	.	.	17 560	.	17 178	17 902	...
Kohlendioxid-Emissionen ³⁾	1 000 t	10 233	11 636	10 413	10 256	10 718	10 451	10 961	...
Wasserabgabe an die Natur	Mill. m ³	154,8	.	159,4	.	155,5	.	139,4	.
darunter: Abwassereinleitung	Mill. m ³	104,8	.	106,7	.	94,8	.	97,9	.
Abgabe von Abfällen an die Natur ¹⁾	1 000 t	.	4 751	4 784	5 050	5 276	3 847	3 916	...
Siedlungs- und Verkehrsfläche ⁴⁾ ..	km ²	1 418	1 441	1 489	1 551	1 578	1 650	1 679	1 703
Nachrichtlich:									
Erwerbstätige im Inland.....	1 000	777,9	767,8	752,8	749,7	736,3	713,3	710,8	707,9
Geleistete Arbeitsstunden	Mill. Std.	.	.	1 208,8	1 172,9	1 137,6	1 080,6	1 069,0	1 060,5
Kapitalstock in Preisen von 2000	Mill. EUR	118 450	129 234	148 225	163 959	170 420	180 147	184 634	...
Modernitätsgrad ⁵⁾	%	69,8	71,7	73,0	72,8	72,4	71,0	70,4	69,7
Entwicklung der Einsatzfaktoren									
Primärenergieverbrauch	1995=100	100	110,4	100,8	102,5	105,7	104,6	107,5	...
Rohstoffverbrauch ¹⁾	1995=100	100	110,8	79,7	76,3	74,8	79,8	75,8	81,0
Wassereinsatz	1995=100	100	.	102,6	.	100,3	.	90,4	.
Emissionen an Treibhausgasen ²⁾ ..	1995=100	100	.	.	98,3	.	96,2	100,2	...
Kohlendioxid-Emissionen ³⁾	1995=100	100	113,7	101,8	100,2	104,7	102,1	107,1	...
Wasserabgabe an die Natur	1995=100	100	.	102,9	.	100,5	.	90,0	.
darunter: Abwassereinleitung	1995=100	100	.	101,8	.	90,5	.	93,5	.
Abgabe von Abfällen an die Natur ¹⁾	1996=100	.	100	100,7	106,3	111,1	81,0	82,4	...
Siedlungs- und Verkehrsfläche ⁴⁾ ..	1995=100	100	101,6	105,1	109,4	111,3	116,4	118,4	120,1
Nachrichtlich:									
Erwerbstätige im Inland	1995=100	100	98,7	96,8	96,4	94,6	91,7	91,4	91,0
Geleistete Arbeitsstunden.....	1998=100	.	.	100	97,0	94,1	89,4	88,4	87,7
Kapitalstock in Preisen von 2000.....	1995=100	100	109,1	125,1	138,4	143,9	152,1	155,9	...
Modernitätsgrad ⁵⁾	1995=100	100	102,7	104,6	104,3	103,7	101,7	100,9	99,9
Bruttoinlandsprodukt preisbereinigt, verkettet, Preisbasis 2000	1995=100	100	102,8	104,4	108,3	108,6	108,5	110,1	109,4
Entwicklung der Produktivitäten der Einsatzfaktoren (Bruttoinlandsprodukt im Verhältnis zum Einsatzfaktor)									
Primärenergieverbrauch	1995=100	100	93,1	103,6	105,7	102,8	103,7	102,4	...
Rohstoffverbrauch ¹⁾	1995=100	100	92,8	131,0	141,9	145,3	136,0	145,2	...
Wassereinsatz	1995=100	100	.	101,8	.	108,3	.	121,7	.
Emissionen an Treibhausgasen ²⁾ ..	1995=100	100	.	.	110,2	.	112,8	109,8	...
Kohlendioxid-Emissionen ³⁾	1995=100	100	90,4	102,6	108,1	103,7	106,3	102,7	...
Wasserabgabe an die Natur	1995=100	100	.	101,4	.	108,1	.	122,2	.
darunter: Abwassereinleitung	1995=100	100	.	102,5	.	120,0	.	117,7	.
Abgabe von Abfällen an die Natur ¹⁾	1996=100	.	100	100,9	99,1	95,2	130,4	129,9	...
Siedlungs- und Verkehrsfläche ⁴⁾ ..	1995=100	100	101,2	99,4	99,0	97,6	93,3	92,9	91,1

Noch: 5. **Ausgewählte Ergebnisse der Umweltökonomischen Gesamtrechnungen für Mecklenburg-Vorpommern**
 Noch: 5.1 **Einsatz von Umweltressourcen für wirtschaftliche Zwecke**

Merkmal	Einheit	1995	1996	1998	2000	2001	2003	2004	2005
Noch: Entwicklung der Produktivitäten der Einsatzfaktoren (Bruttoinlandsprodukt im Verhältnis zum Einsatzfaktor)									
Nachrichtlich:									
Erwerbstätige im Inland.....	1995=100	100	104,1	107,9	112,4	114,8	118,4	120,5	120,2
Geleistete Arbeitsstunden.....	1998=100	.	.	100	106,9	110,5	116,3	119,2	119,4
Kapitalstock in Preisen von 2000	1995=100	100	94,2	83,4	78,3	75,5	71,4	70,6	...

Quellen: Länderarbeitskreis Energiebilanzen (Stand 30.08.2007), Umweltökonomische Gesamtrechnungen der Länder (Stand Oktober 2007), Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (Stand Februar 2007), Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder (Stand August 2007)

- 1) Aufgrund der veränderten Berechnungsmethode unterscheiden sich die Angaben von vorangegangenen Veröffentlichungen.
- 2) umfasst Emissionen an Kohlendioxid, Methan und Distickstoffoxid; die Methan-Emissionen wurden mit dem GWP-Wert von 21 und die Distickstoffoxid-Emissionen mit dem GWP-Wert von 310 in Kohlendioxid-Äquivalente umgerechnet (GWP = Global Warming Potenzial).
- 3) energiebezogene Emissionen aus der quellenbezogenen Berechnung
- 4) Ergebnisse der Flächenerhebung nach Art der tatsächlichen Nutzung sowie Angaben des Amtes für Geoinformation, Vermessungs- und Katasterwesen Mecklenburg-Vorpommern, Stichtag ist der 31.12. des Jahres.
- 5) Der Modernitätsgrad ist das Verhältnis von Netto- zu Bruttoanlagevermögen. Dabei umfasst das Bruttoanlagevermögen den Neuwert der Anlagen ohne Berücksichtigung der Wertminderung, während beim Nettokonzept die seit dem Investitionszeitpunkt aufgelaufenen Abschreibungen abgezogen sind. Der Modernitätsgrad drückt aus, wie viel Prozent des Vermögens noch nicht abgeschrieben sind, und gibt damit Aufschluss über den Alterungsprozess des Anlagevermögens.

5.2 Wassernutzung und Abwassereinleitung

5.2.1 Entnahme von Wasser aus der Natur, Wassereinsatz und Abgabe von Wasser an die Natur ^{*)}

Jahr	Wasserentnahme aus der Natur ¹⁾			Import abzüglich Export von Wasser	Wasser- einsatz ²⁾	Wasser- ausbau abzüglich Wasser- einbau	Wasserabgabe an die Natur ¹⁾			
	insgesamt	davon					insgesamt	davon		
		Grund-, Ober- flächen- wasser etc.	Fremd- u. Nieder- schlags- wasser					Abwasser, direkt und indirekt eingeleitet	Fremd- u. Nieder- schlags- wasser	Verdun- stung und Verluste
Millionen m ³										
1995	163,5	146,1	17,4	0,1	163,6	- 8,8	154,8	104,8	17,4	32,7
1998	167,7	142,5	25,1	0,1	167,8	- 8,4	159,4	106,7	25,1	27,6
2001	164,0	133,9	30,1	0,0	164,0	- 8,5	155,5	94,8	30,1	30,5
2004	147,9	130,5	17,5	0,0	148,0	- 8,6	139,4	97,9	17,5	24,0

*) Berechnungsstand: Oktober 2007

1) Entnahmen bzw. Abgaben der inländischen Betriebe, Einrichtungen und privaten Haushalte - 2) einschließlich des ungenutzt abgeleiteten Wassers

5.2.2 Wassereinsatz nach Wirtschaftszweigen und in den privaten Haushalten ^{*)}

Wirtschaftszweig ¹⁾ private Haushalte	1995		1998			2001			2004		
	Mill. m ³	%	Mill. m ³	%	1995= 100	Mill. m ³	%	1995= 100	Mill. m ³	%	1995= 100
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei.....	19,1	11,7	18,2	10,8	95,1	16,7	10,2	87,3	15,7	10,6	82,1
Produzierendes Gewerbe	49,9	30,5	55,3	33,0	110,9	47,6	29,0	95,4	45,1	30,5	90,4
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe	20,9	12,7	31,4	18,7	150,8	25,9	15,8	124,0	25,0	16,9	120,1
Energieversorgung.....	5,6	3,5	6,2	3,7	108,9	7,0	4,3	124,5	8,1	5,5	143,1
Wasserversorgung	20,4	12,5	16,1	9,6	78,9	13,6	8,3	66,6	11,0	7,4	53,9
Baugewerbe.....	3,0	1,8	1,6	1,0	54,9	1,1	0,7	37,4	1,0	0,6	32,0
Dienstleistungsbereiche	30,5	18,6	35,1	20,9	115,3	41,0	25,0	134,8	29,5	19,9	96,7
darunter											
öffentliche Abwasserbeseitigung	17,4	10,6	25,1	15,0	144,6	30,1	18,4	173,5	17,5	11,8	100,6
Alle Wirtschaftszweige	99,5	60,8	108,7	64,8	109,2	105,3	64,2	105,9	90,3	61,0	90,7
Private Haushalte.....	64,1	39,2	59,1	35,2	92,2	58,7	35,8	91,5	57,7	39,0	90,0
Insgesamt.....	163,6	100	167,8	100	102,6	164,0	100	100,3	148,0	100	90,4

*) Berechnungsstand: Oktober 2007

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993 (WZ 93) 2004 Ausgabe 2003 (WZ 2003)

Noch: 5. **Ausgewählte Ergebnisse der Umweltökonomischen Gesamtrechnungen für Mecklenburg-Vorpommern**
 Noch: 5.2 **Wassernutzung und Abwassereinleitung**
 5.2.3 **Spezifischer Wassereinsatz (Wassereinsatz je Bruttowertschöpfung) ^{*)} nach Wirtschaftszweigen**

Wirtschaftszweig ¹⁾	1995		1998			2001		2004	
	m ³ Wasser je 1 000 EUR BWS		1995=100			m ³ je 1 000 EUR		1995=100	
Alle Wirtschaftszweige.....	4,0	4,2	104,2			3,9	96,5	3,3	81,0
darunter									
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	18,4	16,6	89,9			13,6	73,8	12,4	67,4
Produzierendes Gewerbe	8,1	9,6	118,3			9,0	110,8	8,9	110,4
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe...	10,4	14,4	138,7			10,0	96,3	9,0	87,3
Energieversorgung.....	15,3	13,9	91,0			19,0	124,1	19,5	127,3
Wasserversorgung	113,3	77,3	68,2			72,8	64,3	47,6	42,0
Baugewerbe	0,8	0,6	67,1			0,5	62,4	0,6	71,1
Dienstleistungsbereiche ²⁾	0,8	0,5	69,7			0,5	70,0	0,6	74,0

*) Wassereinsatz mit Berechnungsstand Oktober 2007, Bruttowertschöpfung preisbereinigt, verkettet, mit Berechnungsstand Februar 2007

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993 (WZ 93), 2004 Ausgabe 2003 (WZ 2003)

2) ohne öffentliche Abwasserbeseitigung

5.2.4 Abwassereinleitung in die Natur nach Wirtschaftszweigen und in den privaten Haushalten ^{*)}

Wirtschaftszweig ¹⁾ private Haushalte	1995		1998			2001			2004		
	Mill. m ³	%	Mill. m ³	%	1995= 100	Mill. m ³	%	1995= 100	Mill. m ³	%	1995= 100
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	0,7	0,6	0,6	0,6	94,9	0,5	0,6	83,1	0,5	0,5	80,6
Produzierendes Gewerbe	26,7	25,5	36,2	33,9	135,8	28,3	29,8	106,1	27,2	27,8	102,1
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe.....	16,8	16,0	28,3	26,6	168,7	21,3	22,4	126,6	20,3	20,8	121,0
Energieversorgung	2,8	2,6	3,5	3,3	127,5	4,0	4,2	145,0	4,0	4,1	144,7
Wasserversorgung.....	4,2	4,0	2,7	2,6	65,6	1,9	2,0	46,2	2,0	2,0	47,2
Baugewerbe	2,9	2,8	1,6	1,5	54,9	1,1	1,2	37,4	0,9	1,0	32,0
Dienstleistungsbereiche	12,6	12,0	9,7	9,1	77,2	6,5	6,8	51,3	11,5	11,7	91,4
Alle Wirtschaftszweige.....	39,9	38,1	46,5	43,6	116,6	35,3	37,2	88,4	39,3	40,1	98,4
Private Haushalte.....	64,8	61,9	60,1	56,4	92,7	59,5	62,8	91,8	58,7	59,9	90,5
Insgesamt.....	104,8	100	106,7	100	101,8	94,8	100	90,5	97,9	100,0	93,5

*) Berechnungsstand: Oktober 2007

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993 (WZ 93), 2004 Ausgabe 2003 (WZ 2003)

Glossar

Abfälle

Abfälle sind alle beweglichen Sachen, die unter die in Anhang I des Gesetzes zur Förderung der Kreislaufwirtschaft und Sicherung der umweltverträglichen Beseitigung von Abfällen (Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz KrW-/AbfG) vom 27. September 1994 (BGBl. I, S. 2705) aufgeführten Gruppen fallen und deren sich ihr Besitzer entledigt, entledigen will oder entledigen muss. Es wird zwischen Abfällen zur Verwertung und Abfällen zur Beseitigung unterschieden (§3 KrW-/AbfG).

Abfallentsorgung

Die Abfallentsorgung umfasst die Einsammlung sowie die Verwertung oder Beseitigung von *Abfällen*. Die Abfallentsorgung kann sowohl durch die Betriebe/Unternehmen der Entsorgungswirtschaft wahrgenommen werden als auch von Betrieben/Unternehmen durchgeführt werden, die Abfälle in eigenen Anlagen verwerten oder beseitigen.

Abfallentsorgungsanlagen

Abfallentsorgungsanlagen sind Anlagen zur Behandlung/Verwertung oder Beseitigung von *Abfällen*. Entsprechend der Art der Abfälle und ihrem Schadstoffgehalt erfolgt deren Entsorgung in verschiedenen Anlagen mit bestimmten Behandlungsverfahren. In Abfallbehandlungsanlagen werden Abfälle mit chemischen, chemisch-physikalischen, biologischen, thermischen oder mechanischen Verfahren oder Kombinationen dieser Verfahren behandelt. Dazu zählen zum Beispiel Schredder- und Bodenbehandlungsanlagen. Zu den Abfallbeseitigungsanlagen gehören *Deponien* und Abfallverbrennungsanlagen.

Abwasser

Als Abwasser wird das nach häuslichem, gewerblichem, industriellem, landwirtschaftlichem und sonstigem Gebrauch veränderte (verunreinigte), abfließende, auch von Niederschlägen stammende und in die Kanalisation gelangende Wasser bezeichnet. In der Erhebung über die öffentliche Abwasserbeseitigung wird zwischen häuslichem und betrieblichem *Schmutzwasser* sowie *Fremdwasser* und *Niederschlagswasser* unterschieden.

Abwassereinleitung in die Natur

Das in der Produktion oder beim Konsum angefallene Abwasser wird - einschließlich des ungenutzt abgeleiteten Wassers und des Saldos von Abwasserzuleitungen und -ableitungen an andere Bereiche - von den Wirtschaftsbereichen und privaten Haushalten der Region (des Bundeslandes) nach Behandlung oder unbehandelt direkt oder indirekt (über die öffentliche Abwasserbeseitigung oder andere Betriebe) in die Natur eingeleitet. Nach dem Konzept der Umweltökonomischen Gesamtrechnungen zählt das *Fremd- und Niederschlagswasser* ebenso wie die Wasserverluste und Verdunstung nicht zur Abwassereinleitung.

Abwasserbehandlungsanlagen

Abwasserbehandlungsanlagen sind Anlagen zur Reinigung des *Abwassers* (auch von Teilmengen). Im Rahmen der Erhebungen zur Abwasserbeseitigung sind Öl- und Fettabscheider, Rechen- und Siebanlagen, Hauskläranlagen u. Ä. nicht einbezogen.

Ackerland

Als Ackerland werden Flächen bezeichnet, auf denen landwirtschaftliche Feldfrüchte angebaut werden. Zum Ackerland zählen alle Flächen, die in die Fruchtfolge einbezogen sind, das heißt alle in der Regel jährlich angebauten und/oder genutzten landwirtschaftlichen oder gärtnerischen Kulturen. Hierzu gehören auch Blumen und sonstige Gartengewächse, Erdbeeren, Hopfen sowie die ein- und mehrjährigen Futterpflanzen auf dem Ackerland. Zum Ackerland rechnen ferner die Schwarzbrache innerhalb der Fruchtfolge und als Gründüngung zum Unterpflügen bestimmte Fruchtarten, soweit sie nicht als Zwischenfrüchte angebaut werden, sowie vorübergehend stillgelegte Ackerflächen. Ackerflächen mit Obstbäumen rechnen ebenfalls zum Ackerland, sofern das Obst nur die Nebennutzung, Ackerfrüchte aber die Hauptnutzung darstellen. Nicht mit einbezogen sind die Ackerflächen, die aus sozialen, wirtschaftlichen und ähnlichen Gründen brach liegen (Sozialbrache).

Altlasten

Gemäß § 2 Abs. 5 BBodSchG sind Altlasten

1. stillgelegte Abfallbeseitigungsanlagen und sonstige Grundstücke, auf denen Abfälle behandelt, gelagert oder abgelagert worden sind (Altablagerungen) und
2. Grundstücke stillgelegter Anlagen und sonstige Grundstücke, auf denen mit umweltgefährdenden Stoffen umgegangen worden ist, ausgenommen Anlagen, deren Stilllegung einer Genehmigung nach dem Atomgesetz bedarf (Altstandorte), durch die schädliche Bodenveränderungen oder sonstige Gefahren für den Einzelnen oder die Allgemeinheit hervorgerufen werden.

Altlastverdächtige Flächen

Gemäß § 2 Abs. 6 BBodSchG sind altlastverdächtige Flächen Altablagerungen und Altstandorte, bei denen der Verdacht schädlicher Bodenveränderungen oder sonstiger Gefahren für den Einzelnen oder die Allgemeinheit besteht.

Angereichertes Grundwasser

Das angereicherte Grundwasser besteht überwiegend aus planmäßig versickertem *Oberflächenwasser*, echtem *Grundwasser* und gegebenenfalls *Uferfiltrat*. Zur Erhöhung des Grundwasserdargebots wird Oberflächenwasser, gereinigtes *Abwasser* oder Grundwasser anderer Einzugsgebiete über Versickerungsbecken, -gräben oder -brunnen in den Untergrund eingebracht, wo es sich nach entsprechend langer Fließstrecke und Verweilzeit an die Eigenschaften natürlicher Grundwässer angleicht.

Aquakultur

Die Aquakultur ist die Produktion von Fischen und anderen Wasserorganismen unter kontrollierten Bedingungen.

Bauschutt

Als Bauschutt werden mineralische Stoffe aus Bautätigkeiten, auch mit geringen Fremdanteilen, bezeichnet. Dazu zählen beispielsweise Bauabfälle aus Beton, Ziegel, Kalksandsteinen, Mörtel, Leichtbaustoffen, Fliesenmaterial.

Beherbergungsstätten

Beherbergungsstätten sind Betriebe, die nach Einrichtung und Zweckbestimmung dazu dienen, mehr als acht Gäste (im Reiseverkehr) gleichzeitig zu beherbergen. Hierzu zählen auch Unterkunftsstätten, welche die Gästebeherbergung nicht gewerblich und/oder nur als Nebenzweck betreiben.

Besonders überwachungsbedürftige Abfälle

Besonders überwachungsbedürftige Abfälle sind alle *Abfälle*, die in der für den Berichtszeitraum geltenden Verordnung zur Bestimmung von besonders überwachungsbedürftigen Abfällen (BestbÜAbV) vom 10. September 1996 in der Neufassung vom 10. Dezember 2001 aufgelistet sind. Sie enthalten Stoffe, die nach Art, Beschaffenheit oder Menge in besonderem Maße gesundheits-, Luft oder Wasser gefährdend, explosiv oder brennbar sind oder Erreger übertragbarer Krankheiten enthalten oder hervorbringen können und an deren Überwachung und Beseitigung nach dem Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz (KrW-/AbfG) besondere Anforderungen zu stellen sind.

Die Bestimmungsverordnung vom 10. September 1996 wurde durch Artikel 3 des Gesetzes zur Vereinfachung der abfallrechtlichen Überwachung vom 15. Juli 2006 mit Wirkung vom 1. Februar 2007 aufgehoben und die Begriffsbestimmung im deutschen Abfallrecht an das EU-Recht angepasst. Die „besonders überwachungsbedürftigen Abfälle“ werden nun als „gefährliche Abfälle“ bezeichnet. Seitdem gilt die Abgrenzung gemäß dem Europäischen Abfallverzeichnis (EAV).

Bevölkerung

Als Bevölkerung wird die Anzahl der Personen bezeichnet, die an einem bestimmten Ort bzw. in einer bestimmten territorialen Einheit (Gemeinde, Kreis usw.) ihren ständigen Wohnsitz (alleinige oder *Hauptwohnung*) hat. Zur Bevölkerung zählen auch die am Ort bzw. in einem bestimmten Territorium für längere Zeit als wohnhaft gemeldeten Ausländer, ohne Angehörige der im Land stationierten ausländischen Streitkräfte und der ausländischen diplomatischen Vertretungen.

Binnenschifffahrt

Der Güterverkehr in der Binnenschifffahrt umfasst den Transport von Gütern deutscher und ausländischer Schiffe auf den Binnenwasserstraßen. Nachgewiesen wird der Umschlag in den Binnenhäfen und sonstigen Lösch- und Ladeplätzen Mecklenburg-Vorpommerns.

Biosphärenreservate

Biosphärenreservate sind rechtsverbindlich festgesetzte einheitlich zu schützende und zu entwickelnde Gebiete, die

1. großräumig und für bestimmte Landschaftstypen charakteristisch sind,
2. in wesentlichen Teilen ihres Gebiets die Voraussetzungen eines *Naturschutzgebiets*, im Übrigen überwiegend eines *Landschaftsschutzgebiets* erfüllen,
3. vornehmlich der Erhaltung, Entwicklung oder Wiederherstellung einer durch hergebrachte vielfältige Nutzung geprägten Landschaft und der darin historisch gewachsenen Arten- und Biotopvielfalt, einschließlich Wild- und früherer Kulturformen wirtschaftlich genutzter oder nutzbarer Tier- und Pflanzenarten, dienen und
4. beispielhaft der Entwicklung und Erprobung von die Naturgüter besonders schonenden Wirtschaftsweisen dienen (§ 25 BNatSchG 2002).

Bodensanierung

Der Bodensanierung dienen Maßnahmen zur Beseitigung oder Verminderung von umweltgefährlichen Stoffen und Zubereitungen in Böden oder zur Abschirmung vor Ausbreitung dieser Stoffe und Zubereitungen in Boden und *Grundwasser*. Umweltgefährlich sind gemäß Chemikaliengesetz (ChemG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 20. Juni 2002 (BGBl. I S. 2090), zuletzt geändert durch Artikel 231 der Verordnung vom 31. Oktober 2006 (BGBl. I S. 2407) Stoffe oder Zubereitungen, die selbst oder deren Umwandlungsprodukte geeignet sind, die Beschaffenheit des Naturhaushaltes, von Wasser, Boden oder Luft, Klima, Tieren, Pflanzen oder Mikroorganismen derart zu verändern, dass dadurch sofort oder später Gefahren für die Umwelt herbeigeführt werden können.

Bruttoinlandsprodukt

Das Bruttoinlandsprodukt umfasst die innerhalb eines Wirtschaftsgebietes (Inland) erbrachte wirtschaftliche Gesamtleistung. Es entspricht der *Bruttowertschöpfung* aller Wirtschaftsbereiche zuzüglich der Gütersteuern und abzüglich der Gütersubventionen.

Bruttostromerzeugung

Die Bruttostromerzeugung ist die erzeugte elektrische Arbeit eines Kraftwerkes oder Kraftwerkblockes, gemessen an den Generatorklemmen einer Erzeugungseinheit, das heißt einschließlich des Eigenverbrauchs der Erzeugungseinheit.

Bruttowertschöpfung

Die Bruttowertschöpfung, die zu Herstellungspreisen bewertet wird, ergibt sich für jeden Wirtschaftsbereich aus dem Bruttoproduktionswert zu Herstellungspreisen abzüglich des Wertes der bei der Produktion verbrauchten Güter (Vorleistungen zu Anschaffungspreisen).

CO₂-Emissionen aus dem Endenergieverbrauch (Verursacherbilanz)

Bei der Verursacherbilanz handelt es sich um eine auf den *Endenergieverbrauch* des Landes bezogene Darstellung der *Emissionen*. Im Unterschied zur *Quellenbilanz* werden hierbei die Emissionen der Kraft- und Heizwerke sowie generell des Umwandlungsbereiches nicht als solche ausgewiesen, sondern nach dem Verursacherprinzip den sie verursachenden Endverbrauchersektoren zugeordnet. Die Bewertung der auf den Stromverbrauch zurückzuführenden CO₂-Emissionen erfolgt auf der Basis eines einheitlichen nationalen „Generalfaktors“. Er ergibt sich aus der Zurechnung der Emissionen aller Stromerzeugungsanlagen in der Bundesrepublik Deutschland, soweit sie Strom für den inländischen Bedarf erzeugen, auf den gesamtdeutschen Stromendverbrauch. Ein positiver Stromaußenhandelsüberschuss mit dem Ausland wird dabei unter Anlehnung an die Substitutionstheorie so bewertet, als sei er in inländischen Stromerzeugungsanlagen der allgemeinen Versorgung hergestellt worden.

CO₂-Emissionen aus dem Primärenergieverbrauch (Quellenbilanz)

Bei der Quellenbilanz handelt es sich um eine auf den *Primärenergieverbrauch* des Landes bezogene Darstellung der *Emissionen*, unterteilt nach den Emissionsquellen Umwandlungsbereich und *Endenergieverbrauch*. Unberücksichtigt bleiben dabei die mit dem Importstrom zusammenhängenden Emissionen. Dagegen werden die Emissionen, die auf die Erzeugung des exportierten Stroms zurückzuführen sind, in vollem Umfang nachgewiesen. Die Quellenbilanz ermöglicht Aussagen über die Gesamtmenge des im Land emittierten *Kohlendioxids*; wegen des Stromaußenhandels sind jedoch keine direkten Rückschlüsse auf das Verbrauchsverhalten der Endenergieverbraucher und den dadurch verursachten Beitrag zu den CO₂-Emissionen des Landes möglich.

Dauergrünland

Zum Dauergrünland zählen Grünlandflächen, die zur Futtergewinnung (ohne Unterbrechung durch andere Kulturen) bestimmt sind. Grünlandflächen mit Obstbäumen als Nebennutzung und Flächen zur Gras- oder Heugewinnung als Hauptnutzung gehören ebenfalls zum Dauergrünland.

Nicht zum Dauergrünland zählen Wiesen und Weiden mit Obstbäumen, bei denen das Obst die Hauptnutzung darstellt, der Grasanbau auf dem *Ackerland* sowie die Dauergrünlandflächen, die aus sozialen, wirtschaftlichen oder anderen Gründen nicht mehr genutzt werden (Sozialbrache).

Deponie

Die Deponie ist eine Anlage zur dauerhaften, geordneten und kontrollierten oberirdischen Ablagerung/Beseitigung von *Abfall* ohne oder nach einer Vorbehandlung. Abfälle dürfen nur dann auf einer Deponie entsorgt werden, wenn sie nicht verwertet werden können und die entsprechenden Zuordnungskriterien für die Ablagerung eingehalten werden.

Einfachnutzung des Wassers

Hierbei handelt es sich um die einmalige Nutzung von Wasser für nur einen bestimmten Zweck ohne Wieder- oder Weiterverwendung.

Eisenbahnverkehr

Beim Güterverkehr auf der Schiene werden auf den einzelnen Bahnhöfen die empfangenen und abgesandten Waren und Gütermengen ohne Rücksicht auf Herkunft und Ziel erfasst.

Emission

Emission ist das Ablassen oder Ausströmen von festen, flüssigen oder gasförmigen Stoffen aus Anlagen oder technischen Abläufen, die die Luft, das Wasser oder andere Umweltbereiche verunreinigen. Sie ist auch Bezeichnung für solchermaßen abgegebene Stoffe selbst. Im weiteren Sinne bezieht sich die Bezeichnung Emission auch auf Geräusche und Erschütterungen sowie auf Licht-, Wärme- und radioaktive Strahlen. Nach erfolgter Emission breiten sich die Schadstoffe durch Transmission (Übertragung) aus, ehe sie am Ort der Einwirkung als *Immissionen* gemessen werden. Verursacher von Emissionen werden Emittenten genannt.

Emittentensektor

Ein Emittentensektor stellt einen zusammengefassten Bereich von Emissionsquellen dar.

Endenergieverbrauch

Der Endenergieverbrauch ist die Summe der zur unmittelbaren Erzeugung der Nutzenergie verwendeten Primär- und Sekundär-Energieträger. In der Energiebilanz ist der Endenergieverbrauch als letzte Stufe der Energieverwendung aufgeführt. Energetisch und energieökonomisch betrachtet handelt es sich jedoch noch nicht um die letzte Stufe der Energieverwendung; es folgen noch die Nutzenergiestufe (zum Beispiel Nutzung als Licht oder Wärme) und die Energiedienstleistungen.

Energieträger

Energieträger sind Stoffe und/oder physikalische Erscheinungsformen von Energie, aus denen direkt oder durch eine oder mehrere Umwandlungen Energie gewonnen wird. Energieträger werden unterschieden nach dem Grad der Umwandlung in Primär- und Sekundärenergieträger.

Bei den Primärenergieträgern handelt es sich um Energieträger, die keiner Umwandlung unterworfen wurden. Dies sind Stein- und Braunkohlen (roh), Hartbraunkohle, Erdöl, Erdgas, Grubengas, die *erneuerbaren Energieträger* sowie die Kernenergie.

Sekundärenergieträger entstehen nach Umwandlungsprozessen aus Primärenergieträgern. Dazu gehören Stein- und Braunkohleprodukte sowie Mineralölprodukte, Gichtgas, Konvertergas, Kokerei-/Stadtgas, Strom und Fernwärme.

Erneuerbare (regenerative) Energieträger

Als erneuerbare Energieträger gelten solche *Energieträger*, die nach menschlichem Ermessen unerschöpflich sind. Dazu gehören die Wasserkraft, Windenergie, Solarenergie, Fotovoltaik, Bioenergie in Form von Gasen und nachwachsenden Rohstoffen, *Abfälle* biologischen Ursprungs, geothermische Energie bzw. Erdwärme und Gezeitenenergie.

Erwerbstätige

Zu den Erwerbstätigen zählen alle Personen, die als Arbeitnehmer in einem Arbeits- oder Dienstverhältnis stehen (Arbeiter und Arbeiterinnen, Angestellte, Beamte, Richter, Soldaten einschließlich der Wehr- und Zivildienstleistenden, Auszubildende), als Selbstständige ein Gewerbe bzw. eine Landwirtschaft betreiben, einen freien Beruf ausüben oder als mithelfende Familienangehörige tätig sind. Die Zuordnung erfolgt unabhängig von der Bedeutung des Ertrages dieser Tätigkeit für ihren Lebensunterhalt und ohne Rücksicht auf die von ihnen tatsächlich geleistete oder vertragsmäßig zu leistende Arbeitszeit. Erwerbstätige Personen, die gleichzeitig mehrere Tätigkeiten ausüben, werden nur einmal gezählt; der fachliche Nachweis erfolgt stets nach der Haupttätigkeit, das heißt nach der zeitlich überwiegenden Tätigkeit. Die Erwerbstätigenzahl ist nach dem Inlandskonzept berechnet, das heißt es werden alle Personen einbezogen, die im Bundesland einer Erwerbstätigkeit nachgehen, unabhängig von ihrem Wohnsitz.

Fahrzeugkilometer

Als Fahrzeugkilometer werden Zug- oder Bus-Kilometer bezeichnet, die in einem bestimmten Zeitraum von den Verkehrsmitteln im Einsatz für den Personenverkehr zurückgelegt werden.

FBKW (Halone)

Halone sind vollhalogenierte Fluorbromkohlenwasserstoffe, deren Wasserstoffatome vollständig durch Fluor- und Bromatome ersetzt sind. Sie besitzen die höchste Ozonschicht schädigende Wirkung, da das in ihnen enthaltene Brom den Ozonabbau am stärksten katalysiert. Ihr *Treibhauspotenzial* ist ebenfalls hoch. → *Ozonschicht schädigende Stoffe*

FCKW

Hierbei handelt es sich um vollhalogenierte Fluorchlorkohlenwasserstoffe, deren Wasserstoffatome vollständig durch Chlor- und Fluoratome ersetzt sind. Sie besitzen sowohl ein großes *Ozonabbaupotenzial* als auch ein sehr hohes *Treibhauspotenzial*. → *Ozonschicht schädigende Stoffe*

Feuchtgebiete gemäß Ramsar-Konvention

Hierbei handelt es sich um Feuchtgebiete von internationaler Bedeutung, die unter besonderen Schutz gestellt sind. Die Ramsar-Konvention („Übereinkommen über Feuchtgebiete, insbesondere als Lebensräume für Wat- und Wasservögel, von internationaler Bedeutung“) trat 1971 in Kraft. Ziel der Konvention ist es, in weltweitem Maßstab bedeutende Feuchtgebiete zu schützen und ihre Entwicklung zu sichern.

FKW

FKW ist die Bezeichnung für vollhalogenierte Fluorkohlenwasserstoffe, deren Wasserstoffatome vollständig durch Fluoratome ersetzt sind. Sie haben zwar keine *Ozon* abbauende Wirkung, aber ein hohes *Treibhauspotenzial*. → *klimawirksame Stoffe*

Fremdwasser

Fremdwasser ist ein zusammenfassender Begriff für alle Wässer, die weder durch häuslichen oder gewerblich-industriellen Gebrauch verunreinigt wurden (*Schmutzwasser*) noch aus Niederschlägen stammen. Im Einzelnen sind dies insbesondere Drainage- und Sickerwasser, in die Kanalnetze eindringendes *Grundwasser*, über einen Schmutzwasserkanal (z. B. über Schacht- abdeckungen) zufließendes *Oberflächenwasser*, unerlaubt über Fehlanlüsse eingeleitetes Wasser und Wasserhaltungen von Baustellen.

Grundwasser

Grundwasser ist Wasser, das durch Versickerung in den Boden gelangt bzw. aus aufsteigenden Gesteinsschmelzen frei geworden ist und Hohlräume der lockeren Erde und des anstehenden Gesteins ausfüllt und keinen natürlichen Austritt hat.

GWP

Global Warming Potenzial, → *Treibhauspotenzial*

Haushalt (Privathaushalt)

Als Privathaushalt wird eine zusammen wohnende und eine wirtschaftliche Einheit bildende Personengemeinschaft bezeichnet (Mehrpersonenhaushalt). Personen, die allein wirtschaften, bilden einen Einpersonenhaushalt, auch dann, wenn sie zusammen mit anderen Personen in einer *Wohnung* wohnen (z. B. Untermieter). Zum Haushalt können verwandte und familienfremde Personen gehören. Haushalte mit mehreren Wohnungen werden unter Umständen mehrfach gezählt.

Hausmüll

Unter Hausmüll werden *Abfälle* verstanden, die hauptsächlich aus *privaten Haushalten* stammen. Sie werden von den Entsorgungspflichtigen selbst oder von beauftragten Dritten in genormten, im Entsorgungsgebiet vorgeschriebenen Behältern transportiert und der weiteren Entsorgung zugeführt

Hausmüllähnliche Gewerbeabfälle

Hausmüllähnliche Gewerbeabfälle sind *Abfälle*, die in Gewerbebetrieben, auch Geschäften, Dienstleistungsbetrieben, öffentlichen Einrichtungen und in der Industrie anfallen, soweit sie nach Art und Menge gemeinsam mit oder wie *Hausmüll* entsorgt werden.

H-FBKW

Hierbei handelt es sich um teilhalogenierte Fluorbromkohlenwasserstoffe, deren Wasserstoffatome teilweise durch Fluor- und Bromatome ersetzt sind. Sie haben eine starke *Ozon* abbauende Wirkung und ein hohes *Treibhauspotenzial*. → *Ozonschicht schädigende Stoffe*

H-FCKW

Hierbei handelt es sich um teilhalogenierte Fluorchlorkohlenwasserstoffe, deren Wasserstoffatome teilweise durch Chlor- und Fluoratome ersetzt sind. Sie haben ein weitaus geringeres *Ozonabbaupotenzial* und *Treibhauspotenzial* als die *FCKW*. Zudem werden die H-FCKW schon in der Troposphäre abgebaut und gelangen nur teilweise in die darüber liegende Stratosphäre (in zirka 10 bis 40 Kilometer Höhe der Erdatmosphäre). → *Ozonschicht schädigende Stoffe*

H-FKW

Hierbei handelt es sich um teilhalogenierte Fluorkohlenwasserstoffe, deren Wasserstoffatome teilweise durch Chlor- und Fluoratome ersetzt sind. Ebenso wie die *FKW* haben sie kein *Ozonabbaupotenzial*. Ihr *Treibhauspotenzial* wird unterschiedlich bewertet. → *klimawirksame Stoffe*

Immissionen

Nach § 3 Bundes-Immissionsschutzgesetz (BImSchG) sind Immissionen auf Menschen, Tiere und Pflanzen, den Boden, das Wasser, die Atmosphäre sowie Kultur- und sonstige Sachgüter einwirkende Luftverunreinigungen, Geräusche, Erschütterungen, Licht, Wärme, Strahlen und ähnliche Umwelteinwirkungen. Das Ausmaß der Schädigung hängt von der Verweildauer und Konzentration der Schadstoffe am Ort der Einwirkung ab. Für eine Reihe von luftverunreinigenden Stoffen sind Grenzwerte in der Technischen Anleitung zur Reinhaltung der Luft (TA Luft) festgelegt.

Investitionen für den Umweltschutz

Von den Gesamt-Investitionen zählen diejenigen zu den Umweltschutz-Investitionen, deren ausschließlicher oder überwiegender Zweck der Schutz vor schädlichen Einflüssen der Produktionstätigkeit auf die Umwelt ist. Dies können entweder Sachanlagen zum Schutz vor schädlichen Umwelteinflüssen sein, die bei der Produktionstätigkeit entstehen (produktionsbezogene Maßnahmen), oder Investitionen zur Herstellung von Erzeugnissen, die bei Ge- oder Verbrauch eine geringere Umweltbelastung hervorrufen (produktbezogene Maßnahmen). Bei den produktionsbezogenen Maßnahmen wird unterschieden nach *additiven* und *integrierten Investitionen* für den Umweltschutz.

Additive (oder end-of-pipe) Maßnahmen im Umweltschutz sind in der Regel separate, vom übrigen Produktionsprozess getrennte Anlagen, die z. B. der Entsorgung von Abfällen (z. B. Verbrennungsanlage), dem Schutz von Gewässern (z. B. Kläranlage), der Lärmbekämpfung (z. B. Lärmschutzwand) oder der Luftreinhaltung (z. B. Luftfilter) dienen. Sie sind den vorhandenen Anlagen vor- oder nachgeschaltet, damit die durch den Produktionsprozess entstandenen Emissionen verringert werden und Umwelt-Standards genügen.

Die **integrierten** Maßnahmen (werden seit 2003 erfasst) sind dagegen ein integrierter, d. h. in der Regel nicht klar isolierbarer Teil einer größeren Anlage. Sie lassen Emissionen erst gar nicht oder in viel geringerem Umfang entstehen (vorsorgender Umweltschutz). Als Beispiele seien hier die Kreislaufführung von Stoffen oder die Nutzung von Reaktionswärme (Wärmetauscher, Kopplung mit anderen Prozessen) genannt.

Kapitalstock

Der jahresdurchschnittliche Bestand an Bruttoanlagevermögen in Preisen von 2000 wird als Kapitalstock bezeichnet. Er wird als Mittelwert aus dem Jahresanfangsbestand des Berichtsjahres und dem Jahresanfangsbestand des folgenden Jahres berechnet. Diese Größe wird als Maß für den Einsatz des Produktionsfaktors Kapital im Produktionsprozess verwendet.

Klärschlamm

Klärschlamm ist die Bezeichnung für den ausgefaulten oder auf sonstige Weise stabilisierten Schlamm, der in den verschiedenen Behandlungsstufen innerhalb einer *Abwasserbehandlungsanlage* anfällt. Er besteht überwiegend aus organischen Stoffen.

Kleinkläranlagen

Kleinkläranlagen sind Anlagen zur dezentralen Behandlung des häuslichen und gewerblichen (soweit mit dem häuslichen vergleichbar) *Schmutzwassers* aus einzelnen oder mehreren Gebäuden. Diese Anlagen werden nicht im Bestand der öffentlichen Kläranlagen geführt. Es kann sich dabei um Mehrkammerabsetzgruben oder Austauschgruben, Belebungsanlagen oder Tropfkörper- und Tauchkörperanlagen handeln.

Klimawirksame Stoffe

Als klimawirksame Stoffe im Sinne der Erhebungen gemäß Umweltstatistikgesetz gelten voll- und teilhalogenierte, aliphatische Fluorkohlenwasserstoffe (*FKW, H-FKW*) mit bis zu sieben (bis 2004) bzw. ab 2005 bis zu sechs Kohlenstoffatomen im Molekül. Diese Stoffe fördern den Treibhauseffekt in der Erdatmosphäre. Sie zählen zu den sechs Treibhausgasen bzw. Treibhausgasgruppen, deren Emissionen gemäß der internationalen Vereinbarung von Kyoto zum Schutz des Klimas deutlich zu reduzieren sind.

Kohlendioxid (CO₂)

Nach dem troposphärischen Wasserdampf ist Kohlendioxid das wichtigste der klimarelevanten atmosphärischen Spurengase. Durch die Verbrennung fossiler *Energieträger* werden große Mengen von Kohlendioxid in die Erdatmosphäre emittiert. Aufgrund wissenschaftlicher Erkenntnisse in der Klimaforschung wird davon ausgegangen, dass diese vom Menschen verursachten *CO₂-Emissionen* die natürliche Erderwärmung (Treibhauseffekt) verstärken und damit Klimaveränderungen mit weitreichenden ökologischen, ökonomischen und sozialen Auswirkungen forcieren.

Kommunale Straßen

Als kommunale Straßen werden Stadt- und Gemeindestraßen bezeichnet.

Kompostierungsanlage

Kompostierungsanlagen sind Anlagen zur Verwertung biologisch abbaubarer organischer *Abfälle* (Bioabfall, *Klärschlamm*, Gartenabfälle und andere). In Kompostierungsanlagen werden die organischen Bestandteile von Abfällen durch Mikroorganismen und Kleintiere zersetzt und in verwertbaren Kompost umgewandelt.

Kreislaufnutzung des Wassers

Kreislaufnutzung liegt vor, wenn Wasser in einem geschlossenen System laufend umgewälzt und für denselben Zweck genutzt wird. Dabei werden nur relativ geringe Mengen durch Zuleitung von außen ergänzt bzw. aufgefrischt.

Landschaftsschutzgebiete

Landschaftsschutzgebiete sind rechtsverbindlich festgesetzte Gebiete, in denen ein besonderer Schutz von Natur und Landschaft

1. zur Erhaltung, Entwicklung oder Wiederherstellung der Leistungs- und Funktionsfähigkeit des Naturhaushalts oder der Regenerationsfähigkeit und nachhaltigen Nutzungsfähigkeit der Naturgüter,
2. wegen der Vielfalt, Eigenart und Schönheit oder der besonderen kulturhistorischen Bedeutung der Landschaft oder
3. wegen ihrer besonderen Bedeutung für die Erholung erforderlich ist (§ 26 Bundesnaturschutzgesetz BNatSchG 2002).

Gegenüber den *Naturschutzgebieten* handelt es sich hierbei in der Regel um großflächige Gebiete mit geringeren Einschränkungen für andere Nutzungen.

Landwirtschaftsfläche

Landwirtschaftsflächen sind unbebaute Flächen, die dem Ackerbau, der Wiesen- und Weidewirtschaft, dem Gartenbau, dem Obst- und Weinbau oder den Baumschulen dienen. Einbezogen werden auch Moor, Heide, Brachland sowie unbebaute Flächen, die vorwiegend dem landwirtschaftlichen Betrieb dienen. Nicht hierzu gehören Parke.

Leichtstoff-Fraktionen

Als Leichtstoff-Fraktionen werden Gemische von *Verkaufsverpackungen* aus Materialien wie Kunststoff, Verbunden, Aluminium oder Weißblech bezeichnet.

Liniennahverkehr

Hierzu zählen alle Linienverkehre, in denen Fahrgäste mit Straßenbahnen, Omnibussen oder Eisenbahnen überwiegend im Stadt-, Vorort- oder Regionalverkehr befördert werden. Unter Liniennahverkehr mit Kraftomnibussen ist nach § 42 Personenbeförderungsgesetz (PBefG) derjenige Verkehr zu verstehen, bei dem zwischen bestimmten Ausgangs- und Endpunkten eine regelmäßige Verkehrsverbindung eingerichtet ist und auf der Fahrgäste an Haltestellen ein- und aussteigen können.

Linienfernverkehr mit Omnibussen

Hierzu zählen Linienverkehre, die in der Regel Überlandverkehre, jedoch nicht Liniennahverkehr sind. Der Gelegenheitsfernverkehr mit Omnibussen wird nicht einbezogen.

Mehrfachnutzung des Wassers

Mehrfachnutzung liegt vor, wenn Wasser nacheinander für verschiedene Zwecke genutzt wird. Sie schließt die Wiederverwendung aufbereiteten Wassers ein.

Methylbromid (CH₃Br)

Methylbromid ist ein teilhalogener Kohlenwasserstoff, dessen Wasserstoffatome teilweise durch Bromatome ersetzt sind. Das *Ozonabbaupotenzial* dieser gasförmigen Verbindung liegt im mittleren Bereich. Es entwickelt eine starke Treibhauswirkung. → *Ozonschicht schädigende Stoffe*

Mobile / semimobile Anlage

Die Aufbereitung von Bauabfällen erfolgt entweder in *stationären* oder in mobilen bzw. semimobilen Anlagen, die mit Hilfe von Sattelschleppern oder Anhängern zu verschiedenen Standorten transportiert werden können. Dazu gehören selbstfahrende (mobile) Anlagen und Anlagen, die für den Transport an einen anderen Ort in Einzelteile zerlegt werden (semimobile Anlagen).

Nationalparke

Nationalparke sind rechtsverbindlich festgesetzte einheitlich zu schützende Gebiete, die

1. großräumig und von besonderer Eigenart sind,
2. in einem überwiegenden Teil ihres Gebiets die Voraussetzungen eines *Naturschutzgebiets* erfüllen und
3. sich in einem überwiegenden Teil ihres Gebiets in einem vom Menschen nicht oder wenig beeinflussten Zustand befinden oder geeignet sind, sich in einen Zustand zu entwickeln oder in einen Zustand entwickelt zu werden, der einen möglichst ungestörten Ablauf der Naturvorgänge in ihrer natürlichen Dynamik gewährleistet (§ 24 Bundesnaturschutzgesetz BNatSchG 2002).

Naturparke

Naturparke sind einheitlich zu entwickelnde und zu pflegende Gebiete, die

1. großräumig sind,
2. überwiegend *Landschaftsschutzgebiete* oder *Naturschutzgebiete* sind,
3. sich wegen ihrer landschaftlichen Voraussetzungen für die Erholung besonders eignen und in denen ein nachhaltiger Tourismus angestrebt wird,
4. nach den Erfordernissen der Raumordnung für die Erholung vorgesehen sind,
5. der Erhaltung, Entwicklung oder Wiederherstellung einer durch vielfältige Nutzung geprägten Landschaft und ihrer Arten- und Biotopvielfalt dienen und in denen zu diesem Zweck eine dauerhaft umweltgerechte Landnutzung angestrebt wird,
6. besonders dazu geeignet sind, eine nachhaltige Regionalentwicklung zu fördern (§ 27 Bundesnaturschutzgesetz BNatSchG 2002).

Naturschutzgebiete

Naturschutzgebiete sind rechtsverbindlich festgesetzte Gebiete, in denen ein besonderer Schutz von Natur und Landschaft in ihrer Ganzheit oder in einzelnen Teilen

1. zur Erhaltung, Entwicklung oder Wiederherstellung von Biotopen oder Lebensgemeinschaften bestimmter wild lebender Tier- und Pflanzenarten,
2. aus wissenschaftlichen, naturgeschichtlichen oder landeskundlichen Gründen oder
3. wegen ihrer Seltenheit, besonderen Eigenart oder hervorragenden Schönheit erforderlich ist (§ 23 Bundesnaturschutzgesetz BNatSchG 2002).

Nichtwohngebäude

Nichtwohngebäude sind Gebäude, die - gemessen an der Gesamtnutzfläche - überwiegend für Nichtwohnzwecke bestimmt sind. Hierzu zählen zum Beispiel Anstaltsgebäude, Büro- und Verwaltungsgebäude, landwirtschaftliche Betriebsgebäude und nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude wie Fabrikgebäude, Hotels und dergleichen.

Niederschlagswasser

Als Niederschlagswasser wird Wasser aus Niederschlägen wie Regen, Schnee und Hagel bezeichnet. Derjenige Teil des Niederschlagswassers, der auf bebaute oder befestigte Flächen fällt und nicht auf natürliche Weise im Boden versickern kann, wird über die Kanalisation abgeleitet und dabei von seinem natürlichen Ort entfernt (aus der Natur entnommen).

Nutzfläche

Zur Nutzfläche im Sinne der Bautätigkeitsstatistik zählen nur die anrechenbaren Flächen in Gebäuden oder Gebäudeteilen, die nicht Wohnzwecken dienen. Die Nutzfläche ist also die Fläche, die sich ergibt, wenn von der Nutzfläche nach DIN 277 (Teil 1 in der Fassung vom Juni 1987) die *Wohnfläche* abgezogen wird.

Nutzungsfaktor

Mehrfach bzw. im Kreislauf genutztes Wasser wird entsprechend der Zahl der Nutzungen mehrfach gezählt (= genutztes Wasser). Der Nutzungsfaktor ist eine Maßzahl, die sich aus dem Verhältnis von genutztem Wasser und dem insgesamt eingesetzten Wasser ergibt und zeigt, wie intensiv das Wasser im Produktionsprozess genutzt wird.

Oberflächenwasser

Als Oberflächenwasser wird das Wasser natürlicher oder künstlicher oberirdischer Gewässer, zum Beispiel Fluss-, See- oder Talsperrenwasser, bezeichnet. Durch Grundwasseranreicherung gewonnenes Wasser (*angereichertes Grundwasser*) wird, wenn nicht gesondert ausgewiesen, dem Oberflächenwasser zugerechnet.

Ökologischer Landbau

Der ökologische Landbau ist eine alternative Form der Landbewirtschaftung, die in besonderem Maße der Nachhaltigkeit verpflichtet ist. Ziel ist ein Wirtschaften im Einklang mit der Natur. Der landwirtschaftliche Betrieb wird als organische Einheit von Mensch, Tier, Pflanze und Boden gesehen. Es wird ein geschlossener Betriebs- und Nährstoffkreislauf mit einer flächengebundenen Tierhaltung auf überwiegend hofeigener Futtergrundlage angestrebt. In den Betrieben, die nach den Grundsätzen des ökologischen Landbaus wirtschaften, wird auf mineralische Handelsdünger und chemisch-synthetische Pflanzenschutzmittel verzichtet. Die Viehzahl ist in Abhängigkeit von der Betriebsfläche begrenzt. Zu den Grundsätzen der ökologischen Landwirtschaft gehören darüber hinaus die Erhaltung und Mehrung der Bodenfruchtbarkeit, z. B. durch eine ausgeprägte Humuswirtschaft und vielfältige Fruchtfolgen, sowie eine artgerechte Tierhaltung. Die Erzeugung und Kennzeichnung der Produkte erfolgt nach der Verordnung (EWG) Nr. 2092/91 sowie nachfolgender Verordnungen und den verschiedenen Bio-Verbandsrichtlinien.

Ozon

Ozon (Trisauerstoff O₃) ist ein farbloses, äußerst giftiges Gas. Mengenmäßig am bedeutsamsten ist das Vorkommen in der Stratosphäre (in zirka 10 bis 40 km Höhe der Erdatmosphäre), auf die 90 Prozent des globalen Ozons entfällt (Ozon-Schicht). Ozon ist ein starkes Oxidationsmittel. Erhöhte Konzentrationen an der Erdoberfläche können Menschen, Tiere, Pflanzen und Materialien schädigen. Die natürlichen Ozonkonzentrationen in bodennahen Luftschichten betragen etwa 60 µg/m³.

Ozonabbaupotenzial (ODP)

Das Ozonabbaupotenzial eines *Ozonschicht schädigenden Stoffes* ist definiert durch seinen ODP-Wert (Ozone Depletion Potenzial). Dieser gibt das Ozonabbaupotenzial relativ zum Ozonabbaupotenzial des Stoffes R 11 an, das heißt der ODP von R 11 = 1,0. Mit R 11 wird der Fluorchlorkohlenwasserstoff (*FCKW*) Trichlorfluormethan (CCl₃F) bezeichnet. Die im Montrealer Protokoll genannten ODP-Werte sind gerundete Werte und stützen sich auf international verbindliche Berechnungsverfahren.

Ozonschicht schädigende Stoffe

Als Ozonschicht schädigende Stoffe gelten ausschließlich die Stoffe, die in der EG-Verordnung über Stoffe, die zum Abbau der Ozonschicht führen, genannt werden (Verordnung [EG] Nr. 3093/94 des Rates vom 15. Dezember 1994, am 1.10.2000 ersetzt durch Verordnung [EG] Nr. 2037/2000 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 29. Juni 2000). Hierzu zählen voll- und teilhalogenierte Fluorchlorkohlenwasserstoffe (*FCKW*, *H-FCKW*), *FBKW* (Halone), *Tetrachlorkohlenstoff*, 1,1,1-Trichlorethan, *Methylbromid* sowie teilhalogenierte Fluorbromkohlenwasserstoffe (*H-FBKW*).

Personenkilometer

Der Personenkilometer ist die Maßeinheit für Verkehrsleistungen im Personenverkehr und entspricht der Beförderung eines Fahrgastes über eine Entfernung von 1 km.

Polizeiliche Kriminalstatistik

In der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) werden die von der Polizei und dem Bundesgrenzschutz bearbeiteten rechtswidrigen (Straf-)Taten einschließlich der mit Strafe bedrohten Versuche registriert. Die bekannt gewordenen Fälle werden nach dem Tatortprinzip erfasst, das heißt unabhängig von den bearbeitenden Dienststellen und vom Wohnort des Tatverdächtigen. Straftaten, die außerhalb von Mecklenburg-Vorpommern begangen wurden, bleiben unberücksichtigt.

Preisindex für die Lebenshaltung

Zur Berechnung des Preisindex für die Lebenshaltung in Mecklenburg-Vorpommern werden monatlich in 12 repräsentativ ausgewählten Gemeinden Preise auf der Endverbraucherstufe für Waren und Leistungen in Verkaufsstellen und Dienstleistungseinrichtungen erhoben und auf der Grundlage der dabei erfassten Einzeldaten (Preise) durchschnittliche Preisveränderungen ermittelt.

Primärenergieverbrauch

Der Primärenergieverbrauch ergibt sich aus der Summe der im Land gewonnenen Primär-Energieträger, den Bestandsveränderungen sowie dem Saldo aus Bezügen und Lieferungen. Er schließt die für die Umwandlung und den *Endenergieverbrauch* benötigte Energie mit ein.

Produktivitäten der Einsatzfaktoren

Die Produktivität eines *Einsatzfaktors* (z. B. Rohstoffe, Energie, Wasser, Fläche) gibt an, wie viel wirtschaftliche Leistung mit der Nutzung einer Einheit dieses Faktors produziert wird. Die Produktivität drückt aus, wie effizient eine Volkswirtschaft mit dem Einsatz von Arbeit, Kapital und Natur umgeht. Sie wird berechnet, indem das *Bruttoinlandsprodukt* (= wirtschaftliche Leistung) ins Verhältnis zum Einsatzfaktor gesetzt wird. Der direkte Vergleich von Produktivitäten der Umwelteinsatzfaktoren zwischen den Regionen/Bundesländern ist aufgrund der unterschiedlichen Wirtschaftsstruktur nicht sinnvoll. Ihre Entwicklung über einen längeren Zeitraum kann aber als ein Indikator dafür dienen, ob und wie weit eine nachhaltige umweltgerechte Entwicklung in Gang gekommen ist.

Quellenbilanz

→ *CO₂-Emissionen aus dem Primärenergieverbrauch*

Quellwasser

Quellwasser ist der örtlich begrenzte, natürliche Grundwasseraustritt, auch nach künstlicher Fassung. Das Überlaufwasser zählt nicht dazu.

Recyclat

Recyclate sind Produkte, in denen Recyclingstoffe als Sekundärrohstoffe enthalten sind (Recyclingprodukte).

Rekultivierung

Als Rekultivierung wird die Wiederherstellung bzw. Wiedernutzbarmachung eines durch menschliche Eingriffe gestörten Gebietes bezeichnet.

Rohstoffverbrauch

Der Rohstoffverbrauch setzt sich zusammen aus der Entnahme verwerteter *abiotischer Rohstoffe* aus der inländischen (hier: Bundesland) Natur zuzüglich importierter abiotischer Rohstoffe und Güter aus dem Ausland zuzüglich des Saldos aus Empfang und Versand abiotischer Rohstoffe und Güter aus dem Handel zwischen den Bundesländern.

Rote Liste

In den „Roten Listen“ wird der Seltenheits- und Gefährdungsgrad von Tier- und Pflanzenarten dargestellt.

Sammelkanalisation

Als Sammelkanalisation wird das öffentliche Leitungssystem zur Sammlung und Ableitung von *Abwasser* einschließlich des *Fremdwassers* und des Niederschlagswassers bezeichnet. Bei der Mischkanalisation werden alle Abwässer in einem gemeinsamen Rohrnetz gesammelt und abgeleitet. Bei der Trennkanalisation werden *Schmutzwasser* sowie Fremd- und Niederschlagswasser dagegen in getrennten Kanälen abgeleitet.

Schmutzwasser

Beim Schmutzwasser handelt es sich um benutztes Wasser unterschiedlicher Qualität, das abgeleitet wird. In der Erhebung über die öffentliche Abwasserbeseitigung ist damit im Wesentlichen derjenige Teil des *Abwassers* gemeint, der nicht von Niederschlägen stammt oder als *Fremdwasser* in die Kanalisation gelangt ist.

See- und Talsperrenwasser

→ *Oberflächenwasser*

Seeverkehr

Als Seeverkehr gilt jede Fahrt, die entweder ganz außerhalb der Seegrenzen stattfindet oder bei der diese überschritten werden. Die Erfassung des Güterumschlages erfolgt in den Küstenhäfen des Landes Mecklenburg-Vorpommern; das sind die seewärts der Binnengrenze der Seeschifffahrt gelegenen Häfen, Lösch- und Ladeplätze.

Siedlungs- und Verkehrsfläche

Die Siedlungs- und Verkehrsfläche besteht aus einer Summe mehrerer sehr heterogener Flächennutzungsarten, die durch eine überwiegend siedlungswirtschaftliche Funktion bzw. siedlungswirtschaftlichen Zwecken dienende Ergänzungsfunktion gekennzeichnet sind. Sie setzt sich aus der Gebäude- und zugehörigen Freifläche, der Betriebsfläche (ohne Abbauland), der Erholungsfläche, der Verkehrsfläche und der Fläche für Friedhöfe zusammen. Die Siedlungs- und Verkehrsfläche ist nicht gleichzusetzen mit der versiegelten Fläche (Flächenversiegelung), da sie einen nicht näher bestimmbar Anteil von nicht bebauten Frei- und Grünflächen enthält.

Sperrmüll

Als Sperrmüll werden *Abfälle* bezeichnet, die wegen ihrer Sperrigkeit nicht von den bei der Müllabfuhr üblichen Behältern aufgenommen werden können und deshalb separat gesammelt werden.

Spezifischer Wassereinsatz

Der spezifische Wassereinsatz wird ermittelt als *Wassereinsatz* je Einheit Bruttowertschöpfung (m^3 Wasser je 1 000 EUR BWS). Das Niveau des spezifischen Wassereinsatzes eines Wirtschaftsbereiches ist von den produktionstechnologischen Gegebenheiten und von der Branchenstruktur innerhalb des Bereiches abhängig. Der direkte Vergleich zwischen den Regionen (Bundesländern) ist deshalb nicht sinnvoll, jedoch gibt die Entwicklung des spezifischen Wassereinsatzes Auskunft über die Fortschritte bei der Effizienz der Wassernutzung.

Stationäre Anlagen

Die Aufbereitung von Bauabfällen erfolgt entweder in stationären oder in *mobilen / semimobilen Anlagen*. Die stationären Aufbereitungsanlagen sind fest an einem Standort installiert. Sie können auch als eigenständige Einheit auf dem Gelände einer *Abfallentsorgungsanlage* stehen.

Staub

Hierbei handelt es sich um in der Luft verteilte feste Teilchen, die je nach Größe in Grobstäube und Feinstäube unterteilt werden. Grobstäube mit einem Durchmesser von über $10 \mu\text{m}$ verbleiben nur kurze Zeit in der Außenluft und sinken dann als Staubniederschlag zu Boden. Feinstäube verbleiben als Schwebstaub in der Luft, bis sie aufgrund entsprechender Reaktionsprozesse die Teilchengröße von Grobstaub erreicht haben. Der Schwebstaub setzt sich zusammen aus verschiedenen Stoffen je nach Emissionsquelle (natürliche Quellen, industrielle Prozesse, Verbrennung). Umweltschädliche Inhaltsstoffe der Stäube sind giftige Metalle wie Blei, Cadmium, Arsen, Nickel oder polycyclische aromatische Kohlenwasserstoffe sowie Sulfate und Nitrate.

Straßenaufbruch

Als Straßenaufbruch werden mineralische Stoffe bezeichnet, die hydraulisch gebunden, mit Bitumen gebunden oder ungebunden im Straßenbau verwendet werden. Dazu zählen Asphalt, Beton, Sand, Kies, Schotter, Pflaster- oder Randsteine.

Straßengüterverkehr

Der Straßengüterverkehr wird als Verkehrsleistungen deutscher Lastkraftfahrzeuge nachgewiesen. Erfasst wird dabei der Fernverkehr, der gewerbliche Nahverkehr und der Werknahverkehr mit Lastkraftwagen mit einem zulässigen Gesamtgewicht über 6 Tonnen und/oder einer Nutzlast über 3,5 Tonnen sowie mit Sattelzugmaschinen.

Tetrachlorkohlenstoff

Tetrachlorkohlenstoff ist ein vollhalogener Kohlenwasserstoff, dessen Wasserstoffatome vollständig durch Chloratome ersetzt sind. Das *Ozonabbau Potenzial* ist sehr hoch, das *Treibhaus Potenzial* bewegt sich im mittleren Bereich. → *Ozonschicht schädigende Stoffe*.

Transportverpackungen

Transportverpackungen sind Verpackungen, die den Transport von Waren erleichtern, die Waren auf dem Transport vor Schäden bewahren oder die aus Gründen der Sicherheit des Transports verwendet werden und beim Vertrieber der Waren anfallen.

Treibhauspotenzial (GWP)

Das Treibhauspotenzial ist der potenzielle Beitrag eines Stoffes zur Erwärmung der bodennahen Luftschichten, relativ zum Treibhauspotenzial von *Kohlendioxid* (CO₂). Der GWP-Wert (Global Warming Potential) eines Stoffes gibt an, wie hoch sein Treibhauspotenzial im Verhältnis zu CO₂ ist, wobei der GWP-Wert von CO₂ mit 1,0 definiert ist. Üblicherweise wird für die Klimawirksamkeit eines Stoffes ein Zeitraum von 100 Jahren zugrunde gelegt (GWP₁₀₀).

Trophie

Der aus dem Griechischen hergeleitete Begriff (trophe = Ernährung) kennzeichnet den Zustand eines Gewässers hinsichtlich des Vorhandenseins potenziell wirksamer Nährstoffe (*Kohlendioxid*, Stickstoff, Phosphor) für die Primärproduktion durch Photosynthese.

Uferfiltrat

Uferfiltrat ist Wasser, das den Wassergewinnungsanlagen durch das Ufer eines Flusses oder Sees im Untergrund nach Bodenpassage zusickert und sich mit dem anstehenden *Grundwasser* vermischt. Es wird in seiner Beschaffenheit wesentlich von der des *Oberflächenwassers* bestimmt.

Umverpackungen

Hierbei handelt es sich um Verpackungen, die als zusätzliche Verpackungen zu *Verkaufsverpackungen* verwendet werden und nicht aus Gründen der Hygiene, der Haltbarkeit oder des Schutzes der Ware vor Beschädigung oder Verschmutzung für die Abgabe an den Endverbraucher erforderlich sind und beim Vertreiber anfallen.

Umweltschutzinvestitionen

→ *Investitionen für den Umweltschutz*

Verbunde

Als Verbunde werden Verpackungen aus unterschiedlichen, von Hand nicht trennbaren Materialien bezeichnet, von denen keines einen Gewichtsanteil von 95 Prozent überschreitet.

Vergärungsanlagen

In Vergärungsanlagen werden biogene Abfälle (Abfälle aus der Biotonne, Gülle u. Ä.) unter Sauerstoffabschluss (anaerob) abgebaut. Bei der Vergärung entsteht Methan, das energetisch genutzt wird.

Verkaufsverpackungen

Hierbei handelt es sich um Verpackungen, die als eine Verkaufseinheit angeboten werden und beim Endverbraucher anfallen. Zu den Verkaufsverpackungen gehören auch Verpackungen des Handels, der Gastronomie und anderer Dienstleister, welche die Übergabe von Waren an den Endverbraucher ermöglichen oder unterstützen (Serviceverpackungen). Verkaufsverpackungen verlieren ihre Funktion stets erst beim Endverbraucher.

Verkehrsfläche

Verkehrsflächen sind unbebaute Flächen, die dem Straßen-, Schienen- oder Luftverkehr dienen, sowie Landflächen, die für den Verkehr auf den Wasserstraßen genutzt werden. Dazu zählen auch Trenn-, Seiten- und Schutzstreifen, Lärmschutzanlagen, Brücken, Gräben und Böschungen, Rad- und Gehwege, Parkstreifen und ähnliche Einrichtungen sowie Plätze, die überwiegend dem Abstellen von Fahrzeugen, Abhalten von Märkten oder der Durchführung von Veranstaltungen dienen.

Verursacherbilanz

→ *CO₂-Emissionen aus dem Endenergieverbrauch*

Wärmekraftwerk

Das Wärmekraftwerk ist eine Anlage, in der die Wärmeenergie von Brennstoffen oder anderen Wärmequellen zur Erzeugung von elektrischer Energie genutzt wird.

Wald mit Totalreservatscharakter

Hierbei handelt es sich um die Bezeichnung für naturnahe Wälder, die gegenwärtig und zukünftig ihrer ungestörten biologischen Entwicklung überlassen werden. Es unterbleibt jegliche forstliche Nutzung und direkte Beeinträchtigung. Sie dienen dem Schutz und der Entwicklung natürlicher Waldlebensgemeinschaften, der Erforschung der natürlichen Lebensabläufe im Ökosystem Wald (Freilandlaboratorium) und der integrierten Umweltbeobachtung als Referenzgebiete zu den vom Menschen stark beeinflussten Ökosystemen, weil sie langfristige systematische Dauerbeobachtungen ermöglichen.

Waldfläche

Die Waldfläche umfasst alle unbebauten Flächen, die mit Bäumen und Sträuchern bewachsen sind. Dazu zählen auch Waldblößen, Pflanzschulen, Wildäsungsflächen.

Waldschäden

Als Waldschäden werden großflächige Schäden in Forstbeständen bezeichnet, die zum Absterben von Nadel- und Laubbäumen in weiten Bereichen Mitteleuropas führen. Die Ursachen für diese Schäden sind vielschichtig. Neben den Immissionsdauerbelastungen und damit verbundenen Veränderungen in den Waldböden beeinflussen auch andere Faktoren wie Witterungsextreme (Trockenperioden, Temperaturstürze) und der Befall mit Schadorganismen (Pilze, Insekten) den Zustand der Wälder.

Der Umfang von Waldschäden wird anhand einer jährlichen, nach bundes- und EU-einheitlichen Vorgaben durchgeführten Waldzustandserhebung ermittelt. Sie erfasst die Kronenverlichtung (Nadel- bzw. Blattverlust, Vergilbung der vorhandenen Blätter) von Stichprobenbäumen während der Vegetationszeit. Aufgrund der Stichprobenauswahl sind nur Aussagen über größere Flächeneinheiten möglich. Die Schädigung der Bäume wird im Rahmen der Erhebung in fünf Stufen eingeteilt:

- Schadstufe 0: Nadel- bzw. Blattverlust bis 10 Prozent, keine Schadensmerkmale
- Schadstufe 1: Nadel- bzw. Blattverlust von 11 bis 25 Prozent, schwach geschädigt (Warnstufe)
- Schadstufe 2: Nadel- bzw. Blattverlust von 26 bis 60 Prozent, mittelstark geschädigt
- Schadstufe 3: Nadel- bzw. Blattverlust von 61 bis 99 Prozent, stark geschädigt
- Schadstufe 4: abgestorben, ohne Nadeln bzw. Laub

Deutliche Waldschäden liegen bei einem Nadel- bzw. Blattverlust von mehr als 25 Prozent vor, also ab Schadstufe 2.

Wasserabgabe an die Natur

Die Wasserabgabe der Wirtschaftsbereiche und privaten Haushalte der Region (des Bundeslandes) an die Natur ergibt sich aus dem *Wassereinsatz* nach Berücksichtigung des Saldos von *Wasserausbau* und *Wassereinbau* sowie der Abwasserzuleitungen und -ableitungen an andere Bereiche. Sie erfolgt größtenteils in Form von direkten und indirekten *Abwassereinleitungen*. Im Bereich öffentliche Abwasserbeseitigung wird das entnommene *Fremd- und Niederschlagswasser* wieder an die Natur abgegeben. Ein geringer Teil der Wassers geht als Wasserdampf durch Verdunstung oder über Wasserverluste z. B. bei der Verteilung und beim Transport zurück in die Natur.

Wasseraufkommen

Als Wasseraufkommen werden die bei den Betrieben aus Eigengewinnung und/oder Fremdbezug anfallenden Wassermengen bezeichnet. Hierin sind auch ungenutzt abgeleitete oder an Dritte abgegebene Wassermengen enthalten.

Wasserausbau

Der Wasserausbau umfasst die Wassermenge, die in der Produktion oder beim Konsum den eingesetzten Materialien entzogen bzw. ausgebaut wird. In den Wasserflussrechnungen wird aufgrund der Datenlage bisher lediglich der Wasserausbau in den privaten Haushalten berücksichtigt.

Wassereinbau

Als Wassereinbau wird die Wassermenge bezeichnet, die in Produkten gebunden wird. Das geschieht zum Beispiel in der Landwirtschaft bei der Produktion von Fleisch, Milch und Eiern sowie bei der Bewässerung von Nutzpflanzen, im Ernährungsgewerbe bei der Herstellung von Getränken und Konserven sowie in der chemischen Industrie bei der Herstellung von Wasch- und Reinigungsmitteln.

Wassereinsatz

Der Wassereinsatz der Wirtschaftsbereiche und privaten Haushalte in der Region (im Bundesland) errechnet sich aus der *Wasserenahme aus der Natur* zuzüglich der Bezüge von öffentlichen Wasserversorgungsunternehmen oder anderen Betrieben abzüglich der Abgaben von ungenutztem Wasser an andere Einheiten. Nach dem Konzept der Umweltökonomischen Gesamtrechnungen sind im Wassereinsatz das in der öffentlichen Abwasserbeseitigung behandelte *Fremd- und Niederschlagswasser*, die Wasserverluste und Verdunstung sowie - neben dem tatsächlich für Produktion und Konsum genutzten Wasser - auch das ungenutzt abgeleitete Wasser enthalten. Auf gesamtwirtschaftlicher Ebene unterscheidet sich der Wassereinsatz von der *Wasserenahme aus der Natur* durch den Saldo der Importe und Exporte von Wasser (Bezüge und Abgaben über die Grenze der Region bzw. des Bundeslandes hinweg).

Wassereinzugsgebiet

Als Wassereinzugsgebiet wird das oberirdische Abflussgebiet (Niederschlagsgebiet) eines Flusses oder Flussabschnittes bezeichnet. Das Gebiet wird durch die topographischen Verhältnisse bestimmt, die Grenzen durch den Verlauf der Wasserscheiden. In den amtlichen Wasserstatistiken wurde bisher noch die alte Einteilung auf der Grundlage des Hydrologischen Atlas der Bundesanstalt für Gewässerkunde verwendet.

Nach der im Dezember 2000 in Kraft getretenen EU-Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) sind die Gewässer flussgebietsbezogen zu bewirtschaften, das heißt von der Quelle bis zur Mündung mit allen Zuflüssen. Zur Umsetzung der WRRL erfolgte eine Neuordnung der Strom- und Küstengebiete.

Wasserentnahme aus der Natur

Die Wasserentnahme aus der Natur umfasst das von den Wirtschaftsbereichen und privaten Haushalten der Region (des Bundeslandes) direkt aus der Umwelt entnommene (selbst geförderte) *Grundwasser*, *Quellwasser* und *Oberflächenwasser* sowie das im Bereich öffentliche Abwasserbeseitigung gesammelte und gereinigte *Fremd- und Niederschlagswasser*.

Wasserfläche

Die Wasserfläche umfasst alle Flächen, die ständig oder zeitweise mit Wasser bedeckt sind, gleichgültig, ob das Wasser in natürlichen oder künstlichen Betten abfließt oder steht. Zur Wasserfläche zählen auch Böschungen und Uferbefestigungen, Wasserauffang- und Sickerbecken.

Wasser gefährdende Stoffe

Wasser gefährdende Stoffe sind feste, flüssige und gasförmige Stoffe (einschließlich Zubereitungen), die geeignet sind, nachhaltig die physikalische, chemische oder biologische Beschaffenheit des Wassers nachteilig zu verändern (§ 19g Absatz 5 Wasserhaushaltsgesetz (WHG) in der Fassung vom 19. August 2002, BGBl. I S. 3245). Sie werden durch allgemeine Verwaltungsvorschriften näher bestimmt und entsprechend ihrer Gefährlichkeit eingestuft.

Wertästung

Die Wertästung ist eine forstwirtschaftliche Maßnahme, die der Wertsteigerung des Holzes für die Weiterverarbeitung dient. Dabei werden im unteren Stammteil der noch jungen Bäume die Äste entfernt, um astfreies und damit besonders hochwertiges Holz zu erzeugen.

Wohnfläche

Die Wohnfläche ist die Summe der anrechenbaren Grundflächen der Räume, die ausschließlich zu einer *Wohnung* gehören. Dazu zählen die Flächen von Wohn- und Schlafräumen, Küchen und Nebenräumen (Dielen, Abstellräumen, Bädern usw.). Voll berechnet werden die Grundflächen von Räumen mit einer lichten Höhe von mindestens zwei Metern. Zur Hälfte anrechenbar ist die Grundfläche von Räumen mit einer lichten Höhe von mindestens einem Meter und weniger als zwei Metern, unter Schrägen liegende Flächen und die Flächen von Balkonen, Loggien und Dachgärten.

Nicht einbezogen werden die Flächen von Zubehörräumen (z. B. Kellern, Waschküchen, Dachböden), wenn sie nicht zu Wohnzwecken ausgebaut sind, sowie von Geschäftsräumen.

Wohngebäude

Wohngebäude sind Gebäude, die mindestens zur Hälfte - gemessen an der Gesamtnutzfläche - Wohnzwecken dienen. Nebenutzflächen in Wohngebäuden (Abstellräume u. Ä.) werden zur Bestimmung des Nutzungsschwerpunktes nicht herangezogen. Zu den Wohngebäuden rechnen auch Ferien-, Sommer- und Wochenendhäuser mit einer Mindestgröße von 50 m² Wohnfläche.

Wohnung

Eine Wohnung besteht aus einem oder mehreren Räumen, welche die Führung eines *Haushalts* ermöglichen, darunter immer eine Küche oder ein Raum mit Kochnische oder Kochschrank. Eine Wohnung hat grundsätzlich einen eigenen abschließbaren Zugang unmittelbar vom Freien, von einem Treppenhaus oder einem Vorraum, ferner Wasserversorgung, Ausguss und Toilette, die auch außerhalb des Wohnungsabschlusses liegen können.